



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

202 (12.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258522](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258522)

Stafetten-Freizeitblätter

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

KAMPFBLAU NORDWESTBADENS

Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 1475, Fernruf 31486 u. 31471. — Das „Stafetten-Freizeitblätter“ erscheint 7mal wöchentlich und kostet monatlich 2,10 RM.; bei Trägerschaften zusätzlich 50 Pfennig, bei Volkshilfen zusätzlich 36 Pfennig. Einzelpreis 10 Pfennig. Bestellungen nehmen die Buchhändler und Briefträger entgegen. In die Zeitung am Erscheinungsort (auch durch höhere Gewalt) vertrieben, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Rechtmäßig erscheinende Beilagen aus allen Reichsteilen.

Heftige Ausgabe 20 Seiten

Anzeigen: Die 10er-Spalt, 15 Wk. Die 6er-Spalt, 15 Wk. Die 4er-Spalt, 15 Wk. Die 2er-Spalt, 15 Wk. Für keine Anzeigen: Die 10er-Spalt, 15 Wk. Die 6er-Spalt, 15 Wk. Die 4er-Spalt, 15 Wk. Die 2er-Spalt, 15 Wk. Bei Überbuchung Rabatt nach ausstehendem Tarif. Schluss der Anzeigenannahme: 19 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. 3, 1475, Fernruf 31486 u. 31471. Sprech- und Briefkasten: Mannheim, Postfach 1000. — Postfach 1000. Das „Stafetten-Freizeitblätter“ überträgt die Verantwortung für unterlagte eingelebte Manuskripte übernehmen wir keine Verantwortung. Verlag: Mannheim.

Schüsse an der Grenze

Ein verbrecherischer Starhemberg-Söldling schießt auf die Reisegesellschaft des Reichsstatthalters von Württemberg

Stuttgart, 11. Aug. (Eig. Meld.) Unter der Überschrift „Standalöser Grenzzwischenfall“ berichtet der „NS-Kurier“ von einem Vorfall in der Nähe von Traunstein, wo der württembergische Reichsstatthalter seinen Urlaub verbringt. Der Reichsstatthalter kam in Begleitung mehrerer Herren bei einem Ausflug an die bayerisch-österreichische Grenze bei Klobenstein. Da die Zugschleife an der österreichischen Grenze enger worden war, wurde ein Heimwehmann aus einem österreichischen Grenzhauschen herbeigerufen. Er kam mit Karabiner und aufgeschlitztem Seitengewehr und erklärte, die Zugschleife sei auf höheren Befehl enger worden. Einen Herrn aus der Begleitung forderte er auf, sein Parteibildchen abzulegen. Als sich der Reichsstatthalter in der Richtung des bayerischen Hoheitsgebietes entfernte und eine Wegstimmung erreicht hatte, rief ein Schütze aus München, der sich in der Reisegesellschaft befand: „Servus, Heil Hitler!“, worauf der Heimwehmann in Anschlag ging und einen scharfen Schuss in der Richtung des ihn beobachtenden SS-Mannes feuerte. Der „NS-Kurier“ bemerkt dazu: „Wenn auch die Kugel fehlging, so beweist doch der Zwischenfall in einwandfreier Weise, welche verbrecherische Gesinnung die Starhemberg-Söldlinge gegen alles Deutsche an den Tag legen.“

Zu dem Grenzzwischenfall in der Nähe von Traunstein erfahren wir noch, daß es sich bei dem einen Herrn aus der Reisegesellschaft des Reichsstatthalters von Württemberg, den der Heimwehmann aufforderte, sein Parteibildchen abzulegen, um Dr. Wenzel aus Stuttgart handelt, während sich weiter Herr Reischle vom Südbund in Stuttgart in der Begleitung befand.

türkischen Wirtschaftsbeziehungen zu einem großen Frühstück eingeladen. Außer den prominenten Vertretern der türkischen Republik und führenden Beamten aus deutschen Ministerien, dem Gesandten Präser und Ministerialdirektor Dr. Helinge waren am Abend Gesandter Dalg, Major a. D. v. Biebach vom Außenpolitischen Amt der NSDAP, Reichsbankdirektor Wilhelm und Konsul Reising.

Die seit Wochen geführten Wirtschaftsbeziehungen zwischen den beiden befreundeten Reichen wurden am Donnerstag durch den türkischen Minister zum Abschluß gebracht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der diesem Abkommen in seinen einzelnen Teilen inne-

wohnt, zu erheblicher Stärkung der freundschaftlichen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Türkei und dem deutschen Reich beitragen wird. Es ist zu erwarten, daß sich bei der praktischen Durchführung dieses Abkommens die Möglichkeit für weitere Ausweitung unseres Außenhandels ergibt.

Der Minister Djelal Bey, der trotz seines leidenden Zustandes einen frischen und lebhaften Eindruck machte, können wir Deutschen jedenfalls von ganzem Herzen und in voller Aufmerksamkeit gesundheitsliche Genesung in seiner Urlaubzeit und ein weiteres erfolgreiches Wirken auf seinem verantwortungsvollen Regierungsposten wünschen.

Kriegsschuldenverhandlungen nicht vor Oktober

Washington, 11. Aug. Von ausländischer Seite wird versichert, daß die ursprünglich für August in Aussicht genommene Verhandlungen mit den europäischen Staaten wegen Neuregelung der Kriegsschuldenfrage nicht vor Oktober beginnen werden. Kein einziges Schuldnerland will die Initiative ergreifen, um ein endgültiges Abkommen mit den Vereinigten Staaten in dieser Frage zu treffen, offenbar in der Befürchtung, daß, wie früher, jene Staaten die günstigsten Bedingungen erzielen würden, die aus den Erfahrungen der andern Nutzen ziehen können und ihre Abmachungen zuletzt eingehen. Es sei hier nochmals daran erinnert, daß Großbritannien bekanntlich keine Schuldenverhandlungen mit den Vereinigten Staaten 1923 führte und einen verhältnismäßig geringen Nachschuß seiner Schulden erhielt. Frankreich dagegen führte die Verhandlungen erst 1923 und es gelang ihm, daß lediglich Prozent seiner Schulden gestrichen wurden. Italien, das zuletzt verhandelte, bekam sogar einen Schuldennachschuß von etwa 80 Prozent.

Sammlung für den Reichsparteitag 1933

Um den ältesten und treuesten Nationalsozialisten die Teilnahme am Reichsparteitag zu ermöglichen, wird im Gau Baden im Einverständnis mit der Führung der SA., SS., HJ. und PO. eine gemeinsame Sammlung durchgeführt. Der Termin, an welchem diese Sammlung durchgeführt wird, wird noch bekannt gegeben.

Jede Sammlung einzelner Dienststellen für den Reichsparteitag ist strengstens untersagt.

Die Mitglieder der NSDAP, Gau Baden, werden außerdem durch eine Sonderung in Lage dazu beitragen, daß es den nur in beschränkter Zahl zum Reichsparteitag zugelassenen alten Parteigenossen möglich ist, an demselben teilzunehmen.

In der Zeit von Montag, den 14., bis Mittwoch, den 16. August, wird die Sonderumlage für die Finanzierung des Reichsparteitages in Würzburg eingezogen.

Die Sonderumlage beträgt für die nach dem 30. Januar 1933 eingetretenen Mitglieder 2.— RM., für alle übrigen Parteimitglieder 0.50 RM.

Wir fordern unsere Mitglieder auf, den Amtswaltern die Einziehung der Sonderumlage durch Bereitstellung obigen Betrages zu erleichtern.

Der Gauleiter: J. D. gez.: Röh n, Stabsleiter der Gauleitung Baden.

Das neue Pressegesetz im Spätherbst

Berlin, 11. Aug. Die ziemlich umfangreichen Vorarbeiten für das geplante Journalistengesetz, das die deutschen Redakteure, Mitarbeiter von Zeitungen und Schriftsteller in den berufskundlichen Aufbau einleiten wird, haben erhebliche Fortschritte gemacht. Wie wir zuverlässig erfahren, dürften die Vorbereitungen für den Gesetzentwurf schon in absehbarer Zeit abgeschlossen werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich das Kabinett schon in einer seiner ersten Sitzungen nach der Rückkehr des Kanzlers mit dem Gesetz befassen wird. Feststehen dürfte auf jeden Fall, daß das Gesetz noch in diesem Jahre, wahrscheinlich im Spätherbst in Kraft treten wird.

Deutsch-türkisches Wirtschaftsabkommen

Berlin, 11. Aug. Das Außenpolitische Amt der NSDAP teilt mit: Der türkische Geschäftsträger Kemal Aziz Bey hat am Donnerstag zu Ehren seines Wirtschaftsministers, Erzengel Djelal Bey, und zur Bekräftigung der deutsch-

100 Millionen für Meliorationen und Flußregulierungen

(Drahtbericht unserer Berliner Redaktion)

Berlin, 11. Aug. Die von der Reichsregierung auf Grund des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit ausgegebenen Arbeitslosengeldausweisungen werden im Rahmen der Förderung der nationalen Arbeit auch auf dem Gebiet der Flußregulierung Anwendung finden. Wie der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft in einem Schreiben an die Länderregierungen zum Ausdruck bringt, soll sich die Bereitstellung der Mittel nicht nur auf die reinen Regulierungsarbeiten von Flüssen erstrecken. Vielmehr sollen vor allem auch solche Arbeiten damit gefördert werden, die der Vorkulturbeschaffung für landwirtschaftlich genutzte Flächen und Grundstücke dienen. Alle Arbeiten an Wasserläufen dritter Ordnung, Bachkorrekturen, Schaffung von Vorflutgräben und künstliche Entwässerungen, unter denen die Drainage eine ganz besondere Rolle spielen wird, können mit Hilfe dieser Mittel in Angriff genommen werden. Die Förderung erstreckt sich jedoch nicht auf Begehauten aller Art und den Bau von Wasserleitungen. Die für die vorstehend genannten Arbeiten bereitgestellten Mittel werden im ganzen 100 Millionen Reichsmark betragen.

Die an die Hergebe der Mittel geknüpften Bedingungen sehen vor, daß als Träger der Arbeit und damit als Darlehensnehmer nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts sein können.

Das bedeutet, daß von dieser Bestimmung auch alle Arten von öffentlichen Bodenkulturgenossenschaften mit erfasst werden. Dagegen können an Einzellandwirte aus diesen Mitteln keine Darlehen zur Verfügung gestellt werden, so daß der Einzellandwirt nach wie vor sich dieser öffentlichen Gelder nur mit Hilfe seiner Wasser- und Bodenverbesserungsgenossenschaft bedienen kann. Die Verzinsung der Darlehen beträgt 3 Prozent. Hinsichtlich der Tilgung wird nach Ablauf von drei tilgungsfreien Jahren in der Regel eine Amortisation mit 2 Prozent jährlich erfolgen. Zu dieser Verzinsungs- und Amortisationsquote kommt ein jährlicher Verwaltungskostenbeitrag von 25 Prozent. Die Darlehen werden durch die Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt vergeben. Um die Arbeiten nach Möglichkeit zu beschleunigen, sollen die Darlehensanträge lediglich von den zuständigen örtlichen Behörden vorgeprüft und von dort unmittelbar der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt in Berlin eingereicht werden.

Dem Sinn des Gesetzes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit entsprechend werden selbstverständlich nur solche Unternehmen als förderungswürdig angesehen, bei denen sofort mit den Bauarbeiten begonnen werden kann.

Die Zeit der Durchführung all dieser Einzelvorhaben wird am 1. Juli 1934 beendet sein.



Trauerumgebung des Halbgeschwaders Der Fliegerleutnant Saganla, der im Hafen von Ponta Delgada einem Unfall zum Opfer fiel. Zum Zeichen der Trauer hat Balbo alle in Lissabon vorgegebenen Feierlichkeiten abgelehnt.

Tempo-Berhärtung in der Arbeitsbeschaffung

Bürokratische Hemmungen werden beseitigt

Berlin, 11. Aug. (Eig. Meldung.) Der Reichsarbeitsminister hat, der „Arbeitszeitung“ zufolge, über die Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung einen Erlaß an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung gerichtet. Er weist darauf hin, daß auch für dieses Programm die Vorschriften über öffentliche Notstandsarbeiten gelten, bestimmt jedoch, daß zur Vereinfachung der Durchführung die Grund-

förderung aus Reichsmitteln für alle bisherigen Unterstützungsempfänger einheitlich gewährt wird. Es braucht also kein bestimmtes Verhältnis von Wohlfahrtsverbänden und Empfängern von Arbeitslosen- bzw. Arbeitsbeschaffungsempfängern zu bestehen. Der Reichsarbeitsminister hat weiterhin die obersten Landesbehörden gebeten, darauf hinzuwirken, daß die Arbeiten aus dem Sofortprogramm, das noch vor dem Reinhardt-Programm von der Reichsregierung durch den damaligen Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung in Gang gebracht wurde, unter allen Umständen

pt. 1933

Mannheim

in Art en

1

frühergemäß durchgeführt werden. Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, daß bei einer späteren Ausführung die benötigten Mittel noch bereitgestellt werden können.

Nur noch 12 000 Arbeitslose in Ostpreußen

Kreis Elbing frei von Erwerbslosen
Königsberg, 11. Aug. (Eig. Meld.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, ist es gelungen, mit dem heutigen Tage auch den Kreis Elbing von Arbeitslosen freizumachen. Bekanntlich war gerade Elbing innerhalb des Arbeitsbeschaffungsprogramms Ostpreußens die schwerste Aufgabe, da Elbing die Industriehadt der Provinz ist. Jetzt gibt es nur noch in Königsberg einen letzten Rest von 12 000 Arbeitslosen. Von unterrichteter Seite wird uns bestätigt, daß aber auch diese Arbeitslosen bis zum 15. d. M. neuer Beschäftigung zugeführt sein werden.

Weitere Arbeitsbeschaffungsmagnahmen

Berlin, 11. Aug. Wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, hat der Kreditausschuß der Deutschen Rentenbank-Kreditanstalt gestern grundsätzlich einer großen Arbeitsbeschaffungsmagnahme des Landes Württemberg zugestimmt, die im Rahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms ausgeführt werden soll. Es handelt sich um einen Redardurchschnitt zwischen Ehlingen und Plochingen, dessen Gesamtkosten auf rund eine Million Reichsmark veranschlagt sind. Die Magnahme dient dem Hochwasserschutz.

Die Vergabe der Reste aus dem Sofortprogramm nähert sich übrigens auch bei der Rentenbank-Kreditanstalt ihrem Abschluß. Der Kreditausschuß der Anstalt hat in seinen beiden letzten Sitzungen wieder Arbeitsbeschaffungsmagnahmen von über acht Millionen Reichsmark aus diesem Programm bewilligt. Darunter befinden sich Wegebaubarbeiten von rund 400 000 RM. für eine Reihe von Gemeinden des Kreises Biegingen, deren Bewilligung durch ein schönes Beispiel gemeinsamer Zusammenarbeit ermöglicht wurde.

Oesterreich-ungarische Wirtschaftsverhandlungen

Wien, 11. Aug. Handelsminister Stöckinger und der ungarische Minister Kallay äußerten sich, der „Politischen Korrespondenz“ zufolge, über die geführten wirtschaftlichen Verhandlungen dahin, daß auch diesmal insbesondere die Frage der ungarischen Weizenausfuhr nach Oesterreich und die Erweiterung der österreichischen Holzausfuhr nach Ungarn besprochen wurden. Für das laufende Jahr ist die Ausfuhr von rund 5000 Waggons Schnittholz von Oesterreich nach Ungarn in Aussicht genommen. Auch über die Ausfuhr von anderen Holzgattungen konnte eine volle Einigung erzielt werden.

Ueber die Arbeiten der ständigen gemischten Kommission in der dritten Beobachtungsperiode wurde vereinbart, daß die im Laufe der Besprechungen ausgetauschten Wünsche einer beschleunigten Prüfung unterzogen und binnen acht Tagen durch die Sachreferenten erledigt werden sollen.

Stand der Rundfunkteilnehmer am 1. August

Berlin, 11. Aug. Die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer im Deutschen Reich betrug am 1. August 4 483 278 gegenüber 4 521 106 am 1. Juli d. J. Die Abnahme mit 37 828 Teilnehmern (0,8 Prozent) im Laufe des Monats Juli entspricht der üblichen Zahl von Sommerabmeldungen in der Reisezeit. Unter der Gesamtzahl befinden sich 531 230 Rundfunkteilnehmer, denen die Gebühren erlassen sind, hauptsächlich Arbeitslose.

Glückwünsche für Dr. Eckener

Stuttgart, 11. August. Reichsaußenminister Brüderer v. Neurath hat an Dr. Eckener folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Zur Vollendung des 65. Lebensjahres spreche ich Ihnen meine besten Glückwünsche aus. Ich hoffe aufrichtig, daß Ihnen und dem Vaterland noch lange Jahre Ihres für die deutsche Luftschiffahrt und Weltgeltung so segensreichen Wirkens beschieden sein mögen.“

Ministerpräsident Göring gratuliert im Namen der deutschen Luftfahrt

Berlin, 11. August. Der Reichsminister der Luftfahrt hat an Dr. Eckener anlässlich seines 65. Geburtstages folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Zum 65. Geburtstag sende ich Ihnen im Namen der deutschen Luftfahrt herzlichste Glückwünsche.“

Munitionsabfuhr auf der Westerpflatte in Danzig

Danzig, 11. Aug. Auf Wunsch der polnischen Regierung wird der südliche Teil des Hafendocks auf der Westerpflatte wegen Ausfuhr von explosivem und nichtexplosivem Kriegsmaterial am 12. August für den Handelsverkehr gesperrt.

Riesenerfolg des Pommerischen Fischtages

Berlin, 11. August. (Eigene Meldung.) Der gesamte pommerische Fischfang hundertprozentig abgesetzt! Wenn die Fischer mehr hätten liefern können, wäre noch mehr gekauft worden. Die Nordsee mußte mit ihren Fängen zulassen kommen.

Das ist in kurzen Sätzen der Erfolg des ersten pommerischen Fischtages, zu dem Gauleiter Staatsrat Karpenstein aufgerufen hatte. Die pommerischen Fischer wissen seit heute, daß ihre Not nicht vergessen ist; auch sie werden vom pommerischen Aufbauprogramm miteingeführt.

Ganz Sahnitz hatte heute geflaggt, um diesen für die Geschichte der Ostseefischerei denkwürdigen Tag zu feiern. Fischstrudel am Stettiner Volkswort war wie ein Volksfest. Mit geschmückten Wagen zogen die Händler dorthin, um ihre Waren in Empfang zu nehmen. Die Fischfrauen hatten ihre Verkaufshände durch Kränze und kleine Hakenkreuze verziert. Aus allen pommerischen Dörfern wird gemeldet, daß viermal soviele Fische umgesetzt wurden, als an anderen Tagen. Als die Lieferungen von frischen Fischen verteilt waren, kamen die Räucherwaren, die marinierten Fische und die Fischkonserven dran. Diese Entwicklung des Handels muß schon in den nächsten Tagen auch für die Fischer selbst günstig auswirken. Daß die Fänge nicht ausreichen, um den pommerischen Bedarf zu decken, ist darauf zurückzuführen, daß die Ostsee- und Haffischerei während der ganzen Woche durch Stürme schwer behindert war.

Für die Zukunft ist nicht beabsichtigt, den Fischkonsum etwa auf einen Tag der Woche zusammenzubringen, im Gegenteil, es wird sofort ein großer Aufklärungskampf sich anschließen, dessen Ziel es ist, der Fischernahrung im Familienhaushalt wieder den Platz zu sichern, den sie früher einmal hatte, und der ihr aufgrund ihres gesundheitlichen Wertes und ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung zukommt. Bis dieses Ziel erreicht ist, werden immer wieder Fischtage mit schlagartiger Propaganda für den Fisch veranstaltet werden.

Vrierparagraf und Berufsbeamtentum

Behebung von Zweifelsfragen — Die Abstammung der Ehefrau

(Privattelegramm des RB.)

Berlin, 11. August. Bezüglich der gestern im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Richtlinien zum Berufsbeamtentum, die insbesondere die Abstammung im Sinne dieses Gesetzes regeln und vor allen Dingen den Begriff des Vrierparagrafen erläutern, sind vielfach in der Öffentlichkeit Zweifel aufgetaucht. Diese beziehen sich auf den zweiten Absatz der Richtlinien, der sich mit dem Nachweis des Vrierparagrafen beider Ehegatten befaßt. Wie wir von unterrichteter Seite hören, wird darin ausgeführt, daß ein künftiger berufender Beamter artlicher Abstammung sein muß, und daß er auch den Nachweis des Vrierparagrafen seiner Frau zu erbringen hat. Nicht

berührt dagegen werden bereits bestehende Ehen, d. h. also, der Nachweis des Vrierparagrafen der Frau muß nur geführt werden von einem bereits im Beamtenverhältnis Stehenden, wenn er die Absicht hat, sich nach Erlaß der Richtlinien zu verheiraten oder aber von demjenigen, der als Reichsbeamter berufen werden soll und entweder schon eine Ehefrau hat oder aber als Beamter eine Ehe eingegangen ist. Damit dürften wohl die aufgetauchten Zweifel über die Interpretation des Gesetzes eindeutig beseitigt sein. Da ja das Gesetz vom 30. Juli d. J. die wichtigsten Fragen bereits geklärt hat, so daß diese Richtlinien nur einen ergänzenden Zusatz bedeuten.

Schweizer Fremdenverkehr ohne Deutsche

Die Folgen der Heze

(Trautberichter unserer Berliner Schriftleitung)
Berlin, 11. August. Die Schweizer haben es immer verstanden, die Wurzeln nach der Speckseite zu werfen und ihr neutrales Verhalten nach dem Wind zu drehen. Kein Wunder, daß nun das politische Schiffelein mit südwestlichem frankophilen Rückenwind auf den Wellen des politischen Geschehens treibt und auch in der Schweizer Presse dieser Wind weht. Daß der feindliche und geradezu gehässige Ton, den die Schweizer Presse Deutschland gegenüber anschlägt, aber nicht ganz im Interesse der Schweiz selbst liegt, haben die Schweizer in ihrer Statistik über den Fremdenverkehr nun plötzlich mit Schreden feststellen müssen. Seit dem Sieg der nationalen Bewegung ist das nationale Denken wieder in die breitesten Schichten unseres Volkes hineingetragen worden und es ist klar, daß sich dies auch in dem Verhalten gegenüber dem Ausland ausdrückt. Die Hotelbesitzer in der Schweiz brauchen sich nicht zu wundern, wenn in diesem Sommer die deutschen Gäste außerordentlich gering sind. Es ist klar, daß das deutsche Volk die Ereignisse in der Schweizer Presse nicht übersehen kann, und es ist eine natürliche Reaktion und der gesunde Ausdruck nationalen Empfindens, wenn ein Besuch der Schweiz unter diesen Umständen unterbleibt.

Die Schweiz selbst ist es, die den nationaldenkenden Deutschen zu dieser Konsequenz zwingt.

Vieleicht wird sie nun durch Schwaben klag. Es ist eben schwer, auf zwei Schuftern Wasser tragen zu wollen.

8 statt 98 000!

Der deutsche Fremdenverkehr in Oesterreich im Hinblick auf gewisse Tendenzmeldungen wird betont, daß die Einfuhrung der

Tausenmarkgebühr für Reisen nach Oesterreich unverändert besteht und auch diesen bleibt. Im Juli vergangenen Jahres sind 98 000 Deutsche nach Oesterreich gereist. Die Tausenmarkgebühr im Juli 1933 ist nur acht Mal bezahlt worden.

Weitere Verhaftungen in Osterreich

Wien, 11. Aug. In der hiesigen Pressestelle der Vaterländischen Front erzählt der frühere Osterreichsminister und heutige Osterreichsminister Wolf von einem angeblich gegen den Bundesführer des Heimatschutzes Starobinski geplanten Anschlags. Diese Mitteilungen genügt der Polizei, um den früheren Bezirksleiter der NSDAP, Kaufmann Gustav Kodel, und den früheren Adjutanten der SA-Station, Gerhard Braunner, zu verhaften und dem Landesgericht einzuliefern.

Nationalsozialisten in Innsbruck verurteilt

Innsbruck, 11. August. Die Polizei hat den Oberleutnant v. R. Ferdinand v. Lupo und den Privatbeamten Oberhard Lutzfeld zu je sieben Wochen Arrest und zur gemeinamen Zahlung von 250 Schilling an die Tiroler Heimwehrhilfsspolizei als Buße verurteilt. Die Verurteilten wurden dafür verantwortlich gemacht, daß unbefannte Täter auf die Feldwände der Innsbrucker Berge Hakenkreuze aufzeichneten und nachts andere Hakenkreuze hoch über dem Innthal aufleuchten ließen. Es ist dies die erste Verurteilung und Haftdarstellung der mutmaßlichen Anstifter, ohne Verhaftung und Bestrafung der wirklichen Täter.

Rampf der Blauhenden in Irland

Um den faschistischen Aufmarsch

London, 12. Aug. Während das irische Kabinett gestern über ein Verbot der faschistischen Parade am Sonntag beriet, hat General O'Duffy Anweisungen für den Marsch seiner Anhänger erteilt. Als Tracht sind Blauhenden, schwarze Kravatte, dunkle Hose und keine Kopfbedeckung vorgeschrieben. Der General wird selbst mit verschiedenen Mitgliedern des Parlaments an der Spitze des Zuges marschieren, der von 100 Reitritten angeführt wird und aus 15 Kompanien bestehen soll. Nach der Rede des Führers beim Denkmal der in der irischen Revolution erschossenen Freiheitskämpfer wird sich der Zug nach deren Gräbern begeben. General O'Duffy und der frühere Präsident Cosgrave erklärten nachdrücklich, keinen Staatsstreich zu beabsichtigen. Die Regierung hat in dessen alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen und, wie „Star“ berichtet, sollen in den Regierungsgebäuden in der Nähe des Denkmals 60 Mann mit Revolvern, Maschinengewehren und Trän-

nengasbomben in Bereitschaft stehen. Die Blauhenden der Nationalgarde sind unbewaffnet.

Wie verlautet, sind geheime Verhandlungen zum Zwecke einer Bereinigung der Partei des Expräsidenten Cosgrave mit den Anhängern des Generals O'Duffy im Gange. Letztere haben offiziell den faschistischen Gruß eingeführt.

Der Führer der Nationalen Garde (Blauhenden), General O'Duffy, bezeichnete gestern Abend in einer Erklärung seine politischen Ziele noch deutlicher als bisher. Er sagte, er bereite einen Feldzug vor zur Beilegung des Parlamentarismus und zur Einführung eines neuen Systems nach faschistischem Muster. — Zu einer Ausrückung eines Kabinettsmitgliedes über die Möglichkeit eines Bürgerkrieges im irischen Freistaat erklärte O'Duffy, die Nationale Garde sei unbewaffnet und werde an einem Bürgerkrieg nicht teilnehmen. Wenn es zu einem Bürgerkrieg kom-

men sollte, so könne dieser nur in einer Ausrückung der unbewaffneten Blauhenden bestehen.

Der Aufmarsch der „Blauhenden“ in Irland verboten

Dublin, 12. Aug. Die Regierung des Freistaates Irland, die sich gestern Abend in einer Kabinettsitzung unter dem Vorsitz des Valeras mit dem für den kommenden Sonntag geplanten Propagandaaufmarsch der faschistischen „Blauhenden“ befaßte, hat diese Kundgebung verboten.

Geheimorganisation in Württemberg aufgedeckt

Stuttgart, 11. Aug. Den Versuchen der kommunistischen Partei, auch in Württemberg ihre illegale Tätigkeit wieder aufzunehmen, wurde jetzt durch das Zugreifen der politischen Polizei schlagartig ein Ende gesetzt. Die Polizei hatte in Erfahrung gebracht, daß ein zugereister kommunistischer Funktionär in Cannstatt ein umfangreiches Büro eingerichtet hatte, und nahm 40 Personen fest. Der größte Teil dieser Personen arbeitete auf württembergischem Gebiet. Wichtige Fäden gingen auch in norddeutsche Großstädte, wo ebenfalls auf Ersuchen der württembergischen politischen Polizei Festnahmen durchgeführt wurden. Damit verbundene Durchsuchungen förderten in Stuttgart umfangreiches, belastendes Material zutage wie Schriftverkehr, geheime Schriften, Chiffrierschlüssel, Kurierpläne, Stempel, Deckadressen usw. Die Geheimorganisation hatte sich insbesondere zum Ziel gesetzt, zerschendend auf die nationale Jugend, auf den freiwilligen Arbeitsdienst und auf das Reichsministerium für Jugendberufshilfe einzuwirken.

Im weiteren Verlauf der Bekämpfung der kommunistischen Sabotage wurde vor einigen Tagen die gesamte kommunistische Zeitung für Württemberg abtransportiert und festgenommen, als sie in den frühen Morgenstunden in den Wilhelm-Gewächshäusern zu einer Beratung zusammenkommen wollte.

Der Reichsbanner-Ueberfall in Hamburg geführt

4 Jahre Zuchthaus für einen Schläger

Hamburg, 11. Aug. Wegen des Feueraderfalles, der am 26. Februar d. J. vor einer Gastwirtschaft in der Harmbederstraße auf einen nationalsozialistischen Propagandaauszug verübt wurde, verurteilte das Hanseatische Sondergericht den angeklagten Hakenkreuzler Knickrohm wegen versuchten Totschlags zu vier Jahren Zuchthaus. Zwei weitere Angeklagte, die in der aufrührerischen Menge schlagfertig worden waren, erlitten wegen einfachen Landfriedensbruches je acht Monate Gefängnis.

Bei dem Ueberfall waren von Reichsbannerleuten Steine und Eisenstücke auf die Nationalsozialisten geschleudert und plötzlich auch Schüsse abgegeben worden, durch die eine Frau und zwei Jugendliche verletzt wurden. Bei der polizeilichen Durchsuchung fand man in der oben erwähnten Gastwirtschaft im Besitze des Angeklagten Knickrohm einen Revolver-Patronen-Kasten mit 9 Patronen, den er von einem Freund zur Aufbewahrung bekommen haben wollte.

Festnahme kommunistischer Führer

Razzien gegen die Kommunisten in Norddeutschland

Hamburg, 11. August. Vierhundert Polizeibeamte, 500 SS-Männer, das Fahndungscommando der Staatspolizei und das Kommando zur besonderen Verwendung nahmen in der vergangenen Nacht in der Hörner Marsch eine Durchsuchung vor. Es erfolgten 23 Festnahmen von politisch gesuchten Personen, Führern des Rotfrontlämpferbundes, der Roten Marine und anderer marxistischer Organisationen.

30 Kommunisten in Berlin verhaftet

Berlin, 11. August. Heute vormittag wurden von Beamten des Geheimen Staatspolizeiamtes in Oberschöneweide 30 Kommunisten festgenommen, nachdem bekannt geworden war, daß in Oberschöneweide die Kommunisten ihre alte Tätigkeit wieder aufgenommen hatten.

Auflösung des Konzentrationslagers Breslau — Ueberführung nach Osnabrück

Breslau, 11. August. Das Konzentrationslager in Breslau-Dürrgoh ist aufgelöst worden. Die 343 Lagerinsassen wurden nach Osnabrück übergeführt.

Jahrgang
Paris
Bafbo
und mit
den Ayo
sich en
schenant
hier weh
hervor.
des
ein g
führten
Einsam
verstehen
werde un
gen für
französis
Fliegerel
müsse tw
stärkungen
zerstreue
Balbos
französis
zu lassen
Stan
Lissa
gestern
Wenkung
Samstag
Das bei
schädigte
fähig.
Der
als deut
ten deut
nicht oft
Gruch in
formen
ahnung
Von d
diese La
ausgegr
mailon“
Wilhelm
enthält
Kaiser
dem der
Luther
digen
geföhrt,
lich erho
leute m
werden,
schügen.
geleitet
vor Fr
ausge
m als d
Siege
pflügt
Der
„Als er
seiner
Rärber
Gegenw
Angehör
hindurch
Aus
Worms
deuts
alters
der W
den
und
gfeich
fundt
Redol
Re w
amtlich
gen, wo
tiert hat
von Col
Parl
rationen
Regierun
sich um
General
Regleru
aber seit
turen un
Ausschlu
Marokko
wurde n
nicht? S
sie es n
noch sch
Zürcher
Rechen
Regleru
zwingen
Der
Str
bahnan

Frankreich schwer enttäuscht

wegen des Weiterfluges des Balbo-Geschwaders

Paris, 11. Aug. Die Nachricht, daß General Balbo wegen Übermüdung seiner Flieger und mit Rücksicht auf den tödlichen Unfall auf den Azoren die Einladung der französischen Regierung, in Verne eine Zwischenlandung vorzunehmen, abzusagen mußte, rief hier wahre Bestürzung und tiefe Enttäuschung hervor. Wie groß diese ist, beweist ein Artikel des „Figaro“, in Frankreich werde man einige Mähe haben, die offiziell angeführten Gründe für die Absage der französischen Einladung, die bereits angenommen war, zu verstehen. Die Enttäuschung in ganz Frankreich werde um so größer sein, als alle Vorbereitungen für einen großartigen Empfang durch die französische Bevölkerung und die französische Fliegerei bereits getroffen gewesen seien. Man müsse wünschen, daß klarere und triftigere Aufklärungen gegeben würde, um den Schattens zu zerstreuen, den dieses bedauerliche Fernbleiben Balbos über der so mühsam zubereiteten französisch-italienischen Annäherung entstehen zu lassen nicht verhindern werde.

Start des Balbo-Geschwaders heute früh fünf Uhr

Lissabon, 12. Aug. General Balbo hat gestern nachmittags seinen Offizieren die Anweisung für den Abflug nach Rom, der auf Samstag früh 5 Uhr festgesetzt wurde, gegeben. Das bei der Landung in Lissabon leicht beschädigte Flugzeug ist wieder voll betriebsfähig.

Der Hitler-Gruß ein deutscher Gruß!

Der Hitler-Gruß hat sich in den letzten Wochen als deutscher Gruß im Bewußtsein des gesamten deutschen Volkes durchgesetzt. Es kann dabei nicht oft genug betont werden, daß der Hitler-Gruß in der Tat auf die alten deutschen Grußformen zurückgeht und keinesfalls eine Nachahmung ausländischer Grußformen darstellt.

Von den zahlreichen historischen Belegen für diese Tatsache sei im folgenden nur einer herausgehoben, der sich in dem Werk „Die Reformation“ von Anna Jagenstein-Patterson und Wilhelm Jagenstein findet. Das genannte Werk enthält eine Schilderung des Reichstags, den Kaiser Karl V. 1521 zu Worms abhielt und an dem der Reformator Martin Luther teilnahm. Luther wurde nach Beendigung der denkwürdigen Sitzung, vom Reichsherrn aus dem Saal geführt, draußen drängte sich die Menge. Plötzlich erhob sich ein wildes Geschrei. Einige Edelleute meinten, er solle in den Kerker geführt werden, und drängten sich vor, um ihn zu schüren. Luther aber rief ihnen zu: „Man geleitet mich nur.“ Da grüßten sie alle vor Freude und hoben die Arme mit ausgespreizten Händen, wie es damals die Deutschen zum Zeichen des Sieges beim Tanzendrehen zu tun pflegten.

Der zeitgenössische Bericht fährt dann fort: „Als er in die Herberge einzog, schreibt einer seiner Anhänger noch am gleichen Abend nach Nürnberg: „Er redete in meiner und anderer Gegenwart die Hände auf, und mit frohlichem Angesicht sagte er: „Ich bin hindurch, ich bin hindurch!““

Aus diesem Zeugnis vom Reichstag zu Worms geht einwandfrei hervor, daß bei den deutschen Turnieren des Mittelalters der Sieg durch Ausstrecken der Arme mit ausgespreizten Händen angezeigt zu werden pflegte und daß Luther seinen Erfolg in gleicher Weise seinen Freunden kundtat.

Revolve der Garnison von Havanna?

New York, 12. Aug. In Washington sind amtlich noch unbefähigte Meldungen eingegangen, wonach die Garnison von Havanna revoltiert habe. Machado sei nach dem Militärlager von Columbia geflüchtet.

Aufstand in Marokko

Paris, 11. Aug. Zu den militärischen Operationen in Marokko erklärt „Populaire“, die Regierung wagt nicht, einzugehen, daß es sich um einen regelrechten Krieg handelt, den die Generale in Marokko provoziert haben. Die Regierung hält sich schamhaft in Schweigen, aber seit einigen Tagen geben Nachrichtenagenturen und Artikel von Berichterstattern einigen Aufschluß über die Art des Krieges, der in Marokko geführt wird. Ein amtlicher Bericht wurde noch nicht veröffentlicht. Warum nicht? Hat die Regierung nichts zu sagen, wagt sie es nicht, die Wahrheit zu bekennen, weil sie noch schrecklicher ist, als die Berichte es sagen? Fürchtet sie die Öffentlichkeit, die von ihr Rechenschaft fordern würde? Wie fragen die Regierung an, weil sie schweigt. Man wird sie zwingen, sich zu äußern!

Der Straßburger Streik flaut ab

Straßburg, 11. August. Die Straßenbahnangestellten haben heute den Dienst wieder

Die Gründe für die Nichtlandung des Balbo-Geschwaders

Paris, 12. August. Der italienische Votschafter hat gestern am Quai d'Orsay sein Bedauern darüber zum Ausdruck gebracht, daß das Geschwader des Generals Balbo seinen ursprünglichen Plan, eine Zwischenlandung in Südfrankreich vorzunehmen, infolge einer Reihe „peinlicher Umstände“ habe aufgeben müssen.

In diesem Zusammenhang behaupten mehrere Pariser Boulevardblätter, daß der französische Luftfahrtminister Cot General Balbo seinerzeit persönlich eingeladen habe, ohne jedoch den Quai d'Orsay von dieser Einladung zu verständigen. Deswegen habe das französische Außenministerium seinerzeit die italienische Regierung von der Einladung offiziell nicht in Kenntnis gesetzt. Die italienische Regierung habe, nachdem sie einige Tage vergebens auf das Eintreffen einer offiziellen Einladung aus Paris gewartet habe, dem General Balbo schließlich die Weisung erteilt, von Lissabon aus direkt nach Rom zurückzukehren, ohne französischen Boden zu berühren.

Die italienische Absage dürfte für den jungen französischen Luftfahrtminister umso peinlicher sein, als er dem Empfang der italienischen Flieger die größte Publizität zu geben gedachte. U. a. habe er eigene Gedenkmünzen im französischen Münzamt prägen lassen.

ausgenommen. Auch auf dem Elektrizitätswert wird heute wieder gearbeitet. Dagegen streiken nach wie vor die städtischen Müllarbeiter und die Straßenreintiger.

Die Explosion der Stratosphären-gondel

Brüssel, 12. Aug. Das Unglück der Stratosphären-gondel, über das bereits kurz berichtet wurde, ereignete sich im Laboratorium des Pro-

fessors Piccard in der Universität Brüssel. Die Festigkeit der Gondelwände sollte dadurch geprüft werden, daß verdichtete Luft in das Innere eingeführt wurde. Als der Luftdruck auf acht Atmosphären erhöht war, sprang die Gondel plötzlich mit furchtbarem Krachen auseinander. Die metallische Kugel wurde in drei große Stücke zersplittert, die noch jetzt auf dem Boden des Laboratoriums liegen. Das hohe Gemäuer des Raumes brach in Stücke. Seine Trümmer wurden in einen seitlich gelegenen Korridor geschleudert. Die Korridortür, die ins Freie führt, und alle Fensterscheiben im Korridor sind vollkommen zerstört. Der Arbeiter, der in unmittelbarer Nähe der Gondel stand, war sofort tot. Der andere ist an Stirn und Nase erheblich verletzt. Hilfe war sofort zur Stelle. Die Trümmer wurden in dem Zustand gelassen, in dem man sie auffand, um eine möglichst einwandfreie Untersuchung des Vorganges sicherzustellen. Ingenieur Colms gab die Erklärung ab, der Konstrukteur des Ballons selbst habe angeordnet, daß die Gondel dieser Untersuchung unterzogen werden sollte.

Codes und Roffi in Marseille gelandet

Paris, 11. Aug. Die französischen Langstreckenflieger Codes und Roffi sind mit ihrem Flugzeug „Le Briz“ gestern um 20.30 Uhr auf dem Flugplatz Marseille gelandet. Die Bevölkerung bereitete ihnen einen begeisterten Empfang.

Ausbau der japanischen Luftflotte

Tokio, 11. August. Das japanische Kabinett ist gestern zu einer außerordentlichen Sitzung zusammengetreten, um die Frage der chinesischen Flugzeugbestellungen in Amerika zu besprechen. Das Kabinett beschloß, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, die in dem außerordentlich beschleunigten Ausbau der japanischen Fliegerei bestehen soll. Das Kriegsministerium ist beauftragt worden, einen Plan zu diesem Ausbau auszuarbeiten, der sofort verwirklicht werden soll. Das Kabinett bewilligte grundsätzlich die großen Mittel, die für den Ausbau erforderlich werden.

Aus dem schwarzen Zentrumsumpf

Beginn der Wälders im Görreshaus-Prozess
Köln, 11. Aug. In seiner Anklagerede im Görreshaus-Prozess wies Staatsanwaltstaatsrat Dr. Thomas darauf hin, daß die Angeklagten mit allen möglichen Mitteln das bereits 1929 konfuzierte Unternehmen mißgelaßt hätten. Komme aus der Zwillingfabrik gegen die Deutsche Bank nichts heraus, so würden die Gläubiger der Görreshaus-WG nicht einen Pfennig erhalten. Die drei Hauptangeklagten Wönnig, Waus und Stöck seien 1929 ohne eigenes Kapital in das Badem-Unternehmen eingetreten und hätten mit den aus größten Kapitalien erzielten Gewinnen

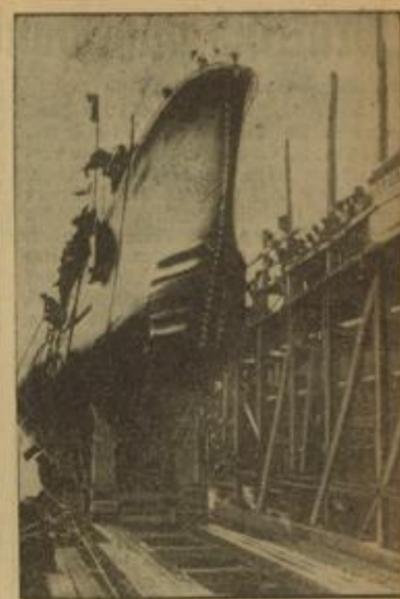
das ganze Unternehmen ausgefaßt.

Auch bei Verschlechterung der Wirtschaftslage hätten sie in unverantwortlicher Weise sich privat bereichert. Bei allem sei Generalkonful Maus der Drahtzieher gewesen, er habe aber in Banddirektor Wehning einen Gegenspieler gehabt, der ihm in nichts nachgegeben sei. Als Verleider des Justizrates Wönnig ergriff Prof. Dr. Grimm das Wort. Er stellte in den Mittelpunkt seines Wälders grundsätzliche Betrachtungen über die Art der Wirtschaftsführung in der Nach-

kriegszeit, die man zutreffend mit „Muskonjunktur“ bezeichnet habe. Erst seit den Septemberwahlen 1930 seien Politik und Moral wieder in den Vordergrund getreten. Es komme bei diesem Prozess darauf an, zu untersuchen, wann die einzelnen Wirtschaftsführer hätten erkennen müssen, daß die Prosperität ein Trugschluß gewesen sei.

Gefängnisstrafen im Görreshaus-prozess beantragt

Köln, 11. August. Im Görreshausprozess stellte heute der Staatsanwalt folgende Straf-anträge: Gegen Generalkonful Maus eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre, gegen Verleger Konful Stöck eine Gefängnisstrafe von vier Jahren, außerdem fünf Jahre Ehrverlust, gegen Justizrat Wönnig eine Gesamtgefängnisstrafe von zwei Jahren, gegen Banddirektor a. D. Dr. Wehning eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren und Aberkennung der Ehrenrechte von fünf Jahren, gegen Proturist Conrad eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten.



Stapellauf eines neuen italienischen U-Bootes im Hafen von Triest fand der feierliche Stapellauf des neuen italienischen U-Bootes „L'Amphitrite“ statt. Das U-Boot ist 65 Meter lang, 5,70 Meter hoch und 640 Tonnen schwer.

Verhaftungen in Danzig

Danzig, 11. August. In den Ortschaften Römert und Leblau (Kreis Danziger Neuderung) wurde eine Razzia durch das Kommando der Landjäger durchgeführt. Festgenommen sind insgesamt 20 Personen, die dem Volkseigenen zugewiesen wurden.

Schwerer Diebstahl in Saarbrücken

Saarbrücken, 11. Aug. Am Mittwochabend wurde einem Badegast im Freizeitsbad Deutsch-Wäldenbad aus der Ankleidezelle die Brieftasche mit 11 000 Francs, 600 Gulden und wertvollen Papieren entwendet. Der Beschlagnahmende ist ein Geschäftsreisender, der den Verlust bemerkt hatte, seine gesamte Brieftasche mit sich zu führen. Der Verlust ist für ihn um so schmerzlicher, als das gestohlene Geld seine einzigen Mittel waren und die Brieftasche außerdem für ihn unerlässliche wichtige Papiere enthielt.

Selbstmord eines Angeklagten

Köln, 11. August. Zu Beginn des achten Verhandlungstages im Kölner Görreshaus-Prozess, teilte der Vorsitzende mit, daß der 50jährige angeklagte Treuhänder Otto Fald in der vergangenen Nacht Selbstmord begangen hat. Wie wir erfahren, hat sich Fald in seiner Zelle erhängt.

Ein überflüssiges Zentrumsblatt stirbt

Der „Bayerische Kurier“ stellt sein Erscheinen ein
München, 11. Aug. Der „Bayerische Kurier“ teilt mit, daß er mit dem 31. August 1933 zum letztenmal erscheinen werde.

Blitzschlag in eine französische Ferienkolonie

Paris, 11. August. In der Ferienkolonie von Gouville-sur-Mer, wo sich etwa 700 Kinder aus Paris und anderen Teilen Frankreichs befinden, fuhr heute morgen bei einem plötzlich auftretenden Gewitter der Blitz in eine Gruppe von 150 Kindern, die auf einer Wiese Freilübungen machten. Ein Knabe und eine Aufsichtsperson wurden getötet. 17 Kinder wurden verletzt.

64 Personen an Paratyphus erkrankt

Halle, 11. August. In dem Altersheim Martinshof erkrankten insgesamt 64 Personen, Pflegekinder und Schwestern, unter Erscheinungen des Paratyphus. Ein 90jähriger Konfirmand ist gestorben. Ob der Paratyphus die alleinige Todesursache war, ist allerdings zweifelhaft. Als Bazillenträger wurde ein neu eingestelltes Mitglied des Personals einwandfrei festgestellt.

Ausnahmezustand in Eßland

Reval, 12. Aug. (Meldung der estnischen Telegraphenagentur.) Im Hinblick auf eine unüberantwortliche Aktion und die Verbreitung beunruhigender Nachrichten, die die öffentliche Ordnung bedrohen, hat die Regierung den Ausnahmezustand angeordnet. Alle Vereinigungen ehemaliger Frontkämpfer, die Vereinigung der sozialistischen Jugend und zwei andere Uniformtragende Vereinigungen, sind verboten worden. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Presse und öffentlichen Versammlungen zu überwachen. Die Zeitung „Ehemalige Frontkämpfer“ ist gestern beschlagnahmt worden.



Jimmy Matern wieder daheim
Jimmy Matern, dessen ereignisreicher Weltkrieg mit einem Abbruch in Sibirien nahe der Ringstraße endete, winkt hier vom Führer seines Flugzeuges seinen zahlreichen Freunden zu, die sich bei seinem Eintreffen auf dem New Yorker Bennett-Flugplatz eingefunden hatten, um ihn zu begrüßen.

Praktisch angewandter Sozialismus

Rückzug von Höchsthältern
 Freiburg, 11. Aug. (Sig. Meld.) Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br., Dr. Kerber, hat im Bürgerausschuß eine Vorlage eingebracht, wonach die Gehälter der höchstbesoldeten städtischen Beamten den niedrigen Bezügen des Oberbürgermeisters angeglichen werden. Die durch diese Maßnahme erzielte Einsparung von rund 22 000 RM. sollen für eine Gehaltsaufbesserung derjenigen Beamten und Angestellten dienen, die weniger als 200 RM. verdienen, verheiratet sind und Kinder haben. Von dieser Maßnahme werden 90 städtische Beamte und Angestellte berührt. Außerdem können fünf erwerbslose Arbeiter bauern in den städt. Dienst eingestellt werden. Die von der Gehaltskürzung betroffenen Beamten haben sich freiwillig mit den Vorschlägen des Oberbürgermeisters einverstanden erklärt.

Gewissensbisse eines Kieler Arbeitsamtsangestellten
 Er gesteht nach wochenlangem Flucht der Polizei umfangreiche Unterschlagungen

Berlin, 10. August. Nach wochenlangem ruhelosem Ueberirren hat sich hier auf einem Polizeirevier ein Angestellter des Kieler Arbeitsamtes gestellt und eingestanden, im Arbeitsamt rund 2000 Reichsmark unterschlagen zu haben. Der Mann, der durch die Aufregung der Flucht völlig niedergeschlagen war, machte einen sehr heruntergekommenen Eindruck. Von dem unterschlagenen Geld will er nichts mehr besitzen. Er legte der Polizei einen ganz geringen Geldbetrag auf den Tisch mit den Worten: „Das ist der Rest, machen Sie mit mir, was Sie wollen.“

Bildung der Reichstheaterkammer
 Ministerpräsident Brüning

Berlin, 11. Aug. Die sieben Spitzenverbände des deutschen Theaters haben sich mit Unterstützung unter den Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda zur Reichstheaterkammer vereinigt, der die einheitliche Pflege eines nationalen deutschen Theaters obliegt. Durch Beschluß ihrer Vorstände gehören der Reichstheaterkammer an: der Deutsche Bühnenverein, die Genossenschaft Deutscher Bühnen-

angehöriger, die Vereinigung der künstlerischen Bühnenvorstände, der Deutsche Chorsänger-Verband und Ländlerbund, die Vereinigung der Bühnenverleger, der Verband Deutscher Bühnenchriftsteller und der Einheitsbund Deutscher Berufsmusiker. Reichsminister Dr. Goebbels hat zum Präsidenten der Reichstheaterkammer den Ministerialdirektor Otto Raubinger ernannt und seinem lebhaften Wunsch Ausdruck gegeben, daß die Reichstheaterkammer die Unterstützung und den geschäftlich sorgfältigen Schutz des Reiches baldigst finden werde.

Ämtliche Bekanntmachungen erhalten nur NS-Zeitungen

München, 10. Aug. Die bayerische Regierung hat ein Gesetz beschlossen, das die Veröffentlichung von Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden regelt. Staats- und Gemeindebehörden dürfen danach ihre Bekanntmachungen nur in einer in ihrem Bezirk erscheinenden nationalsozialistischen Tageszeitung, die ausdrücklich vom Reichsleiter der Presse der NSDAP als solche anerkannt ist, vornehmen. Ist eine nationalsozialistische Zeitung nicht vorhanden, so haben die Veröffentlichungen in einer Zeitung zu erfolgen, die schon vor der nationalen Erhebung die nationalsozialistische Bewegung nicht bekämpft hat.

Abdruckverbot kann von den Behörden auch anderen Zeitungen erteilt werden, sofern der Zeitungsverleger darum nachsucht. Die Bestimmungen des Gesetzes gelten auch für die Bezirke, Kreise und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes.

Deutschlands jüngster Bürgermeister

Billingen, 10. Aug. Billingen, die tausendjährige Stadt im Schwarzwald, berühmt durch ihre interessante Geschichte und das wertvolle Volksgut bodenständiger Karrenfeste an der Fallnacht, kann sich rühmen, den jüngsten Bürgermeister Deutschlands zu besitzen. In der gestrigen feierlichen Bürgerauschreibung wurde der am 14. Juli 1933 vom Innenministerium als kommissarischer Bürgermeister eingeweihte

Französischer Parlamentarier ruft zum Kampf gegen den Marxismus auf

Paris, 10. August. „Ordre“ veröffentlicht einen Aufruf des rechtsstehenden Abgeordneten Soulier zum Kampf gegen den Marxismus und seine verheerenden Wirkungen in Frankreich. Soulier schlägt die Einberufung eines Kongresses der antimarxistischen Parlamentarier und die Aufstellung eines Programms vor, das u. a. auch die Verteidigung der durch die Friedensverträge geschaffenen Grenzen vorsieht.

Veränderungen in der Führung des NSDAP
 Karlsruhe, 11. Aug. Die Pressestelle der Landesführung Baden-Pfalz des NSDAP berichtet: Der Reichsführer des NSDAP, Standartenführer Dr. Oskar Stöbel, hat den bisherigen Landesführer von Baden-Pfalz, Va. H. Wimmer, zum Kreisführer des NSDAP von Berlin, Brandenburg und Schlesien ernannt. Durch die ehrenvolle Berufung dieses Badeners in die Reichshauptstadt ist dem neuen Kreisführer die Möglichkeit gegeben, alle noch in ihm ruhenden Kräfte zur vollen Entfaltung zu bringen. Mit der jetzigen Landesführung Baden-Pfalz wurde der Karlsruher Hochschulgruppenführer des NSDAP, Dipl.-Ing. Jarlinger, betraut.

Vollzug des Gaststättengesetzes

Durch das Reichsgesetz zur Ergänzung des Gesetzes zum Schutze des Einzelhandels vom 15. Juli 1933 wurden die obersten Landes-

behörden ermächtigt, eine Erlaubnis, die vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes zum Betrieb einer Schankwirtschaft in einem Warenhaus, Kaufhaus oder einer anderen Verkaufsstelle des Einzelhandels erteilt worden ist, ganz oder teilweise zurückzunehmen sowie die Abgabe zubereiteter Speisen zum Genuß auf der Stelle in einem Warenhaus, Kaufhaus, Verkaufshäuschen oder einer anderen Stelle des Einzelhandels ganz oder teilweise zu verbieten, sofern ein Bedürfnis für den Betrieb der Schankwirtschaft oder die Abgabe zubereiteter, zum Genuß auf der Stelle bestimmter Speisen nicht mehr vorhanden ist und durch den Wegfall des Schank- oder Speisewirtschaftsbetriebes die Wirtschaftlichkeit des Gesamtunternehmens nicht gefährdet wird. Der Minister des Innern hat sich die Entscheidung darüber, ob und in welchem Umfang von dieser Ermächtigung im Einzelfalle Gebrauch gemacht werden soll, selbst vorbehalten. Zur weiteren Vorbereitung der hiernach zu treffenden Entscheidungen hat er die Bezirksämter (Polizeipräsidenten, Polizeidirektionen) angewiesen, alle für die Entscheidung wichtigen Vorbereitungen im Benehmen mit den sonst noch zuständigen Behörden umgehend zu veranlassen.

Einweihung der badischen Geländesportschule

Karlsruhe, 10. Aug. Vorgesitert fand die Einweihung der einzigen badischen Geländesportschule statt. Zu der Feierlichkeit hatten sich Obergruppenführer v. Jagow, Major Stahl, die Oberführer Fleck und Wagenbauer, Standartenführer Dr. Blaswanger, Gebietsführer der Hitlerjugend Kemper, Reichstagsabgeordneter Platner, als Vertreter des Innenministeriums Regierungsrat Haber und andere Würdenträger eingefunden. Um 9 Uhr trat der Lehrgang auf dem Hof der Geländesportschule an. Obergruppenführer v. Jagow schritt mit seinem Stabe unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front ab, worauf er in einer Ansprache den Kursteilnehmern ihre Pflicht in der Jugendberziehung klar machte.

Werbt für das Hakenkreuzbanner

Erstes Badisches Sport-Treffen

Zum erstenmal tritt die Mannheimer Standarte mit einer groß aufgezogenen Sportveranstaltung an die Öffentlichkeit. Ein ausgewähltes Programm wird der Bevölkerung von der Arbeit der SA. Zeugnis ablegen.

Samstag, den 12. August 1933:

- 17.00 Uhr: Plafkonzert der Standartenkapelle 171 (Bassettum)
- 18.30 Uhr: Staffellauf „Rund um Mannheim“
- 19.15 Uhr: Start der Klasse SA, SS, Stahlhelm, Arbeitsdienst. Start: Turnv.-Platz 1846
- 19.45 Uhr: Aufmarsch der Teilnehmer ebendort
- 21.00 Uhr: Feuerwerk, großer Zapfenstreich, ebendort

Sonntag, den 13. August 1933:

- 7.00 Uhr: 100 m Lauf, 1000 m Hindernislauf, Geländesprung, Keulenweitwurf für den Mannschaftswehrekampf auf dem Stadion
- 11.00 Uhr: Feldgottesdienst im Stadion
- 15.00 Uhr: Aufmarsch sämtlicher Teilnehmer
- 15.20 Uhr: Ansprache des Standartenführers
- 15.35 Uhr: Wehresportübungen
- 15.45 Uhr: 100 m Lauf
- 15.50 Uhr: Schwedenstaffel für die Mannheimer Vereine
- 16.00 Uhr: Motorradgeschicklichkeitsfahren
- 16.30 Uhr: 1000 m Hindernislauf
- 16.35 Uhr: 4 x 100 m Staffel der Stürme 12, 13, 14, 15, 17
- 16.40 Uhr: Große Staffel
- 17.00 Uhr: Handballspiel: SA—Sportverein Waldhof (2x20 Minuten)
- 17.45 Uhr: 20 x halbe Rundenstaffel
- 17.45 Uhr: Medizinballspiel der Stürme 15 und 19
- 20.30 Uhr: Kameradschaftsabend im Rosengarten

Eintritt: Sonntag vorm.: 10 Pf., Sonntag nachm.: -.20, -.60, 1.-, 1.50

Ganz Mannheim ist im Stadion!

1 Lokales: MANNHEIM

Gedenktag

- 1759: Niederlage Friedrichs des Großen durch die Russen bei Kunersdorf.
- 1843: Der General Frhr. v. d. Woß in Blesfeld geb. (gest. 1916).
- 1848: Der Begründer des Eisenbahnbüros George Stephenson in Taptonhouse gest. (geb. 1781).
- 1885: Der Sprachforscher Georg Curtius in Bernsdorf gest. (geb. 1820).
- 1894: A. P. Schlegel in Schönau i. B. geb. (gest. am 26. Mai 1923 in Düsseldorf).
- 1901: Der Polarforscher Adolf Erik Nordenskiöld in Dalbyn gest. (geb. 1832).

Sonnenaufgang 5.18 Uhr, Sonnenuntergang 19.49 Uhr, Mondaufgang 21.21 Uhr, Monduntergang 13.03 Uhr, Tageslänge 14 Stunden und 31 Minuten.

Das Waldbildl

Anmerkung: Dort am Kaiserl. Wald befindet sich eine lieblich gelegene Waldschule, in welcher augenblicklich eine größere Anzahl erholungsbedürftiger Frauen und Mütter, die durch die Not der Zeit entkräftet worden sind, untergebracht und durch edle Menschen Erholung geistiger und körperlicher Art finden. Dieses nachahmenswerte Liebeswerk, dessen Ansicht und Besichtigung sich wirklich lohnt, war die Veranlassung für das nachstehende Poem des Verfassers.

Da wo der wunderschöne Wald die Gartenstadt umsäumt —
 lockt uns zu schönem Aufenthalt ein Plätzchen — still — betrübt!
 Ein Heim für unsre Mütterlein —
 die armen, kranken, mütterlein —
 Hier finden sie den Sonnenschein —
 Erholung, Kraft und Frieden!
 Von lieben Händen zart gepflegt —
 verständnisvoll und klug —
 Wie froh manch Mütterlein da schlägt
 das Herz für andere Klug!
 Gemeinnutz geht vor Eigennutz! —
 das war das Leitmotiv,
 was edle Spenden hier zum Schutze,
 zur Pflege armer Mütterlein rief!
 Gerade jetzt — in anderer Zeit —
 der neuen, lang entbehrten,
 soll Zug um Zug des Volkes Leid
 bekämpft — gelindert werden!
 Wer unser reizendes Idyll,
 das stolze Tannen Hügel,
 in Ruhe mal betrachten will
 sei froh zu uns beschieden.
 So mancher, der die Luft' ersticht
 vom Großstadt-Aufenthalt
 der kennt das kostbar' Riechod nicht
 vom Kaiserl. Wald!
 Hier straffen sich die mäden Glieder
 von manchem draven Mütterlein —
 und unsre schönen deutschen Wieder
 sie steigen in den Sonnenschein!
 Den edlen Spendern sei gedacht —
 die hier aus reinem Liebe
 ein schönes Werk zustandebracht —
 ein Wert der Rücksicht!
 Der schönste Dank jedoch wird sein
 der diese Tat bekränzt —
 wenn in dem Aug' vom Mütterlein
 die Freudentränen glänzt!
 Erwin Messel.

Aus dem Gerichtssaal

Ein ganz großer Schwindler

Man könnte als Stichwort eine ganze Reihe von Sagen für die Ueberschrift verwenden, die der wegen Betrugs im Rückfalle angeklagte Gottlieb Fuchs alle während der Verhandlung zu seiner Verteidigung von sich gab; Sätze, die ihn in einem großen Tertium, immer stärker belasteten, statt zu entlasten und die das Bild eines geradezu grotesken Lügners zeichnen. Fuchs ist 33 Jahre alt und hat etwa ein Duzend Vorstrafen verbüßt. Seine Straftaten sehen sich zusammen aus Amtsunterschlagung, Diebstahl und Betrug, die beiden letzten Vergehen in jährlicher Wiederholung.

Fuchs ist ein Heiratschwindler erster Güte. Er ist von Beruf Kaufmann. Seine äußere Erscheinung läßt wenigstens nicht ohne weiteres auf einen verbrecherisch veranlagten Menschen schließen, er macht keine schlechte Figur. Und die Dienstmädchen, auf die er es anscheinend in erster Linie abgesehen hatte, fielen nur so auf ihn herein. Fuchs ist von großer Beredsamkeit, er kann so überzeugend lügen, daß man manchmal geneigt ist, ihm zu glauben.

Kur vor Gericht hätte er besser geschwiegen oder gleich die Wahrheit geühen sollen. Dem Dienstmädchen B., dem er die Ehe versprochen hatte, will er zunächst von Ehe nichts geredet haben. Es sei nur von Ehrlichkeit die Rede gewesen; diese gute Eigenschaft hat er natürlich in erster Linie auf sich bezogen. Von heiraten ist nicht gesprochen worden, das ist direkt ein Fremdwort für mich.

Der B. erzählte er, er habe bis Ende 1932 eine Stelle beim Amtsgericht gehabt. Er sei auf der Handelshochschule gewesen. Mit Bibern, die nicht seine waren und die einen Studenten in Couleur darstellten, aing er auf den Rang seiner Opfer. Und die B. fiel auf den Handelshochschüler berart herein, daß sie ihm Kredit schenken zu können glaubte.

Fuchs war nicht heimlich, 368 Mark hat er im Laufe der Zeit bekommen. Er erhielt Geld für Zigaretten; sein Onkel habe Geburtstag, er erhielt 7 Mark für eine Tischdecke, seine Schwester habe Verlobung. Der Onkel und die Verlobung waren Phantasiegebilde.

Für die Rentalkasse eines Dienstmädchens waren die Briefe, die er schrieb, ebenfalls bestreud. Es fehlt nicht viel zum Betrug und Klein, es fehlt nicht an Klüngen und Zitäten. „So nimm denn meine Hände... und führe mich... ewiglich.“ In diesem Ton geht es weiter. Als dieser Brief vorgelesen wird, schaut der An-

geklagte immerhin zur Wand. Das war vielleicht auch für ihn zu viel, der drei Minuten zuvor abgestritten hatte, daß von Heirat je die Rede war.

Die B. wurde schließlich berechtigt mißtrauisch, als sie Pfingstmontag zufällig zu Fuchs ins Zimmer ging und ihn dort mit einer anderen überraschte. Seit zwei Jahren hatte er nämlich ein anderes Verhältnis zu einem Mädchen, dem er auch die Ehe versprochen hatte. „Wenn ich Stellung gehabt hätte, hätte ich sie genommen“, ist seine Auskunft. Diese beiden Verdiensquellen genügt dem Fuchs allerdings nicht. Er stand mit einem Heiratsbüro in Verbindung, bei dem er bereits sieben Vorstellungen hatte. Er hatte anscheinend noch nicht die geeignete gefunden.

Die deutschen Zeugnisaussagen werden auch dem Fuchs zuviel. Er gibt schließlich seine Taten und seine Lügen, auch die vor Gericht, zu.

Diesmal ging es mit ihm noch am Juchthaus vorbei. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten.

Unerlaubter Milchverkauf

Johann und Elisabeth H. aus Bierneim haben die Verschüttung im Heißigen Milch zu verkaufen. Natürlich spielt da die Landesgrenze eine Rolle. Sie ist indessen durch Grenzsteine deutlich sichtbar und die Eheleute kennen sie. Um ihre Milch auch im Nachbarländchen verkaufen zu können, gingen sie nun mit ihren Milchkannen an die Grenze. Privatleute kamen, um die Milch zu kaufen, die nicht pasteurisiert war. Seit langem lagen nun Meldungen vor, daß die Eheleute H. auch auf badischer Seite Milch verkaufen, was nicht nur die Behörde, sondern auch die Milchhändler im Kaiserl. Bezirk ärgerte. Zufällig wurden die beiden auf badischer Seite mit ihren Milchkannen und einem Karren erwischt. Die Folge war ein Strafbefehl in Höhe von je 25 Mark. Der Einspruch der Eheleute H. folgte auf dem Fuße. Sie glaubten, mit einem Regen sich retten zu können. Auf der badischen Seite ist nämlich Hochwald und dorthin wollen die beiden vor dem starken Regen geflüchtet sein, aber keineswegs in der Absicht, Milch zu verkaufen.

Da das Ehepaar wegen unerlaubten Verkaufens von Milch schon einige Zeit bekannt ist, war man froh, sie endlich zu erwischen. Ihrer Verteidigung kann das Gericht keinen Glauben schenken. Der Strafbefehl wird zwar im Urteil auf je 20 Mark ermäßigt, aber die Angeklagten haben die Kosten des Verfahrens noch zu ihrer Schuld hinzuzurechnen. H. L.

Die Strahlen unserer lieben Wärmependlerin weniger lästig empfunden werden. Einen idealen Aufenthalt bietet jetzt der Friedrichspark. Durch seine günstige Lage, seinen alten Baumbestand, der den sengenden Sonnenstrahlen gut Widerstand leistet, bietet der Park nicht nur einen schönen, sondern wohl den angenehmen Aufenthalt unserer Stadt, bei niedrigstem Eintrittspreis. (Siehe Anzeige.)

Mannheim erhält ein Karstadt-Neubauamt. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft, der gestern zu einer außerordentlichen Tagung zusammentrat, genehmigte für die baldige Inangriffnahme des Baus der Reichsbahnstraßen die Errichtung von drei Neubauämtern. Die Ämter sollen ihren Sitz in Mannheim, Frankfurt am Main und Darmstadt haben.

Nicht drängeln! Es kommt eine jede dran!

Die Zoubrette
Senny Liebler, S 1, 15,

wurde vor 2 Jahren durch Silbendien der Stadt (?) — der Onkel der Mutter ist der frühere Staatspräsident Weich! — gefänglich ausgedelert. Seit jener Zeit verkehrt diese „deutsche“ Künstlerin mit dem

verheirateten Rassejuden Alfred Landory

Wienisch interessiert sich hierfür auch das Stadttheater Düsseldorf!
 Fortsetzung folgt!

Was alles passiert

Der Schuttflah brannte. Am letzten Donnerstag wurde um 19.47 Uhr die Berufsfeuerwehr (Wache II) nach der Heinrich-Dergstraße, Redarau gerufen. Dort war in einem Weisenlager Schutt, welcher der Tag durch Arbeiter teilweise verbrannt worden war, wieder in Brand geraten. Das Feuer wurde mit einigen Eimern Wasser gelöscht.

Zusammenstoß. An der Kreuzung Schwohinger und Heinrich-Lanz-Straße stießen vorgestern ein Lastkraftwagen und ein Motorradfahrer zusammen. Der Motorradfahrer, ein verheirateter 46 Jahre alter Stadtarbeiter, kam unter das Rad zu liegen und zog sich starke Verletzungen am rechten Arm zu, so daß er ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Lebensgefährlich verletzt. Auf dem Redarauer Uebergang stieß vorgestern abend ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer, ein 30 Jahre alter verheirateter Beamter, wurde auf die Straße geschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch und sonstige schwere Verletzungen. Der Verletzte wurde mittels Kraftwagens nach dem Krankenhaus verbracht. Es besteht Lebensgefahr.

Schuhhaft. Im Laufe des vorgestrigen Tages wurden zwei Personen aus polizeilichen Gründen in Schuhhaft genommen.

Mit Gas vergiftet. Vorgestern vormittag hat sich eine 21 Jahre alte Verkäuferin in der Küche ihrer elterlichen Wohnung in der Garfisonstraße hier, während die Eltern abwesend waren, mit Gas vergiftet. Grund zur Tat dürfte in nervösen Störungen zu suchen sein.

Erhängt. Am gleichen Tage hat sich im Landesgefängnis hier ein 32 Jahre alter Strafgefangener von hier, der eine größere Freiheitsstrafe zu verbüßen hatte, in seiner Zelle erhängt.

Ehrung. Am morgigen 20. Jahrestag des Todes des Oberbürgermeisters Martin wird von der Stadt ein Kranz am Grabe niedergelegt.

Den 92. Geburtstag feierte gestern in voller geistiger Frische Frau Katharina Gulka, Bildhauerwitwe, im Evangelischen Altersheim in F. 6. 4. Die Jubilarin nimmt noch lebhaften Anteil am Aufbau des neuen Deutschlands. Herzliche Glückwünsche.

Für Deutschland!

Skizze von Käthe Hendler-Kordhausen.
 „Get up!“ rief der Schleher und sah erschaut auf den Gesangenen, der so tief schlafen konnte, eine Stunde vor dem Tode.
 Der letzte Traum des jungen Spions war so licht, so wahr gewesen, daß ein strahlendes Lächeln auf seinen Lippen lag.
 „Danke!“ sagte er ruhig zu seinem Wächter, reichte die kräftigen Glieder, streich sich über den blonden Schopf. Der Schleher ging und ließ Hans Lohd allein in der grausamen Einsamkeit. Aber nie war Hans gefahrter gewesen. Das Gefühl, seinem Vaterlande solche Dienste erweisen zu dürfen, deren Erfolge er in Fernbestand täglich erleben konnte, löste ein jauchzendes Glücksgefühl in seiner Seele aus. Heute sollte Hans Lohd, der deutsche Offizier, im Tower erschossen werden. Sein mannhaftes Betragen gegenüber den englischen Richtern hatte ihn den entsetzlichen Tod durch Erhängen erspart. Seinem Verteidiger George Elliot sagte der Deutsche: „Was ich getan habe, ist für das Wohl meines über alles geliebten Vaterlandes geschehen; jeder tapfere Engländer würde in Deutschland das gleiche für Großbritannien tun.“

Nur fünfzig kostbare Minuten blieben dem jungen Rundschaffner. Er griff zu dem letzten Brief an seine Lieben, dessen Beförderung ihm der englische Gerichtshof zugesagt hatte: „... durch diese Gefahren hat mich Gott geführt und immer erreicht. Er hat mir die Schönheit der Welt gezeigt, mehr als Millionen unter uns. Ich darf nicht klagen, meine Uhr ist

abgelaufen; ich muß noch heute den Weg durchs dunkle Tal gehen, wie so viele meiner tapferen Kameraden in diesem furchtbaren Ringen der Völker. Rüge mein Leben als ein bescheidenes Opfer auf dem Altar des Vaterlandes dargebracht sein! Ein Heldentod in der Schlacht ist gewiß schöner, doch war er mir nicht beschieden, und ich werde hier in Fernbestand still und unbekannt...“

„Ich habe alle Schönheiten der Welt geschaut, was war das Schönste?“ Waren es die majestätischen Ströme Südamerikas oder die Wunder Indiens? Vor seinem geistigen Auge erschienen die malerischen Fjorde Norwegens; blonde Mädchen in ihrer bunten Tracht bewegten sich im Nationalanzug. War es das Kaiserreich der Stimmischen Wälder, der Luzus Petersburgs? Der Glanz von Paris, Wien und London? Die riesenhaften Trümmerstädte der Azteken tritten sich mit den sonnenüberfluteten Pyramiden um den Rang. Verführerische Tropennächte auf Caylon lockten mit heißblütigen Frauen. Hans träumte sich in die Einsamkeit des Stillen Ozeans, alles aber floh ins Meer des Vergessens. Nur eine Gestalt blieb, zart, deutsch und blond: Marianne!

Alles, was Hans in seinem mühseligen Leben so heiß begehrt, wurde ihm in letzter Minute versagt. Die Jugend hat und liebt, ohne Eltern, Erziehung auf der Latina. Ewige Sehnsucht nach Freiheit, Licht und Sonne. Endlich Flucht. Als Schiffsjunge auf Segelschiffen von Hafen zu Hafen. Schlimme Jahre für den Schönheitsfischer. Er darbt, erhungert die Steuermannsschule. Offizier der Handels-

marine, sieben Sprachen sprechend. Unerhörter Aufstieg. Leiter der Weltreisen. Dienstjahre bei der Marine. Endlich, 1914, eine Erholungspause. Einladung eines alten Freundes, der jetzt als Landarzt in einem Städtchen der Einedurger Heide lebt. Märchenschnell vergehen die wundervollen Ferientage. Schon am ersten Abend ist Hans dem holdseligen Pflegekind des Hauses verfallen; er dient dem fröhlichen Heidekind wie ein Page. Alles hatte, Finstere in ihm verwandelt sich in Frohsinn. Hans streift mit Marianne durch die Heide, schlendert mit ihr durchs Städtchen, wird in seiner schönen blauen Uniform von den Marktfrauen begastet. Er lauft dem Mädchen im Ueberschwang des Glücks einen Arm voll Blumen. Marianne's Augen strahlen und locken vor Uebermut. Morgen wird er ihr sagen.

Morgen — Tag von Serajewo. Spät abends ruft den Offizier ein Telegramm seines Kommandos zurück. Marianne schläft schon. Zu dreißig Minuten erreicht Hans den Zug nach Kiel. Erhält als beurlaubter Offizier den Auftrag, Rundschaffnerdienst zu tun. Als Mr. Ingalls, amerikanischer Kaufmann, reist er zwischen Hull, Liverpool, Portsmouth hin und her. Bereits am 7. September fühlt er sich beobachtet. Nun geht die Hetzjagd an, aus der es kein Entrinnen gibt.

„Marianne, nicht ein einziges Mal durfte ich meinen Kopf in deinen Schoß legen. Nicht einmal durfst du mit dem Heimgatosen, über's Haar streicheln. Das Vaterland brauchte mich.“ — Drei dumpfe Schläge, der englische Offizier erscheint mit der Wache.

„Leb wohl, Marianne! Fahr wohl, mein Deutschland!“

Am 16. November 1914 starb Hans Lohd den Heidekind. Seine hellblauen Augen glühten wie die märkischen Weie, wenn die Sommer-sonne darauf ruht. Auf seinen Lippen erlährt der Ruf:
 „Three Cheers for Germany!“

Propagierung der neuen deutschen Kulturkräfte im kommenden Winter

Einrichtung einer Zentralstelle für geistigen Aktivismus

Der kommende Kunstwinter ist der erste des nationalsozialistischen Deutschlands. An sich braucht dem Nationalsozialismus vor der Erweckung einer deutschen Kultur nicht dange zu werden. Aus dem Boden des neuen Volkstums muß sich natürlich auch ein neues Kulturleben anbahnen. Die ganze Werkkraft der nationalsozialistischen Bewegung, der gesamte Apparat des neuen Staates wird für diese große Aufgabe eingesetzt werden.

Als Zusammenfassung dieses großen Einsatzes wurde jetzt die „Zentralstelle für geistigen Aktivismus“ beim Reichspropagandaministerium eingerichtet, und zwar bei der von Ministerialrat Horst Dreher-Andree geleiteten Hauptabteilung II (Rundfunk). Die Zentralstelle für geistigen Aktivismus hat im kommenden Winter vor allem die eine Aufgabe, die jungen deutschen Kulturkräfte aufzufinden, aufzuzeigen und dem großen Ganzen dienlich zu machen

Vom Wochenmarkt

am Donnerstag, den 10. August

Vom Städtischen Büro für Preisstatistik wurden folgende Verbrauchspreise für ein Pfund in Wpf. ermittelt: Kartoffeln 3-4, Weizen 8-12, Weizenmehl 5-8, Roggenmehl 9-12, Nudeln 20-25, Rindfleisch 7-10, Schweinefleisch 10-12, Hühnerfleisch 12-15, Eier 10-12, Butter 18-20, Käse 12-15, Obst 10-15, Gemüse 10-15, Milch 10-12, Fisch 10-15, Fleischwaren 10-15, Backwaren 10-15, Getreide 10-15, Hülsenfrüchte 10-15, Nüsse 10-15, Pilze 10-15, Gewürze 10-15, Feinkost 10-15, Wein 10-15, Spirituosen 10-15, Tabak 10-15, Sonstiges 10-15.

Dritter Volkszug der Reichsbahn

ab Mannheim

Mit Ungeduld erwarten seit Tagen und Wochen die „Mausfänger“ aus Mannheim, Heidelberg und Umgebung die Antwort auf ihre wiederholte Frage: Wann findet die nächste Fahrt „ins Blaue“ statt? Hier die Lösung: Den vielbesagten Wünschen und Anträgen entsprechend, hat sich die Reichsbahn nun entschlossen, am 23. September eine Wochenendfahrt durch den nördlichen Schwarzwald zu veranstalten. Aus dem überaus reichhaltigen Programm sei nur einiges verraten. Die Fahrt führt zunächst am Samstagvormittag durch das romantische und tannenumrauschte Murgtal nach der Perle des Schwarzwaldes, dem weltbekannten Höhenkurort Freudenstadt. Am Abend werden sich die Gäste im Kurpark zum fröhlichen Tanz und Unterhaltung zusammenfinden. Am Sonntagvormittag sollen die Teilnehmer auf einer 80 Kilometer langen Fahrt mit den bequemen Aussichtswagen der Reichsbahn über die schönsten Höhen und durch die herrlichsten Täler vorbei an den alldenklichen Wasserfällen und der berühmten Klostermauer Altensteins und dem sagenumwobenen Wildsee Gelegenheit haben, den nördlichen Schwarzwald gründlich sehen und kennen zu lernen. Der Sonntagnachmittag dagegen ist neben anderen Vergnügungs- und Erholungsmöglichkeiten der Besichtigung der Kuranlagen und so vielseitigen sonstigen Lebenswürdigkeiten der Stadt gewidmet. Auf der Rückfahrt wird dem freundlichen Schwarzwaldhirschen Gernsbach noch ein Besuch abgestattet. Sehr zu begrüßen ist, daß die Reichsbahn und ihr Mitarbeiter, der Verkehrsverein Mannheim, durch eingehende Verhandlungen den Teilnehmern die Sorge für gute Unterkunft und beste Verpflegung abgenommen haben. Erstaunlich billig sind die Kosten für diese genussreiche Erholungs- und Vergnügungsfahrt. Trotz der 300 Kilometer langen Bahnstrecke und der großen Autorkunden liegt der Gesamtpreis einschließlich Verpflegungsgeldern, des Abendessens, Ueberrachtens, Frühstückes und Mittagessens sowie Bedienungsgeld in Freudenstadt noch unter 10.- RM. Natürlich, mehr Vergnügen und Erholung kann für so wenig Geld wohl nicht verlangt werden. Leider können nur rund 600 Personen an der schönen Fahrt teilnehmen. Die Reichsbahn beachtet jedoch, an den folgenden Samstagen und Sonntagen die Fahrt zu wiederholen. Die Zuteilung zu den einzelnen Zügen erfolgt nach den eingehenden Anmeldungen. Bei der Anmeldung ist ein Teilbetrag anzugeben. Jetzt schon sind Vormerkungen eingegangen. Das Nähere wird durch Anzeigen in der Presse und durch Prospekte demnächst bekanntgegeben. Nicht so rasch wird sich wieder die Gelegenheit bieten, sich einer solch interes-

Wiederaufstellung der Moltke-Kanonen auf dem Zeughausplatz

Schon vor 5 Uhr herrscht reges Leben auf dem sonst so stillen Zeughausplatz. Aus allen Himmelsrichtungen strömen die Menschen zusammen, um der Wiederaufstellung der glorreichen Trophäen beizuwohnen, die vor über zwei Jahren, um sie vor Vernichtung durch Verbrennung zu bewahren, in Sicherheit gebracht wurden. Von jubelnder Jugend begleitet naht der Jubor der Reitersturm der SA, der Kanonierverein und die Ortsgruppe Mannheim des Bundes ehemaliger badischer Infanteristen mit Fahnen. Vier prächtige Pferde ziehen unter Trommelwirbeln die Kanonen um den Platz, über dem nun laulose, feierliche Stille liegt. Dann ergreift Herr Oberleutnant Dr. Hiede das Wort, begrüßt die Erschienenen, dankt im Namen des Rhein-Redar-Militär-Gauverbandes

des der Stadtverwaltung, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Reuninger, für die Erlaubnis, die alten Kanonen, im neuen Dritten Reich, auf den alten Platz stellen zu dürfen. Er erinnert an den Krieg 1870/71, in dem wir uns Emsch-Lothringen, dieses urdeutsche Land, zurückeroberten, an das deutsch-französische Ringen, in dem auch die Kanonen erbeutet wurden, den Krieg 1914/18, dessen schmachtvoller Friede es uns wieder nahm und mit ihm das Saargebiet, Posen und unsere Kolonien. In seinen Schlussworten gibt Herr Dr. Hiede der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit der Reichsregierung von Erfolg gekrönt sein wird, unser aller Sehnen in Erfüllung geht und Deutschland wieder erhält, was ihm gebührt. Mit einem kräftigen Sieg-Hell aus unsern greisen Reichspräsidenten und den Volksgenossen Adolf Hitler schloß die eindrucksvolle Feierstunde.

Vom Kartell-Verband (CB)

der katholischen Deutschen Studentenverbindungen

Um die Geschlossenheit des CB nach außen hin zu steigern und die Durchführung der nationalsozialistischen Grundzüge im CB zu gewährleisten, ordnete der Verbandsführer Dr. Forchbach im Einvernehmen mit dem Bundesführer des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes an, daß die aktiven Mitglieder der reichsdeutschen CB-Verbindungen von Beginn des nächsten Semesters ab sämtlich Mitglieder des NSDStB sein müssen. Nach dem Beispiel der Deutschen Landsmannschaft vollzieht hiermit also auch der CB seinen korporativen Eintritt in den NSDStB.

Die Verbindungshäuser werden in Kameradschaftshäuser umgestaltet, in denen ein geeigneter Leiter für die charakterliche Schulung der jungen Studenten (1. und 2. Semester) mittels kräftiger Durchführungs eines genau überlegten Tagesprogramms sorgt. Nur die in solcher Weise umgestalteten Verbindungen werden von der Studentenschaft amfänglich als nationalsozialistische Erziehungsgemeinschaften mit all den sich daraus ergebenden Vorteilen für ihre Mitglieder anerkannt.

Film

Capitol: „K 1 greift ein“

Kriminalfilme können, wenn sie wie hier wenigstens zum größten Teil gut gemacht sind, trotz ihrer Häufigkeit und trotz der Hundstage ihr Publikum interessieren. Dieser hier bringt zwar Stofflich nicht viel Neues, aber die Regie hat die Hauptfordernisse eines solchen Films wie Bewegung, Spannung, Steigerung und ein paar gute Einfälle hineingelegt. So läßt uns die Handlung Einblick nehmen in das Treiben der Verbrechergänge, zeigt die Rührigkeit des Polizeibundes im Kriminaldienst, die Tätigkeit der Rotrußkommandos usw. Ueber den Inhalt auch nur andeutungsweise zu sprechen, wäre verfehlt; der Besucher würde um die Spannung über den Ausgang des Films gebracht. Die Hauptdarsteller, Max Deschast, Alf. Paulig & Bernhard Götzke usw., sind bewährte Kräfte, die uns schon in manchem Film

begegnet sind. Nicht zu vergessen sei auch der vierbeinige Detektiv „Boll“, an dessen Gelehrigkeit und Schlaubheit jeder seine Freude haben muß.

Der Beifall ist ein typischer Amerikaner mit seinen Vorzügen und Schwächen.

Das sonst Gebotene ist lehrreich und unterhaltsam.

Friedrichspart. Eine ganz besondere Veranstaltung feiert heute, Samstag, und morgen, Sonntag, im Friedrichspart. Unter dem Motto „Welt der japanischen Nacht“ wird ein großes Laternenfest veranstaltet. Viele werden dabei - Beginn jeweils 20.30 Uhr - losen dazu beitragen, den Ruf Mannheims als Fremden-Aufnahmestadt zu vergrößern. Unter anderem ist es der künstlerischen Leitung noch gelungen, die weltberühmten deutschen „Zwei Loroten“ für vor ihren großen Auslands-Berufungen im Friedrichspart zu sichern. Alle Langjahre werden beim Sommerabend-Ball wahre Ueberraschungen erleben. Eintritt und Refraktionspreis für Kinder sehr niedrig und Loni ist frei. Ueber, der sich einen Besuch und ungekürzte Freude verschaffen will, ist herzlich eingeladen. (Näheres Interate und Plakat.)

Tageskalender

Samstag, den 12. August: Kleinstadtkirche „Lübke“: 16 Uhr Tansen u. Lachen; 20.15 Uhr Gospelchor „Lübke“, die große Vokalchor-Koror. Anschließend Tanz. Rdn-Tafelbesuch Rhein-Kolonnaden: Um 13.30 Uhr Worms - Oppenheim - Riehl - Mainz und zurück sowie Wochenendfahrt in den Rheingau. Musik-Sonderfahrten ab Paradiesplatz: Um 14 Uhr Rheingau - Tübingen - Badenweiler - Gimmeldingen - Tann; Paulsen, „Kaiser“, Kabarett „Lübke“. Friedrichspart: 20.30 Uhr Großes Laternenfest mit Sommerabendball. Ständige Darbietungen: Bildl. Kunstsaal: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Bildl. Schützenhaus: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Sonderausstellung: Das deutsche Wärbchen in Schrift und Bild. Mannheimer Kunstverein, I, I: 10-13 und 15-17 Uhr geöffnet. Moderne Kunst.

Film

Wismara: „Tausend für eine Nacht“. Capitol: „K 1 greift ein“. Gloria: „Ein Lieb geht um die Welt“. Palast: „Die knaende Stadt“. Rega: „Larian“. Scala: „Eine Frau wie du“. Schauburg: „Wer andere keine Liebe admt“. Universum: „Liebe muß verstanden sein“. „Käuflich sind die im Recht, gnädige Frau!“ ... wenn Sie Ihrem Gatten den Vorschlag machen, mit dem Herbedesuch als Kdüssel der Mannheimer Lebenswürdigkeiten ebenfalls die „Lübke“ zu besuchen. Sie und auch Ihr Herbedesuch erleben keine

Enttäuschung, im Gegenteil, das Hamburger Ensemble Minna Käßler sorgt für frohe, angenehme, leitere Stunden, während das unerreichte Tanzorchester Palette für Stimmung sorgt. Die Hauptrolle, was Ihr Gatte bestimmt anerkennen muß, sind die hübschen Wirtschafsdirekte, so daß alle betriebligt sein werden und Ihr Herbedesuch gerne an Mannheim und an die „Lübke“ zurückdenken. R.

„NBL“ in neuem Besitz

Die „Neue Badische Landeszeitung“ teilt mit: Die Mannheimer Vereinsdruckerel, in deren Verlag die „Neue Badische Landeszeitung“ erscheint und die Firma J. Bensheimer, Verlag für Rechts- und Staatswissenschaften, sind mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. von der Firma Deutsches Druck- und Verlagshaus GmbH. übernommen worden. Die Zeitung liegt in den Händen der Herren Fritz Knapp und Kurt Wolf.

Aus unseren Vororten Ein Sonntags-Ausflug

Die Ortsgruppe Sandhofen hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Einwohnerchaft am kommenden Sonntag durch eine Dampferfahrt nach Altdöbeln, verbunden mit dem Besuch des Niederwalddenkmals, einen schönen und abwechslungsreichen Tag zu bereiten. Abzu 1500 Pfg. und Freunde unserer Bewegung beteiligen sich an dieser Vergnügungsfahrt. Auch dem N.B.D. ist durch verbilligten Fahrpreis Gelegenheit geboten, diesen genussreichen Tag mitzuerleben. Bereits um 4.30 Uhr wird die Ortsgruppenkapelle zum Bestraf blasen, damit sich die Teilnehmer rechtzeitig um 5.15 Uhr am Sammelplatz des alten Kriegerdenkmals einfinden können. Von dort erfolgt der Abmarsch zum Anlegeplatz der S.B. Adelsvorland, wo pünktlich 6 Uhr der Dampfer „Goethe“ abfährt. Die Ortsgruppenkapelle wird den musikalischen Teil des Tages übernehmen.

Der Kartendverkauf, der nur noch im Partel-Lokal „Zum Adler“, Sandhofen, stattfindet, kann bis spätestens heute 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Der Preis beträgt für Erwachsene 2 RM., für Kinder 1 RM. Späterer Kauf von Karten auch an der Einseigtontrolle ausgeschlossen. Hoffen wir, daß es der Wettergott gut mit uns meint und es ein schöner, genussreicher Sonntag gibt, der noch lange jedem Teilnehmer in Erinnerung bleiben wird. Friedrichspart

Angelschiff. Am Mittwoch vormittag wurden der im Alter von 72 Jahren lebende Jakob Scheid als er zum Angeln nach Ebingen ging, beim Ueberqueren der Schneßbachgeleise von einem fahrenden Zuge an der Angelrute erfasst und zu Boden geschleudert. Scheid erlitt erhebliche Verletzungen. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er von Herrn Ding, Ebingen nach Hause gebracht.

Auszeichnung. In Anerkennung der treuen und erfolgreichen Arbeit, die er dem Rufführerverband lange Zeit hindurch im Interesse der Organisation der ihm anvertrauten einzelnen Mitglieder geleistet hatte, wurde Pa. August Keller, jetzt Geschäftsführer der Landesjugendgesellschaft der NS-Kriegsopferversorgung Mannheim das goldene Ehrenzeichen des Rufführerverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegerinterlebenden verliehen.

Wichtige Ferienfahrten. Von der Mannheimer Camibus-Verkehrs-Gesellschaft finden täglich ab Paradiesplatz wichtige Ferienfahrten nach allen Richtungen des Oberrheins und der Pfalz statt. Auf die Sonderferienfahrt am Sonntag, 13. August, nach Bad Münster adw. sei besonders hingewiesen. Siehe heutige Anz.

Werbt für die „Volksjugend“ die Zeitung der badischen Jugend

fähle, hier zwischen harten Menschen einfacher Art, in einem kleinen Zimmerchen, in einem einfachen Bett, das ein wenig zu kurz für ihn war.

Mit wem man auch spricht in Dorumerfeld, alle hoffen, der Führer werde bald einma; wiederkommen. Man will auch dann keinen Empfang vorbereiten und kein Feuerwerk abbrennen. Er wird kommen und dann ganz einfach da sein, ein Gast, den man liebt, ohne viel Worte darum zu machen.

Das „Volkslied“

Es muß einmal ganz offen ausgesprochen werden: zur Verdrängung bisher verdrängter Gestaltungskomplexe und überheblicher Eitelkeit ist die deutsche Dichtung bestimmt nicht geschaffen worden. Der Nationalsozialismus hat dem deutschen Volkstale wieder die Gestaltung eingeräumt, die ihm gebührt. Einige deutsche Dichter haben dann auch mit Erfolg sich die Aufgabe gestellt, neue, der Zeit angepasste Volkslieder zu schaffen. Diese Bemühungen waren teilweise von den schönsten und wundervollsten Liedern als Ergebnisse gekrönt, auf die wir stolz sein können. Eine andere Sorte von „nationalen“ Literaten, die wir überall finden können, denkt neuerdings, sich die Konjunktur zuzunutzen und fabriziert „Volkslieder“. Ueberall trifft man auf sie, in allen Schulblättern sind sie zu lesen. Die „Volkslieder“ sind sehr oft eine ganz erbärmliche Keimerei, die praktisch nichts erreicht, als daß ihre Verfasser sich lächerlich machen. Wer sich berufen und begabt glaubt, neue Volkslieder zu schaffen, der soll das tun und wird, wenn er etwas leistet, immer die Unterstützung der nationalsozialistischen Bewegung finden. Konjunkturliter aber sollen ihre Finger davon lassen!

Hilfer in einem kleinen Dorf

„Wir haben nie einen anpruchsvolleren Gast gehabt!“

Reportage von Hans Wörner. Wo die Nordsee flücht zur Bode einbricht, ist Dorumerfeld, ein kleines Dorf mit zweihundert Bauern, Handwerkern und Fischern. Man fährt auf Straßen, die erst der freiwillige Arbeitsdienst freidenkliche in Ordnung brachte, von Wilhelmshaven dreißig Kilometer nordwärts. Der Motor summt über prachtwoll's Klempflaster, dann wieder flattert einem das Steuerrad in den Händen, und der Wagen raut zwischen Schlaglöchern einher, als gedente er, seinen Fahrer durch die Windschutzscheibe auf die Straße zu werfen.

Das Dörfchen selbst ist ganz ostfriesischer Art. Die Menschen betrachten einen Fremden genau, ehe sie ihm antworten, und ihr Verständnis für geschäftige Eile ist gering. Auf den draunen, vom Seewind gesuchten Gesichtern der Männer steht die Zuverlässigkeit ihrer Gesinnung geschrieben, wie eine harte Wahrheit in einem pergamentenen Buch. Was sie an Handwerkszeugen in den Händen haben, während man mit ihnen spricht, das liegt da in den schwelligen Häuten wie ein Gewebe. Ihre Sprache ist „Ja“ und „Nein“, sie tragen Vornamen wie Gese und Eise, Bobbo und Uwe. Von der Eisenbahn sind sie weit genug entfernt, um nur Gäste zu haben, die wirklich zu ihnen wollen. Und wenn sie selbst mal in die Stadt fahren, so kommen sie ohne ein Lob auf die großen Häuser und die blauen Straßen wieder zurück.

An ihren Deichen rauscht und nagt das Meer. Zu jedermanns Arbeitsgerät gedrenn Schudfarte und der Spaten, die Art und der Pfadhammer. Die Becken von ihnen halten Seefische und Seimantel, Sildwester und Kartwesten begehrt, um mit langen Schritten zur Rettungs-

bootskation zu laufen, wenn die See ein Schiff in Not brachte.

Im Sommer kommen die Gäste aus dem Binnenlande. Das sind die Stadtmenschen, aber es sind solche, die wissen, was man an Horumerfeld hat. Wählten sie es nicht, so würden sie eine Dampferstunde weit in die See fahren und auf einer der Inseln sein, wo es Tanzwettbewerb, gefüllte Strandwege und entzückende Lustbadeanzüge gibt.

Man feuert durch ein schmales Tor im Deich und parkt vor der Rettungsbootskation. Ihr gegenüber liegt ein kleiner Gasthof. „Zur schönen Aussicht“, Fritz Larfs. Das ist der Mann, bei dem Hilfer verschiedenlich zu Gast war!

In der kleinen Schenkstube steht ein Sofa mit geschweifelter Ledne. Aus dem Tisch eine Spendenscheibe. „Gedenkt Eurer Brüder zur See!“ Hinter dem Schenkrum liegt ein einfaches Zimmer, an dessen breiter Wand ein großes Bild des Führers hängt. Er hat es keinem Gastgeber geschenkt. Bilder des Kanzlers von seinen Aufenthalten in Dorumerfeld umrahmen das Porträt. Hilfer auf einem Fischerboot bei einer Ausfahrt auf die See. Hilfer im Bootsraum der Rettungsstation.

„Hier dat er gegessen. Es war einfach, für ihn zu kochen. Welches Fleisch ist das einzige Fleisch, was er ißt, und auch das nimmt er nur sehr selten. Meistens begnügt er sich mit Medisuppen, Gemüsen, Brot, Salaten. Er dat nie besondere Wünsche. Er greift zu und bleibt bei dem, was es gerade gibt. So oft er bei und zu Gast war, ah er dier. Meist mit seinen Begleitern. Bisweilen, wenn er recht abgespant von einer Wadtrete kam, ah er allein.“

Wir geben zu dem Zimmerchen hinaus, in dem er schlief. Der Weg dorthin führt über eine schmale und steile Steige und führt auf einen

niedrigen, etwas dämmerigen Fluß. Gleich rechts liegt dann das Zimmer Nummer sechs. Es ist nicht zu einem besonderen Zimmer ausgehatter worden. Man dat ein zweites Bett hineingestellt, Sommergäste bewohnen es. Aber alle anderen Möbel sind noch so, wie Hilfer sie hatte - ein kleiner Waschtisch, kein stehendes Wasser, keine Zentralheizung, was Hilfer sehr angenehm empfand, eine Plege mit zwei einfachen Kissen, ein Holzbett, das ihm wahrscheinlich zu kurz war.

Als wir ihm im Herbst einmal ein elektrisches Heizgerät in das Zimmer stellten, weil er durchfrosen von einer langen Autofahrt kam, dat er, es zu entfernen! Wir haben nie einen anpruchsvolleren Gast gehabt!“

Von einem einzigen, kleinen Fenster des Zimmers sieht man auf den Deich, aber den Deich weg auf die See. „Wenn man in das Zimmer trat, stand der Führer meist am Fenster und sah auf das Wasser hinaus.“

Der Deich und die Arbeit am Deich, die Organisations des Einjahres aller für den Fall, daß ihr Trugwerk in Gefahr kommt, vor der ankommenden See zu brechen, machten ihm Eindruck. Er selbst ging bisweilen eine Stunde auf dem Deich spazieren. Jeden Deute seiner Leibwache folgten ihm dann und bildeten einen kleinen Kreis um ihn, wenn er irgendwo länger verweilte. Und in größerer Entfernung folgten ihm Männer und Frauen des Dorfes, eine kleine Schlinge von Menschen, die sich ihm stumm anschlossen und ihn stumm an sich vorbeiließen, wenn er umkehrte. Nur bei seiner Ankunft und bei seiner Abreise riefen die Männer, wintien die Frauen. War er aber zu Gast, so ließ man ihm das Befinden Kunde und Einsamkeit, das er sich hier, in einem Dorfe an der See, bewahren konnte. Die Leute sind stolz auf den Mann, der ihr einfaches Leben teile und immer wieder zu erkennen gab, wie wohl er sich

Die ... Kar ... hat de ... schule ... gen zu ... ganz ... jadr ... ren ... von ... Wöh ... und ... beide ... Mann ... progra ... ausge ... sich ... nach ... Amwe ... der ... un ...

Die Badische Landesfeuerwehrschule kommt nach Schwetzingen

Karlsruhe, 11. Aug. Der technische Ausschuss des Badischen Landesfeuerwehrverbandes hat beschlossen, die badische Landesfeuerwehrschule (Hochschule) versuchsweise in Schwetzingen zu errichten. Der Unterricht erfolgt nicht ganzjährig, sondern in drei Herbst- und Frühjahrskursen. Für kleinere und ländliche Wehren sind im Herbst und Frühjahr je zwei Kurse von achtwöchiger Dauer vorgesehen, für größere Wehren und städtische Wehren je ein Herbst- und Frühjahrskurs von vierwöchiger Dauer. Für beide Kurse wird die Teilnehmerzahl auf 25 Mann festgesetzt, so daß im Rahmen des Lehrprogramms 150 Feuerwehrleute als Führer ausgebildet werden. Alle Teilnehmer müssen sich nach Abschluß der Kurse einer Schlußprüfung unterziehen, deren Bedeutung durch die Anwesenheit von Regierungsbeamten besonders unterstrichen werden soll.

Wichtig! Selbsthölzer! Unsere Geschäftsstelle ist jeden Sonntag von 7-9 Uhr geöffnet. Wir bitten die Selbsthölzer, diese Zeit einhalten zu wollen.

Hartholzaufregulierung. Gegen Ende des letzten Monats begann der freiwillige Arbeitsdienst des Arbeitslagers Schwetzingen mit der Regulierung des Hartholzaufregulierung. Es werden ungefähr 5000 Tagewerke nötig sein, bis die Arbeiten zu Ende geführt sind.

KS-Kriegssopfer. Vorgestern fand im „Blauen Loch“ eine Versammlung der KS-Kriegssopfer statt. Pa. Berger leitete dieselbe. Leider war die Versammlung nicht besonders gut besucht. Bezirksleiter Keller hielt ein Referat über die Fragen der neuen Kriegssopfer-Organisation.

Batterie für Arbeitsbeschaffung. Als Vertretungsstelle der vorgenannten Liste gibt die Stadt Poststraße Schwetzingen folgende Größenabnahme bekannt: Die Regelgesellschaft „Sand und Sand“ Schwetzingen, Losabnahme für 100 Reichsmark; der Raunischen- und Gefäßgesellschaft Schwetzingen, Losabnahme für 2 RM.; Karl Hartmann, Holz- und Kohlhandlung Schwetzingen, Losabnahme für 6 RM.

Gute Ernte. Unsere Landwirte sind mit dem Ertrag der diesjährigen Ernte durchaus zufrieden. Noch selten haben in den letzten Jahren sämtliche Fruchtarten so gut ausgefallen. Unser aller Wunsch wird nun aber sein, daß der Bauer entsprechend seiner Ernte auch einen materiellen Erfolg hat, der es ihm ermöglicht, seinen Verpflichtungen nachzukommen, ohne daß sein Ansehen geschädigt wird.

Kuländer besuchen den Schloßgarten. Seitdem die Aufführung über die Unwahrheit der Gruelnaechrichten im gesamten Kuländer eingeleitet hat, macht sich ein Anstehen der ausländischen Besucherzahl bemerkbar. Besonders sind es die Holländer, die immer wieder in den letzten Wochen Schwetzingen und seinen Schloßgarten als Reiseziel wählen. An zweiter und dritter Stelle stehen die Dänen und Engländer. Das Holland betrifft, so haben wir bereits vor Wochen berichtet können, daß eine Anzahl holländischer Journalisten auf ihrer Deutschlandreise auch Schwetzingen besuchten. Wir dürfen bestimmt annehmen, daß ihre aufklärende Arbeit in Holland lebend auf den Reiseverkehr nach Deutschland gewirkt hat.

Der Brieftaubendevotein. „Ohne Furcht“ Schwetzingen beteiligte sich auch dieses Jahr wieder an den großen Flugveranstaltungen des Deutschen Brieftaubendevoteins. Die letzte und weitaus größte Flugstrecke war für Samstag, den 29. Juli 1933, von Badapelt aus anberaumt. Der diesjährige „Ohne Furcht“ schrieb diesen Flug zu gleicher Zeit als Jubiläumstag anlässlich der Jahrhundertfeier unserer Stadt aus. Die Brieftaubendevotein wollten damit auch ihre Anteilnahme an dem Jubiläum ihrer Vaterstadt dokumentieren, auf der andern Seite aber auch zeigen, daß diese Art Sport national ist. Denn die Achtung und das Halten von Brieftauben ist, wenn im idealen Sinne getrieben, eine nationale Sache, ist ein Zweig des Sports, der wohl deshalb auch die Aufmerksamkeit aller Deutschen verdient. Es hat und deshalb doppelt gefreut, daß unsere Bemühungen ihre Anerkennung fand bei der Stadt und diesen Firmen, die mit Stützung von Jubiläumspreisen unserer Sache einen Antrieb gaben. Nun zum Flug selbst.

Am Dienstag letzter Woche wurden die gefiederten Vögel in Rörde verpackt und mit einigen Reisebegleitern nach Badapelt gefahrt. Das beste und bewährteste Material wurde aus dem Schloß geholt, zum letzten Male überprüft und mit allen guten Wünschen und Hoffnungen der Baden übergeben. Die Wetterausichten, ein wichtiger Faktor bei solchen Flügen, waren die allerbesten. Wohlbedachten und gut betreut wurden die Tauben am Samstagvormittag 4.35 Uhr in Badapelt aufgegeben. Wetterbericht und Wetterprognose immer noch günstig. Allgemeine Aufregung, ein ewiges Hin und Her zu Hause. Ab 20 Uhr beständiges Ueberwachen des Schloßes. Jeder Vogel, ob Sperling oder Taube, wird genau im Auge verfolgt, es ist etwas verblüffend bei jedem Flieger, daß er keine Tauben im Auge erkennt. Die Dämmerung bricht herein und noch keine Taube ist vom Flug zurückgekehrt. Dampfes Bangen und Ähnen, daß hier etwas nicht stimmt. Ein bei uns niedergehendes Gewitter läßt den Schluß zu, daß auch anderorts solche den Flug hören konnten. Sonntagmorgen ab Sonnenaufgang Schloßdienst. Endlich am Sonntagmittag 4 Uhr fand die erste Taube ihre Heimat wieder. Bis zum Schluß des Freilagens am Mittwoch haben 13 Tauben ihren Heimatort gefunden. Von 33 geflügelten Vögeln eine geringe Anzahl; ein schwerer Verlust für die Flieger. Besonders bedauerlich ist, daß die Taube, die dieses Jahr die goldene Medaille errang, nicht zurück-

kehrte. Nach den nun eingetroffenen Berichten sind die Brieftauben auf ihrer Heimreise in das schwere Gewitter hineingeraten, das in Ober-Sachsen und Ostpreußen so großen Schaden anrichtete. Raubvögel und gewissenlose Menschen mögen die Verlustziffern noch weiter erhöht haben. Doch ein weicher Flieger läßt sich durch solche Schläge nicht beirren und beginnt mit neuem Mut seine Aufbaureise im Schloß.

Die Freilagener in diesem 1000-Kilometer-Flug sind: Karl Becker, Ofengeschäft, 7 Tauben; Heinrich Doll, Holzhandlung, 3 Tauben; Wilhelm Kahlbacher, Schlosser, 2 Tauben; Ludwig Koch, Brotkurst, 1 Taube. Der von der Stadtgemeinde gestiftete Jubiläum-Ehrenpreis erhielt der Flieger Karl Becker für die ersten

2 Tauben. Am Sonntag, den 12. August, findet im Lokal „Zum Reichsadler“ eine kleine Siegerehrung statt, bei der auch im Rahmen eines kleinen Vortrages der Zweck des Brieftaubendevoteins erläutert wird. Freunde und Liebhaber sind hierzu willkommen.

Teilnahme am RS-Parteitag in Nürnberg. Die diesjährige Ortsgruppe wird am Parteitag mit etwa 15 Mitgliedern teilnehmen.

Von der Feuerwehr. Die freiwillige Feuerwehr Schwetzingen und die Betriebsfeuerwehr des Ausbesserungwerkes werden etwa mit 60 Mann zum 31. Badischen Feuerwehrtag nach Pforzheim fahren.

Neuherrichtung des Sportplatzes des Sportvereins 98 e. V.

Wir hatten Gelegenheit, den neubereinigten Sportplatz des Sportvereins in seinem jetzigen Zustand in Augenschein zu nehmen und konnten feststellen, daß der Sportverein Schwetzingen jetzt wohl über einen der schönsten und der gepflegtesten Plätze in unserer Umgebung verfügt. Die herrliche Lage des Platzes, dessen Hintergrund von einem Teil des Schloßes gebildet wird, flankiert von den Alten Kahanen-äcker an der Jägerstraße und den 2 Linden-äcker im Schloßgarten, rechtfertigen diese Auffassung. Die Herrichtung des Platzes hat dem Verein etwa 5000.— RM. Kosten verursacht, von denen allein ca. 3000.— RM. für Löhne er die damit beschäftigten 40 Personen ausgegeben wurden. Die restlichen 2000.— RM. verteilten sich auf das Material und die für den Transport desselben ausgegebene Fracht. Es interessiert zu wissen, daß für die 340 Meter lange Nebenbahn 25 Eisenbahnwagen Schladen benötigt wurden. Für das Einleiten des Platzes mit Gras und Steinleien wurden 4 Zentner Samen gebraucht. Neuangelegt wurden außer der Nebenbahn die Fußballtore, ein Weid- und Hochsprungfeld, die Tribünen sowie die Umkleekabinen. 75 Stühle bieten auch Älteren und körperbehinderten Zuschauern die Möglichkeit, den Veranstaltungen beizuwohnen. Das Spielplatz selbst wurde 15 Meter gegen das Schloß vorgezogen und hat jetzt noch eine Ausdehnung von 98x70 Meter, während es früher eine Länge von 100 Meter und eine Breite von

75 Meter hatte. Bei der jetzigen Einlebung der Anlage ist es möglich, 6000 Zuschauer unterzubringen. Alle Arbeiten, an denen sich außer den bereits erwähnten 40 Personen auch die Mitglieder ehrenamtlich beteiligten, wurden unter der ebenfalls ehrenamtlichen Leitung von Baumeister Säger, Schwetzingen, ausgeführt. Wir wünschen dem Sportverein Schwetzingen, daß es ihm vergönnt ist, seine Farben, die auch der Sportplatzanlage selbst ein sehr freundliches Aussehen verleihen, auf seinem schönen Platz recht oft zum Siege zu führen.

Jubiläumsspiele des SV. Schwetzingen. In der Woche vom 12. bis 20. August bezieht der älteste Verein des Schwetzingen Bezirkes, der SV 98 Schwetzingen, sein 35jähriges Jubiläum und die Reihe seiner Platanen mit einer Sportwoche. Heute, Samstag, abend findet ein Leichtathletik-Ausflug gegen SV Brühl statt. Am Samstagabend finden Jugendspiele gegen Mühlburg und ein Schülerturnier gegen Brühl statt. Um 6 Uhr steigt das Hauptspiel gegen SV Mannheim, der die Mannschaft Petsch, Schmitt, Hoffelder, Schall, Ramenjian, Gierke, Langenbein, Pfisterer, Simon, Theobald, Manzenfender, Simon ist Schwetzingen und es wird sein Aufstieg hier mit besonderem Interesse verfolgt werden. — Das zweite Hauptspiel am Sonntag, 20. August, ist gegen SV Neckarau.

Nationales Sportfest in Ostersheim

In gestriger Sitzung wurden die Vorarbeiten für das am 20. August 1933 in Ostersheim stattfindende nationale Sportfest beendet. Die Durchführung liegt in den Händen des hiesigen Vereinsleiters.

Sämtliche hiesige sporttreibende Vereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, so daß die jeweiligen Sieger zugleich als die Ortsbeisten anzusehen sind.

Das Fest beginnt am Samstag, 19. August, mit den Wettkämpfen der Schüler und Schülerinnen und zwar im Dreikampf: 75-m-Lauf, Weithoch, Schlagballweitwurf. Ferner geht am gleichen Tag ein A. S. Spiel vom Stapel. Folgendes Tagesprogramm ist für den Sonntag, Sonntag, 20. August 1933, vorgesehen:

7 Uhr morgens: Staffellauf Rund um Ostersheim. Jugend: 8x100 Mtr. Senioren: 8x200 Mtr.

8 Uhr Beginn des Fünfkampfes auf dem Badisportplatz. Oberstufe: 100-m-Lauf, Angeltosen, Weithoch, Weisprung, Handgranatenweitwurf.

Unterstufe: 100-m-Lauf, Angeltosen, Weithoch, Weisprung, Handgranatenweitwurf.

Auch für Altersturner findet ein Dreikampf statt, bestehend aus 75-m-Lauf, Weisprung vom Stand und Handgranatenweitwurf.

Um die Erringung der zwei zur Verfügung stehenden Wanderpreise stehen im Wettkampf: Turngesellschaft 1895, Turnerbund Jahn 1903, Fußballverein 1911 und Deutsche Jugendkraft.

Nachmittags bewegt sich ein Festzug durch die Ortstrassen zum Festplatz, wofür nach Ankunft eine nationale Fete stattfindet, mit einer Ansprache von Pa. Emil Buch.

Der Nachmittag wird ausgefüllt von 100-m-Einladungslauf Senioren, Freilübungen der Schüler und Schülerinnen der beiden Turnvereine, Handballspiele, gesangliche und musikalische Darbietungen.

Auch der Schwabverein zeigt seine Tätigkeit, indem er einen Wettkampf gegen einen Nachbarverein austrägt.

Wir wünschen dem Feste einen guten Verlauf, zumal der Reingewinn der freiwilligen Spende zur Förderung der Arbeit sowie der freien Feuerwehr und Sanitätskolonne zugute kommt.

Mitgliederversammlung der RS-Bauernschaft. Am Montag abend 9 Uhr rief die RS-Bauernschaft ihre Mitglieder zu einer Versammlung in der „Pflug“ zusammen. Ortsgruppenführer Kopper begrüßte die zahlreich erschienenen und gab die Tagesordnung bekannt. Verschiedene Schreiben wurden hierauf zur Kenntnis genommen. Die Regelung der Tageslöhne für den Tabakberuf wurden festgelegt und zwar 1/2 Tag RM. 1.00, abends RM. 0.60. Jedes Mitglied ist an obige Preise gebunden. Ein weiterer Antrag ging dahin, mit den Dreschmaschinenbesitzern Verhandlungen zu führen zwecks Festlegung der diesjährigen Dreischöhe für Hausdruck. Es wurde eine Kommission gebildet, die die Angelegenheit mit den betreffenden Besitzern regelt. Der Arbeitslohn für Hilfsarbeiter bei der Dreschmaschine wurde auf RM. 0.40 pro Stunde festgelegt. Der Abfall des Getreides wird auf gemeinsamem Wege vorgenommen und der Ortsgruppenführer beauftragt, sich mit

den Brauereien und Mühlen in Verbindung zu setzen. In Zukunft dürfen Viehläufe nur mit den durch die Bauernkammer vorgeschriebene Einheitsverträge getätigt werden. Zum Schluß wurde darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit auf dem Felde durch Landwirte Gegenstände flegel gelassen wurden oder verloren gingen. Es wird gebeten, solche Fundstücke dem Ortsgruppenführer der RS-Bauernschaft abzuliefern, damit sie dem Verlierer wieder zugestellt werden können.

Brühl

Aus der Gemeinderatsitzung. Zur Verminderung der Arbeitslosigkeit in hiesiger Gemeinde ist zunächst die Kanalisation in der Schütte-Lanzstraße und die Instandsetzung der Schulgebäude mit Darlehensmitteln vorgesehen. Die erforderlichen Vorarbeiten sind beschleunigt durchzuführen. Das Begeben der Feldwege auf der Gemarkung Brühl und Rodhof ist mit Ausnahme des Rheinfelds und Waldweges für alle Richtungen bis auf Weiteres verboten. — Ein Gemeindegastarbeiter wird aufgrund des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbesitzes am 1. September 1933 mit dem gesetzlichen Ruhegehalt aus dem Gemeindebesitz entlassen. — Der Landesverein „Arbeiterkolonie Ansbach“ erhält einen Jahresbeitrag. — Von der Rentenstandsbestimmung der Gemeindeklasse am 31. Juli 1933 wurde Kenntnis genommen. — Die Anfertigung von Schulvorhängen ist dem Tapeziermeister Straithaus übertragen worden. — Einlage für Hoforgeln wurden erledigt. — Verpflegungskosten für Ortsarme wurden übernommen.

Plankstadt

Ein unhaltbarer Zustand. Wir leben in einer Zeit, in der wir von allen Volksgenossen verlangen müssen, daß sie alles unterlassen, was den konfessionellen Frieden stört. Hier in unserer Gemeinde haben wir leider schon des öfteren feststellen müssen, daß immer wieder Reize zwischen die Angehörigen beider Konfessionen getrieben werden. Ob dies bewußt oder unbewußt geschieht ist und geschieht, können wir nicht feststellen. Am morgigen Sonntag, 13. August, findet in verschiedenen hiesigen Wirtschaften der übliche Erntetanz statt. Es ist uns unbegreiflich, wie man diese Gelegenheit dazu benutzen kann, um in katholischen Jugendheim das keinen regelmäßigen Wirtschaftsbetrieb hat, ebenfalls einen Erntetanz zu veranstalten. Wir fragen an, ob es nicht doch besser wäre, wenn man den Erntetanz, Kirchweihzanz usw. den Wirten — und es gibt deren hier genügend — überlassen würde. Wir sagen dies deshalb, weil es so den Anschein hat, als ob es auch bei Volksbelustigungen noch konfessionelle Unterschiede geben müßte. Einer für Viele

Parole-Ausgabe Schwetzingen

Abend, Samstag, 20.30 Uhr, Kameradschaftsabend im Nebenraum „Zum Adler“. — Sonntag, 6.15 Uhr Kinneten auf dem Schloßplatz. — Freitag, Samstag, 20.30 Uhr, findet im Lokal „Zum Adler“ eine Kameradschaftsabend statt. Besondere Einladungen ergeben nicht.

Bürgermeisterwahl in Ibesheim

Ibesheim, 11. Aug. Auf dem Rathaus fand am Freitagabend um 8 Uhr die Bürgermeisterwahl statt. Verwaltungsobersekretär G. Hornberger aus Schwetzingen, der von der Kreisleitung vorgeschlagene Kandidat der NSDAP, wurde mit zehn Stimmen zum Bürgermeister der Gemeinde Ibesheim gewählt; drei Stimmzettel wurden leer abgegeben. Die in der Gemeinde selbst propagierte Kandidatur Stein war von vornherein aussichtslos. Die Wahl hat unter Vorsitz des leitenden Ortsgruppenleiters Dr. v. Hausdader stattgefunden, der nach fast halbjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit sein Amt als kommissarischer Bürgermeister aus beruflichen Gründen (er betreibt in Mannheim eine jahreslange Praxis) zur Verfügung gestellt hat. Sein Nachfolger in der Ortsgruppenleitung ist Pa. Haas. Dr. v. Hausdader ist seit vier Jahren I. Sturmbannarzt in der Mannheimer SS.

Mitteilungen des Standesamts Schwetzingen

- August 1933
5. Angeborg Irmgard, Tochter des Töpfers Friedrich Fischer.
8. Hildegard Anna Barbara, Tochter des Schneiders Franz Hoffmann.
9. Gerhard Philipp, Sohn des Fabrikarbeiters Philipp Schuster.
- Eheausgebote:**
9. Horner Gustav Valbach und Elise Riedler.
9. Schöfer Karl Rahrman und Anna Rosina Renner.
9. Kaufmann Gustav Adolf Wieland u. Hilde Susanna Keller.
10. Schreiner Martin Eduard Uelshöffer und Luise Philippine Spiegel.
- Eheschließungen:**
5. Rifer Max Wilhelm Reichgauer und Anna Rünch geb. Schwab.
8. Stadtrechner Max Schreiner u. Herta Freidhöfer.
- Sterbefälle:**
4. Viktorin Ernst, Rentner, 70 Jahre alt.
7. Marie Kammer geb. Hirsch, 48 Jahre alt.
7. Franz Berlinghof, Metzgermeister, 57 Jahre.

Gottesdienstordnung

- Evang. Kirchengemeinde Schwetzingen**
- Sonntag: 8 Uhr Frühgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst (Tafel Waller); 10.45 Abendgottesdienst; 1 Uhr Christenlehre für die Mädchen.
- Kath. Pfarrgemeinde Schwetzingen**
- Samstag: 3 Uhr Beichtgottesdienst. Sonntag: 6 Uhr hl. Kommunion und Beicht; 6.30 Frühmesse; 8 Uhr Singmesse mit Monatskommunion der Kinder; 9.30 Hochamt; 11 Uhr Schülermesse; 12.30 Hochamt mit Segen. — Montag: 5 Uhr Beichtgottesdienst. — Dienstag (Heil Maria-Himmelfahrt): Gebetsternfeier. — Donnerstag wie am Sonntag.
- Methodisten-Gemeinde (Hilfsstraße 11)**
- Sonntag: 9 Uhr Gottesdienst; 10.30 Sonntagsschule; 11.30 Uhr Gottesdienst. — Dienstag: 10.30 Bibelstunde. — Mittwoch: 10.30 Missionsschein. — Katholische Pfarrgemeinde Ostersheim
- Samstag: von 3 Uhr an Beichtgottesdienst. — Sonntag: 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungmänner und Männer; 9 Uhr Hauptgottesdienst, anschließend Christenlehre für die Junglinge; 1 Uhr Corporis-Christi-Bruderschulstunde; 10.30 Sterbe-Ansagen für Josef Theurer. — Montag: 5 Uhr an Beichtgottesdienst. — Dienstag (Maria Himmelfahrt), ein gebotener Feiertag; 6.30 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Frühmesse und Hauptgottesdienst; 1 Uhr Muttergottesfeier; 20 Uhr Versammlung der marianischen Jungfrauenorganisation in der Kirche. — Mittwoch und Samstag: 6 Uhr Schülergottesdienst.
- Evang. Kirchengemeinde Ostersheim**
- Sonntag (9. Sonntag nach Trinitatis): 9 Uhr Beichtgottesdienst; 10 Uhr Abendgottesdienst; 13 Uhr Christenlehre.
- Evang. Kirchengemeinde Mellingsen**
- Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst, feierliche Einleitung des neu gewählten Kirchengemeinderats; 1 Uhr Christenlehre.
- Evang. Gemeinde Althausheim**
- Sonntag: 9.30 Uhr Beichtgottesdienst (L. Verr. 4, 12-19 Gebetstag und Kollekte für die russische Front); 10.45 Hauptgottesdienst; 12.30 Abendgottesdienst.
- Evang. Gemeinde Pfaffenbach**
- Sonntag: Kollekte für das Gemeindehaus. 9 Uhr Hauptgottesdienst (Gottesdienst und Versöhnung des neu gewählten Kirchengemeinderats); 10 Uhr Christenlehre; 12.30 Abendgottesdienst.
- Kath. Kirchengemeinde Hohenheim**
- Sonntag: 6.30 Uhr an Beichtgottesdienst; 6 Uhr Frühmesse; 7.30 Schülermesse mit Predigt; 9 Uhr Amt mit Predigt; 10.30 Hochamt; 12.30 Rosenkranz.
- Evang. Kirchengemeinde Hohenheim**
- Sonntag: 8 Uhr Frühgottesdienst; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über 1. Joh. 2 Vers 15-17. Kollekte für unsere Kinderkirche. 10.30 Rinderkirche; 10.30 Sitzung des Kirchengemeinderats in der Rinderkirche; 11.30 Uhr Christenlehre. — Montag abend: Buchabend. — Dienstag abend: Bibeldienst; abends Sitzung des Kirchengemeinderats. — Donnerstag abend: Vorbereitung der Fete zur Rinderkirche. — Mittwoch und Samstag abend: Rinderchor.
- Evang. Kirchengemeinde Friedelsfeld**
- Sonntag: 9.30 Hauptgottesdienst. — Montag: 20 Uhr Evang. Jungmännerbund, Zusammenkunft.

Rheinwasserstand

Waldshut	10. 8. 33	11. 8. 33
Rheinfelden	291	280
Breisach	—	294
Kehl	194	203
Maxau	312	304
Mannheim	473	458
	355	342

Neckarwasserstand

Jagstfeld	10. 8. 33	11. 8. 33
Mannheim	—	—
	346	354

Wettervoraussage für Samstag
Fortdauer des heißen Wetters.

Theater und Konzerte



Radio Aufführungen

Achtung! Achtung!
Saisonschluß-Verkauf
 Sämtliche Sommer-Artikel kaufen Sie zu den billigsten Preisen bei
H 6, 12 Joh. Gerling H 6, 12
 Jungbuschstraße

OPPEL RÄDER
 alle verchromt
 von RM 52,50 an

Suprema-Haus H.
MOHNEN
 N 4, 18 Nähe Strohmart
 Breitstraße J 1, 7

DURKOPP

Ich biete Ihnen in
Fleisch- und Wurstwaren
 zu billigsten Preisen nur das Allerbeste

Rosenfelder
 MANNHEIM · J 1, 9 - 11

Ferdinand Beck
 Mannheim, J 3a, 1 u. 2
 Fernsprecher 21074
 Kolonialwaren — Konserven
 Kaffee-Rösterei
 in Qualitäten Billigste Preise

Unterhaltungs- und Vergnügungsstätten

Alhambra: „Tausend und eine Nacht“ mit Claire Rommer und Trude Berliner.
Capitol: „Kluge greift ein“ mit Alb. Paufig.
Gloria: „Ein Lied geht um die Welt“.
Palast: Jean Kiepura: „Die singende Stadt“; dazu: „Schwester Maria“.
Rog: „Tarzan“ mit Jonny Weismüller.
Scala: „Eine Frau wie Du“ mit Liane Laib, Georg Alexander-Fritz Kampers, A. Sandrock, Sjöke Sjakall.
Schauburg: „Wer ändern keine Liebe gönnt“ mit Buster Keaton.
Universeum: „Die Liebe will verstanden sein“ mit Rose Barjony, Wolf Albach-Retty, Georg Alexander.
Planetarium: 16 und 17 Uhr Vorführung.
Kleinkunsthöhle Libelle: 16 Uhr Tanzen und Lachen; 20.15 Uhr Gastspiel Köllisch: Die große Lachs-Lager-Revue. Anschließend Tanz.
Friedrichspark: Samstag: 20.30 Uhr großes Laternenfest mit Sommernachtsball; Sonntag: 20.30 Uhr Fest der japanischen Nacht mit Tanz.
Tanz: Kabarett Libelle und Wintergarten.
Köln-Düsseldorfer Rheinfahrten: Samstag: 13.30 Uhr Mainz und zurück, sowie Wochenendfahrt in den Rheingau. — Sonntag: 7.00 Uhr Rüdesheim — Rhmannshausen und zurück; 8.40 Uhr Speyer und zurück; 12.00 Uhr Worms und zurück; 14.30 Uhr Speyer — Gernersheim und zurück; 19.45 Uhr Abendfahrt 2 1/2 Stunden, Worms und zurück. — Montag: 1.30 Uhr Mainz und zurück.
Autobus-Sonderfahrten ab Paradeplatz: Samstag: 14.00 Uhr Freinsheim — Dürkheim — Wachenheim — Gimmeldingen; Montag: 14.00 Uhr Schriesheimer Hof — Heidelberg — Schwefingen.

Schuhe
 für die ganze Familie kaufen Sie gut und preiswert im
Schuhhaus Durler
 H 3, 22 Nähe Marktplatz

Handwerker und Industrie
 brauchen techn. Öle, Fette u. Chemikalien, Pinsel, Farben, Lacke und Beizen. Sie finden alles zu niedrigsten Preisen bei
Fr. Becker
 G 2, 2 Michaelisdrogerie Tel. 20740/41

Schuh-Strecker
 Ausspann-Leisten für Ihre Schuhe in der Sommerfrische kaufen Sie nur bei uns
Fleck & Werner, U 3, 14
 Sämtliche Schuhpflegemittel - Neben Heraschelbad

Zentra
 Uhren-Haus
 Schmuck - Trauringe - Bestecke
Karl Karolus
 H 2, 14 Jungbuschstr., Nähe Markt
 Reparatur-Werkstätte

Küchen — Schlafzimmer
 nur vom soliden Fachgeschäft
A. Gonizianer
 Mittelstraße 18 am Meßplatz
 Überzeugen Sie sich bitte von meiner Preiswürdigkeit

Schuh - „Perfekta“
 Mittelstraße 32 Tel. 50256
 Herrenschuh Ausführung b. Holzgeraht v. 1.90 an
 Damenschuh Ausführung b. Holzgeraht v. 1.40 an
 Freie Abholung und Zustellung

Das altbekannte
Konditorei-Café „Herrdegen“
 E 2, 8 Tel. 22208
 bietet in Kaffee, Kuchen, Torten usw. nur das Allerbeste zu zeitgemäßen Preisen
 Machen Sie bitte einen Versuch!

Eberhardt Meyer
 geg. **KAMMERJÄGER**
 Collinistr. 10 Tel. 25348
 Spezialität: Wanzenvergasung

*Es prüfe, wer sich ewig bindet,
 Es prüf', wer irgend etwas kauft,
 Ob er's nicht gut beim Deutschen findet,
 Eh' er den Ramsch vom Juden kauft.*

Wir empfehlen unsere Qualitäts-Erzeugnisse

Weizenmehl Roggenmehl Hartweizengrieß Graupen

Ludwigshafener Walzmühle
 Ludwigshafen a. Rh.

Vergessen Sie nicht, daß Sie sämtl. Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren, Trikotas, Strümpfe, Socken, Kragen u. Krawatten Bett-, Leib- und Tisch-Wäsche, Herren- u. Knaben-Konfektion, Berufskleider und Schürzen.
Kompl. Ausrüstung für HJ preiswert!
 bei **Karl Rösch, Mittelstr. 34** kaufen

Achtung!
 In den folgenden Nummern dieser Zeitung bringe ich eine Serie von Gutachten erster Fachleute über meine Gintoplast-Farben, die ein Bild geben, welche Verbesserung u. Vereinfachung aller Anstriche und welche Ersparnisse an Material und Arbeitslohn durch Gintoplast-Fabrikate erzielt werden.
Hermann Günther
 Farbenfabrik
 Mannheim, Mittelstraße 31

Das neue Braunhemd
 in Trikot, sehr angenehm im Tragen, in verschiedenen Preislagen
Sporthosen und Sporttrikots
 für SA u. SS nach Vorschrift - Braunstoffe für Hemden u. Kleider

Emil A. Herrmann
 Mannheim, Stamitzstraße 15

Die Internationale Alpenfahrt glücklich beendet

Ein großer Erfolg für die deutschen Fahrer und die deutsche Industrie

Die deutschen Mannschaften haben auf der Internationalen Alpenfahrt bemerkenswert gut abgefahren. Der Erfolg der deutschen Fahrer ist umso höher zu bewerten, als er gegen härteste Konkurrenz des Auslandes, das im Gegensatz zu uns meistens hochgeschaltete Rennwagen ins Feld geschickt hatte, erzielt wurde. Die Tatsache, daß die deutschen Fahrer mit normalen Serienwagen die ausländische Konkurrenz bestanden und erste Siege davontragen konnten, spricht für die Güte des deutschen Materials. Im einzelnen schritten unsere Mannschaften wie folgt ab: Es starteten fünf Mannschaften, und zwar: zwei von Adler, je eine von Mercedes-Benz, Adler und Siemens. Alle 5 haben das Ziel erreicht. Die Adler-Trumpfmannschaft wurde Gewinnerin der Höchststrecke, die Mercedes-Benz-Mannschaft wurde zweite, die Adler-Primus-Mannschaft wurde dritte, die Adler-Primus-Trumpfmannschaft wurde vierte und die Siemens-Mannschaft wurde fünfte. Die Siegerwagen sind in tabellarischer Form anbei.

Bemerkenswert ist, daß diese 5 deutschen Mannschaften sämtlich mit GfV fahren. Das ist ein Beweis für die Durchdringung des deutschen Motorsports durch die Kraftfahrzeuge und deutsche Reifen. Deutschland hat sein eigenes Land und seine eigene Industrie für die Alpenfahrt bewiesen.

Mercedes-Benz (Fahrer: Kappler, Ditzel, Berner) erzielte als zweitbestwertete Mannschaft die Alpenfahrt ebenso wie Adler-Primus, der gleichfalls die Alpenfahrt erringt. Diese Triumpfmannschaft ist die dritte ihrer Gruppe, auf den Klassen Adler und auf der Adler-Primus-Klasse folgend. Der Triumpfmannschaft folgten die Adler-Primus-Klassen. Die Triumpfmannschaft fuhr mit Adler-Primus, die Adler-Primus-Klassen mit Adler-Primus, die Adler-Primus-Klassen mit Adler-Primus, die Adler-Primus-Klassen mit Adler-Primus.

Auch der Adler- und Siemens-Wagen ist zu loben. Beide Wagen bewiesen, was sie können. Keine Steigung war zu hoch, kein Berg zu hoch, die Streckenüberschneide wurden ohne Schwierigkeiten abfahren.

Vollständiger Sonder- und Carl von Sutfenhaus (München), beide auf 1,5-Liter-Opel, haben gezeigt, daß diese im Rennsport ihrer Klasse wohl die besten Wagen (wenn nicht überhaupt die besten) des ganzen Weltbewerbs) zu leisten vermögen, und zwar in jedem Gelände!

Preisrichter im Einzelfahrer-Wettbewerb der 2-Liter-Klasse sind Paul v. Sutfenhaus (Berlin) auf Adler (2. Preis) und Frau Lotte Bahr (2. Preis), ebenfalls auf Adler-Primus. Auch Vollständiger Sonder fuhr seine Adler-Primus-Mannschaft zum Ziel. Die Siegerklasse der neuen VW-6-Zylinder bewies, daß es in der Klasse der großen Wagen (über 3 Liter) ist das gute Zeugnis von Adler (Korndon) auf Siemens zu verbuchen, und als deutscher Industrieerfolg die Fahrt des Engländers Napton auf Mercedes-Benz-SS-Wagen.

Als deutsche Fahrer ausländischer Wagen haben Sauerwein (Wien) und Kurz (München) die Alpenfahrt beendet.

Was hier noch anerkennend festzustellen ist, daß die Betriebsorganisation der „Standart“ in allen Ländern vorzüglich gefläßt hat. Es war dies umso wichtiger, als 80 Prozent aller Sieger die Produkte der „Standart“ verwendeten. — In den letzten beiden Jahren war Wanderer Alpenfahrer. Früher war es Adler, Brenndorfer, VW-6, Danks, Audi, Mercedes-Benz, Henning. Immer brachte die Alpenfahrt deutsche Erfolge. Selbst diesmal, und — seien wir ehrlich — feiner hatte es angeht, daß hier unerfüllbaren Kennbedingungen geglückt!

Alpenfahrt-Ergebnis:

- 1. Mannschafftswettbewerb: Gruppe I, Wagen über 3 Liter. Gewinner des Alpenpolar-Berg-Mannschaft auf Ford 8, Fahrer im Programm nicht bezeichnet (1.), insgesamt 54 Strafpunkte.
- Gruppe II, Wagen von 2-3 Liter. Alpenpolar: Frank, Göttsch-Mannschaft (Fahrer nicht im Programm), 54 Punkte. — Alpenpolar: Mercedes-Benz-Mannschaft auf 2,9-Liter-Mercedes-Benz-Schwingschwaben, Fahrer Kappler, Berner, Ditzel, 109 Pkt.
- Gruppe III, Wagen von 1 1/2-2 Liter. Gewinner des Alpenpolar: Deutsche Mannschaft Widemann, Hoffmann, Gehrmann, auf Adler-Primus, 52 Punkte. 2. Tischbein, Danks, Danks-Mannschaft, 246 Punkte.
- Gruppe IV, Wagen von 1100ccm-1 1/2 Liter. 1. Engl. Adler-Mannschaft, 46 Punkte. 2. Engl. Adler-Mannschaft, 99 Punkte. 3. Deutsche Mannschaft Adler, Danks, Danks auf Adler-Primus, 146 Punkte. 4. Deutsche Adler-Mannschaft, Fahrer Danks, von Kump, Danks, 324 Punkte. 5. Deutsche Adler-Mannschaft, Fahrer Prinz v. d. Leyen, Jürgen Stöver, Korbmann, 412 Punkte.
- Gruppe V, Wagen bis 1100 ccm. 1. Engl. MG-Mannschaft, 88 Punkte. 2. Engl. Singer-Mannschaft, 209 Punkte. 3. Engl. Fiat-Mannschaft, 317 Punkte. Einzelfahrer-Wettbewerb: Wagen über 3 Liter. 1. und 2. von der Meisen und von Beck-Galton, beide auf Ford, je 7 Punkte. 3. von Adde auf Ford, 26 Punkte.
- Wagen von 2-3 Liter. 1. Walter Deimat (Widemann), Danks, ohne Punkt. 2. Vagel (Frankreich), Danks, 1 Punkt. 3. Mademoiselle Danks (Wien), Danks, 3 Pkt.
- Wagen von 1 1/2-2 Liter. 1. Carriere (Frankreich), Alfa Romeo, ohne Punkt. 2. Paul v. Sutfenhaus (Deutschland), Adler, 23 Punkte. 3. Lotte Bahr (Deutschland), Adler, 24 Punkte. 4. Mercant, Alfa Romeo, 46 Punkte.
- Wagen bis 1 1/2 Liter. 1. Jac Hobbs (England), 3 Punkte. 2. H. G. Grippner (England), Großherzog, 7 Punkte. 3. G. D. Wood (England), Kithon-Karlin, 37 Punkte.
- Wagen bis 1100 ccm. 1. W. G. Delarobe, MG, 2 Punkte. 2. W. G. Delarobe auf Riley, 3 Punkte. 3. W. G. Delarobe, Riley, 54 Punkte.

Deutschlands beste Leichtathleten

Zu den Titelkämpfen am Wochenende im Kölner Stadion

Die Leichtathletik ist der Sportart, der der Olympischen Spielen im Vordergrund steht. Die nächsten Olympischen Spiele finden auf deutschem Boden statt und mit dem erhöhten Interesse, das man auf Grund dieser Tatsache bei uns den Leichtathleten 1936 widmet, wächst selbstverständlich auch die Anteilnahme an den Tingen der Leichtathletik. Der deutsche Sport wird sich auf die Spiele 1936 gründlicher als je vorbereiten und es heißt auch, daß ihm größere Chancen erwachen werden, als es bei den letzten Olympischen Spielen der Fall war. Darum hält man auch schon jetzt Ausschau nach Athleten, die für 1936 in Frage kommen und entsprechend gründlich vorbereitet werden können.

Das Interesse gilt in erster Linie der Frage nach dem jungen Element, das an die Stelle der zum größten Teil verdrängten Alten treten und unsere Hoffnungen auf 1936 erfüllen soll. Weichen wir ein wenig von der Leichtathletik ab und was ist es heute Sport... das ist die Frage, mit der wir an die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften der Männer herantreten, die am Samstag und Sonntag im Kölner Stadion abgemittelt werden.

Wir wissen, daß es keine bessere Prüfung unserer Athleten-Materials gibt, als diese Titelkämpfe. Jene überraschenden Leistungen, die uns oft von feineren Sportarten oder von Meisterschaften der Besten und Unterbesten gemeldet werden, können nur bei einer so harten Konkurrenz, wie sie die Deutschen Leichtathleten bieten, zu Stande kommen. Und gerade diese harte Konkurrenz, die Leistungsbewerbe bis zur letzten Minute von Rufen und Schreien, so daß solche Titelkämpfe häufig einen ganz anderen als den erwarteten Ausgang nehmen.

Den Deutschen Meisterschaften liegt demnach das Streben nach Höchstleistung zugrunde. Der Wette um Meisterschaften, und in diesem Sinne, der Wette um Meisterschaften, gibt es unangenehme Erfahrungen zu befehlen. Je schöner die Leistungen sind, um so besser. Wir brauchen die Meisterschaften, weil sie der beste Anreiz für die nachwachsende Jugend sind und wir brauchen sie natürlich auch deshalb, um in den internationalen Kämpfen, deren Bedeutung es gerade von unseren neuen Fahrern anerkannt werden, bestehen zu können.

Die Situation

Zunächst liegen die Dinge in der deutschen Leichtathletik so, daß der größte Teil der heute noch im Vordergrund stehenden Athleten für das Olympia 1936 nicht oder nicht mehr in Frage kommt. Viele dieser noch heute noch ein schönes Leistungsbild zeigen, aber bis 1936 werden die meisten verdrängt sein. Die Ausnahmen sind an einer Hand abzuzählen. Siebert, Weimann, Gornhöft, Goring, Böhler... und dann noch mancher. Die Deutsche Leichtathletik der amerikanischen Meisterschaft hat uns zuletzt noch bewiesen, daß wir zwar in der kontinentalen Welt mit den Spitzenreitern der Welt noch nur ganz geringe Chancen haben. Unsere Hoffnungen richten sich in der Hauptsache auf den heute durchwegs noch unbekannteren Nachwuchs und wie es darum bestellt ist, das soll uns eben Adde mit seinen Meisterschaftskämpfen zeigen.

Auf manchen Gebieten scheint es in um diesen Nachwuchs nicht gut bestellt zu sein. Wir sehen einen Weltmeister von Rang, die Nachfolge auf den Sprintstrecken ist sehr mager geworden, und besonders betrüblich ist es, daß ein Mann wie Dr. Weiger nach dreizehn Jahren Vorkämpfer auf den Mittelstrecken immer noch dominierend sein kann. Vielleicht stimmt und aber schon Adde auf diesen Gebieten optimistisch. Auf anderen Spezialstrecken sieht es besser. Weltdeutschland hat uns in Weinfuß einen neuen, hoffnungsvollen Hochspringer gegeben, der Weltmeister Weinfuß ist ein sehr entwicklungsfähiger Werfer und im Hammerwerfen tritt gleich eine ganze Kolonne neuer Leute in Erscheinung.

Wer wird Meister?

Die 100 Meter sind Sonntag noch einmal sicher. Auch die 200 Meter werden es sein, wenn er hier an den Start kommt. Nur er es nicht, so werden Dörmer, Egelin und Kurz die Kandidaten sein.

Über 400 Meter wird Weiger noch einmal vor Weig, Weigle und Kees in Front bleiben. Die 800 Meter werden sicher eines der spannendsten Rennen sein. Wer kann Dr. Weiger schlagen, das ist hier die Frage. Der Verteidiger der 1500-Meter-Meisterschaft, Schumann-SSG, hat nicht nur mit Schöler, sondern auch mit einigen neuen, aufstrebenden Vätern zu rechnen. Der Meister über 5000 und 10000 Meter kann bei den heutigen Kräfteverhältnissen nur Goring bleiben. Weigle offen ist dagegen der Kampf im Marathonlauf und der erstmalig ausgetriebenen Marathon-Meisterschaft. — Die 110 Meter Hürden sehen den Frankfurter Meister als Favorit vor dem Titelverteidiger Goring-Schöler. Rothbar-Rin ist anscheinend immer noch der beste Mann über die 400 Meter Hürden. Der Riedberger Böhm könnte ihm ein ernstlicher Konkurrent sein, wenn er besser trainiert.

Sehr spannend versprechen die Staffelläufe zu werden. Es tritt die Frankfurter über 4 mal 100

Vergangenen Samstag und Sonntag wurden, wie bereits mitgeteilt, die beiden ersten Rennen des Mannschafft-Wettbewerbs der SS. erstritten. Sowohl im 25-Kilometer-Gesamtwettbewerb, als auch im Schießen wurden sehr gute Leistungen erbracht, die bewiesen, daß die SS. sich auch mit ihren sportlichen Leistungen sehen lassen kann. Auch der Arbeitssport sowie der Tischtennis, die mit je einer Mannschaft antraten, lieferten sich bei der harten Konkurrenz gut.

Bei dem Gesamtwettbewerb am Samstagmittag zeigte überlegen Schöler auf dem Sturm 13, der die Strecke in 3 Stunden 1 Minute bewältigte. Auf den nächsten Plätzen folgten Weigle (Sturm 16), Bauer (Sturm 15) und Goff (Sturm 13). Mannschaftsläufer wurde die Mannschaft des Sturmes 16, die am ausgeglicheneren war und nicht allein einige Einzelleistungen aufzuweisen hatte.

Auch im Schießen erzielte ein SS-Mann überlegen in Front. Dörmer vom Sturm 16 brachte es mit drei Schuss auf 33 Ringe und belegte damit unangesehen den ersten Platz, weit vor Sturm (Sturm 14), Heinz Müller (Sturm 17) und Wirtz (Sturm 19), die je 28 Ringe schossen und damit den zweiten Platz teilten. Mannschaftsläufer in dieser Konkurrenz wurde Sturm 14.

Nach Eröffnung der beiden ersten Konkurrenzen führt hier der Sturm 16 mit 307 Punkten vor Sturm 14 mit 290 Punkten. Den dritten Platz belegte Sturm 11 vor Sturm 13, bei dem einige gute Leute den Kampf verdrängten anderer nicht weitmachen konnten. Die Mannschaft des Arbeitssports liegt hier mit 218 Punkten an 7. Stelle, während der Tischtennis mit 193 Punkten den vorliegenden Platz einnimmt.

Die genaue Ergebnistabelle:

25-Kilometer-Gesamtwettbewerb: Einzelfahrer 1. Schöler (Sturm 13) 3.01; 2. Weigle (16) 3.04; 3. Bauer (13) 3.05; 4. Goff (13) 3.05; 5. Weigle (19) 3.08; 6. Schmitt (11) 3.09; Mannschaftsläufer: Sturm 16 (Sturm, Wirtz, Rupp, Reil, Müller, Reil, Weigle).

Schießen (3 Schuss): Einzelfahrer: 1. Müller (16) 33 Ringe; 2. Sturm (14), Heinz Müller (17), Wirtz (19) je 28 Ringe; 3. Rupp (17) 26 Ringe; Mannschafft: Sturm 14.

Parole-Ausgabe

(Redaktionsrat für den Redaktionsrat täglich 19 Uhr) Alle Zuschriften für den redaktionellen Teil sind nicht persönlich zu adressieren.

Kreisleitung

Es besteht Veranlassung nochmals darauf hinzuweisen, daß das Tragen von Schuluniformen allen Angehörigen der SS. verboten ist. Bei zukünftigen Zuwiderhandlungen wird sofortstens vorgegangen werden.

Weir. Kartendruckung

Wir erlauben die Preisgruppen, die Karten für das SS-Wehrsportfest am Samstag, 12. August, namens, zwischen 3 und 7 Uhr auf der Geschäftsstelle der Standarte 171, Rathausbogen 61, abzurufen.

Die Kreisleitung.

SS.

Abentour. Samstag, 12. August, von 20.30 Uhr ab, Rathausbogen 61, abzurufen. Deutsches Gd. Die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Deutsches Gd befindet sich ab 1. August in T 4, 11. — Geschäftsstunden Montag, Mittwoch und Freitag von 15-19.30 Uhr. Redaktionen. Unsere Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 16. August, 20.30 Uhr, im Vertikofal statt. Es spricht Kreispropagandaleiter Wg. Fischer. Erscheinen für Parteigenossen und -genossinnen sowie Mitglieder der Unterorganisationen ist Pflicht. Reudenberg. Samstag, 12. August, 20.30 Uhr. S. 5, Versammlung im Lokal „Waldburg“; S. 1, Versammlung im „Schützenhaus“.

SSD.

Achtung, Kreisgruppenbetriebsleiter! Die Karten für das SS-Sportfest der Standarte 171 am Sonntag, 13. August, sind auf der Kreisbetriebsstellenleitung, T 6, 17, zum Preise von 60 Pfg., Erwerbsscheine 20 Pfg., erhältlich. Kreisbetriebsstellenleitung. Jungfrau. Am kommenden Sonntag, 14. August, findet im Lokal „Schwarzes Lamme“, G 2, 17, eine Kreiswahlenversammlung statt, wozu alle Kreisbetriebsstellenleiter der Kreisgruppe verpflichtet sind, zu erscheinen.

Meier noch einmal LuS. Bochum. Preußen Krefeld und den SS. schlagen kann, erscheint fraglich. Polizei SS. Berlin und SS. sind wieder die stärksten Kandidaten für die 4 mal 400 bzw. 4 mal 1500-Meter-Staffeln.

Im Dreifprung besaßen wir bislang noch keinen Mann von internationaler Form, der Weltrekord aufgestellt hätte. Darnach hat im Dreifprung vor kurzem einen neuen deutschen Rekord aufgestellt. Er muß aber trotzdem mit dem jungen Weinfuß rechnen. Der etwa-junge Köpfe, der im Kampf mit dem Amerikaner Ebbel am Sonntag noch 1.90 Meter erreichte, ist leider nicht in der Weltklasse zu finden. Müller-Ruchen und Wegner-Halle werden sich im Stadtdreifprung ein interessantes Duell liefern. Beste wie Weinfuß sind zur Zeit wohl noch nicht weit genug. Beim Dreifprung findet man den Titelverteidiger Köpfe nicht mehr unter den Gemeldeten. In seiner Abwesenheit ist der Kampf eine offene Angelegenheit. Weinfuß hat die Weltrekordisten im Auge stehen und Disfuss versuchen zu verteidigen. In beiden Disziplinen ist unser Jugendweltrekordmann sein schärfster Konkurrent. Weinfuß durch den Jahnke-Haus, bei dem vor Ebbel, Schulz und Weinfuß usw. harter Favorit ist, nicht zu sehr angeht, dann sollte er dem Weinfuß zumindest im Disfussrennen den Titel entreißen können. Weinfuß ist in dieser Saison erst wenig in Erscheinung getreten. Seeger oder Grimm? — Das ist die Frage im Hammerwerfen. Welche haben die fünf mit Rekordleistungen aufzuweisen. Ein anderer Rekordmann, der Weinfuß Weimann, wird sich trotzdem das Exerzieren vor dem hoffnungsvollen Ebbel holen. Schließlich müßten im Steinschleudern und Schleudern alle Weinfuß die Titelverteidiger Weinfuß sein. Weimann-Weinfuß noch einmal in Front bleiben können.

Das sind kurz skizziert die Kandidaten in den einzelnen Disziplinen. Hinter den Favoriten erscheint Weinfuß — die Weinfußisten sind sehr hart besetzt — eine breite Front von alten und neuen Kämpfern, die einen harten Kampf um die Plätze versprechen, und von denen der eine oder andere vielleicht sogar eine Lieberleistung bringen kann. Lieberleistungen aber wären und darüber nicht unwissenden, es wäre im Gegenteil nur wünschenswert, würden neue Sterne mit entsprechenden Leistungen aufstehen.

Erstes SS-Wehrsportfest in Mannheim

Programm auf neun Wettbewerbe erweitert

Vergangenen Samstag und Sonntag wurden, wie bereits mitgeteilt, die beiden ersten Rennen des Mannschafft-Wettbewerbs der SS. erstritten. Sowohl im 25-Kilometer-Gesamtwettbewerb, als auch im Schießen wurden sehr gute Leistungen erbracht, die bewiesen, daß die SS. sich auch mit ihren sportlichen Leistungen sehen lassen kann. Auch der Arbeitssport sowie der Tischtennis, die mit je einer Mannschaft antraten, lieferten sich bei der harten Konkurrenz gut.

Bei dem Gesamtwettbewerb am Samstagmittag zeigte überlegen Schöler auf dem Sturm 13, der die Strecke in 3 Stunden 1 Minute bewältigte. Auf den nächsten Plätzen folgten Weigle (Sturm 16), Bauer (Sturm 15) und Goff (Sturm 13). Mannschaftsläufer wurde die Mannschaft des Sturmes 16, die am ausgeglicheneren war und nicht allein einige Einzelleistungen aufzuweisen hatte.

Auch im Schießen erzielte ein SS-Mann überlegen in Front. Dörmer vom Sturm 16 brachte es mit drei Schuss auf 33 Ringe und belegte damit unangesehen den ersten Platz, weit vor Sturm (Sturm 14), Heinz Müller (Sturm 17) und Wirtz (Sturm 19), die je 28 Ringe schossen und damit den zweiten Platz teilten. Mannschaftsläufer in dieser Konkurrenz wurde Sturm 14.

Nach Eröffnung der beiden ersten Konkurrenzen führt hier der Sturm 16 mit 307 Punkten vor Sturm 14 mit 290 Punkten. Den dritten Platz belegte Sturm 11 vor Sturm 13, bei dem einige gute Leute den Kampf verdrängten anderer nicht weitmachen konnten. Die Mannschaft des Arbeitssports liegt hier mit 218 Punkten an 7. Stelle, während der Tischtennis mit 193 Punkten den vorliegenden Platz einnimmt.

Die genaue Ergebnistabelle:

25-Kilometer-Gesamtwettbewerb: Einzelfahrer 1. Schöler (Sturm 13) 3.01; 2. Weigle (16) 3.04; 3. Bauer (13) 3.05; 4. Goff (13) 3.05; 5. Weigle (19) 3.08; 6. Schmitt (11) 3.09; Mannschaftsläufer: Sturm 16 (Sturm, Wirtz, Rupp, Reil, Müller, Reil, Weigle).

Schießen (3 Schuss): Einzelfahrer: 1. Müller (16) 33 Ringe; 2. Sturm (14), Heinz Müller (17), Wirtz (19) je 28 Ringe; 3. Rupp (17) 26 Ringe; Mannschafft: Sturm 14.

Handball

Im Rahmen der Spiele anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des „Germania“ seine neugegründete Handballmannschaft gegen die erste Mannschaft des VfL Mannheim antraten. Friedlichlich konnte nach schönem spannenden Spiel 9:6 siegen. Es halle zunächst die 1:0-Führung und bei einem Halbzeitstand von 4:4 ging man in die Halbzeit. Nach dem Wechsel schloß sich eine kleine Unruhe an, die die VfL-Mannschaft durch einen sehr frühen Schuß zum Ausgleich brachte. Der Schiedsrichter war gut. Die „Germania“ werden auch bei den kommenden Verbandsspielen einen sehr schmerzhaften Gegner abgeben.

SS., SS.

Der neue SS-Sturm 4/1132 (Redaktionsrat mit Reudenberg und Weinfuß) benötigt einen leeren Raum als Geschäftsraum, wozu die SS. in der Reichsstadt. Zuschriften an Weinfuß Kampart, Dammstraße 15.

Kreiser Weinfußfront, gedruckt, billig zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an die Geschäftsstelle des Sturms 11/171, D 1, 5-6.

SS. Diensthunde-Abteilung

Zum Ausbau unserer Anlagen und des Übungsplatzes benötigen wir Hundehalter, als auch neue Arten, Hühner, Enten, Trübschilde, Tischtennis, Schloßer, Kisten, Tisch, sowie Schrank gebraucht usw. Sachen, die für uns noch wertvoll sind, können wir auch kaufen. Das weitere bitten wir noch um Lieberleistung von Hundehalter, Diensthunde zum Wohle der guten Sache. Wir bitten alle Männer um Angabe ihrer Adresse, da alles mit Dank angenommen wird. — SS. Diensthunde-Abteilung, Fahrer: Weinfuß, S 4 m 1 b 1, K 2, 18, Tel. 28 504.

SS. Pfleger-Sturm 1/X

Am Sonntag, 13. August, morgens 7 Uhr, Antritt des gesamten Sturmes auf der Stadterseite des Flugplatzes.

Cyfferring Kreis Mannheim

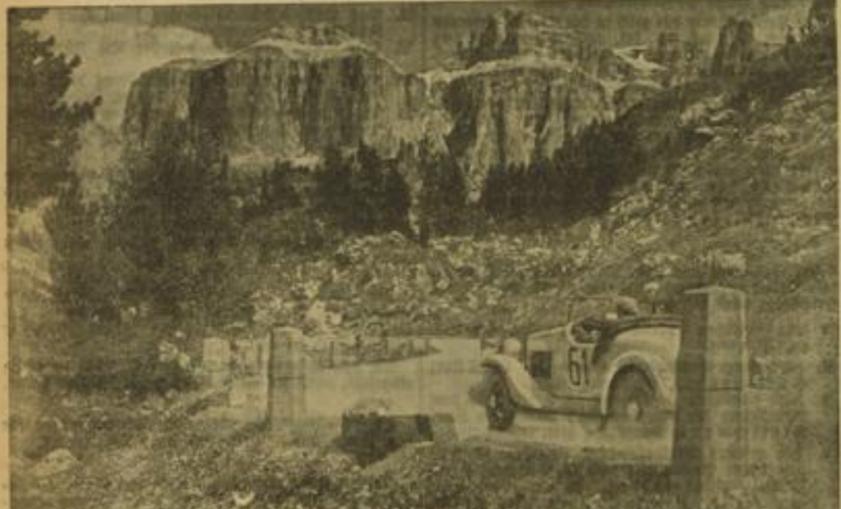
Dreizehntägiger: Jeden Montag und Mittwoch von 18-19 Uhr, Parkhof, Zimmer 7.

Kampfbund der Wirte

Montag, 14. August, 16 Uhr, bei Wg. Guzmann, Qu 3, 2.

SSD.

Hauptkassier: Dr. W. Kattermann. Verantwortlich für Reichs- und Landespolitik: Dr. W. Kattermann; für Parteipolitik, Propaganda und Wirtschaftspolitik: Wilhelm Kattermann; für Parteipolitik, Propaganda und Sport: Wg. Kattermann; für Parteipolitik und Volkswirtschaft: Wg. Kattermann; für Parteipolitik: Wg. Kattermann. Sämtliche in Mannheim. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Weinfuß, Berlin SW 61, Hübnerstraße 12. „Hakenkreuzbanner“-Verlag G. m. b. H. Berlin: Wg. Kattermann. Druck: Schmidt & Schöler, Abteilung Zeitungsdruck.



Die diesjährige „Internationale Alpenfahrt“

(St. 7. bis 4. 8.) ist die weitaus schwerste aller bisherigen. Täglich sind ca. 400 Kilometer zu fahren in Hitze und Hitze, in Sonne, Regen und Sturm. 99 steile Pässe sind mit höchsten Durchschnittsgeschwindigkeiten zu überwinden. — Gewaltproben für die Menschen, die Wagen und für die Motoren, die reißlos mit klopffähigen Betriebsstoffen — wie vor allem GfV — fahren. — Unser Bild zeigt einen der Wagen auf der kurvenreichen Straße.

Kampf ums Wirtschaftsgeld

Humoreske von Clementine Bessler-Effen

„Mariechen“, sagte Frau Stolzahn, „Mariechen, sei lieb, geh' und bitte Bati um fünf Mark.“

„Rutti!“ jammerte Mariechen, „es ist allerhöchste Zeit zur Schule; laß Franz fragen.“

„Franzchen!“ rief Rutti schmeichelnd auf den Flur hinaus. Franz wußte, wie solch Locken zu werben war. Wenn Mütter jählich werden, führen sie meist nichts Gutes im Schilde. — Franzchen „hatte nichts gehört“, nahm den Kragen und verschwand durch die Hintertür.

„Laß die Kleinen, Mutter! Ich werde es nochmals wagen.“ Ortrud ergriff Vaters frisch gewaschenen Hemdenstöß und verließ damit die Küche. Wie weiland Uhlands' hunder König stand Frau Stolzahn und lauschte, bis sich drüben, in Batis' Zimmer, Kampfeskrei und Toben gelegt hatten. Triumphierend legte Ortrud das Geld auf den Tisch.

„Das sind ja noch ein paar Groschen mehr als fünf Mark. Vater hat wohl seine Börse ausgeschüttet?“ fragte Mutter. Ortrud zuckte die Schulter.

„Uebrigens, Mutter, er hat die Oberhemden sehr kritisch besesehen und dann behauptet, an dieser Wäsche sei ganz e Arbeit geleistet worden.“

Frau Stolzahn fuhr stehend zurück: „Mein Gott, Kind — Vater wird doch nicht krank geworden sein? Erst gibt er Geld, und dann lobt er noch unsere Arbeit?“ Ortrud zuckte wieder die Schulter. „Schwarzes Stoppfaun und Kofschett müssen wir nachher auch mitbringen“, sagte sie nur.

Hocherhabenen Hauptes, wie stets, schritt Herr Justizobersekretär Stolzahn seines Weges. Innerlich war er aber gefnickt. Zahlen! Zahlen! Nur immer zahlen sollte man. Anfang der Woche hatte er seiner Frau fünf Mark gegeben. Eben hatte Ortrud ihm neue Gelder erpreßt.

Er fuhr mit dem Zeigefinger über die Namensschildchen. Donnerwetter! Zehn Familien wohnen in diesem Neubau ... Müller. Ah! Da war es schon. —

Es klingelte. Die verwitwete Frau Oberpostinspektor Müller fuhr zusammen. Sie fuhr übrigens bei jedem Klingeln zusammen.

„Guten Morgen, Frau Müller! Ich bin der Justizobersekretär Stolzahn.“ Schon stand er in der Küche.

„Sie wünschen?“ Hobeitsooll fragte es die verwitwete Frau Oberpostinspektor.

„Ich komme wegen der Wäsche, die Sie mir gewaschen haben. Sehr zufrieden war ich mit den Oberhemden. Nur die Kragen — die Ecken — verstehen Sie ...“

Die alte Dame tat einen Schritt rückwärts: „Nein, ich verstehe nicht. Wieso — vielleicht irren Sie sich, mein Herr. Ihre Kragen ...?“

„Einen Augenblick!“ Frau Müller rannte ihrem Stundenmädchen bis zur ersten Etage entgegen:

„Ema! Ema! Ein Verräterer ist bei mir. Er redet ganz wirres Zeug. Schnell! Schnell! Geben Sie zum Bumm und rufen Sie das Ueberfallkommando!“

Sie ging wieder hinaus. „Noch einen Augenblick!“ rief sie dem Fremden in der Küche zu. Sie hätte sich hineinzuwerfen.

„Sie dürfen die Kragenecken nicht so weit ausplätten“, trat Herr Stolzahn auf den Flur hinaus. „Sehen Sie, bei einem Preise von 5,80

Mark — nicht wahr, so viel betrug die Rechnung?“

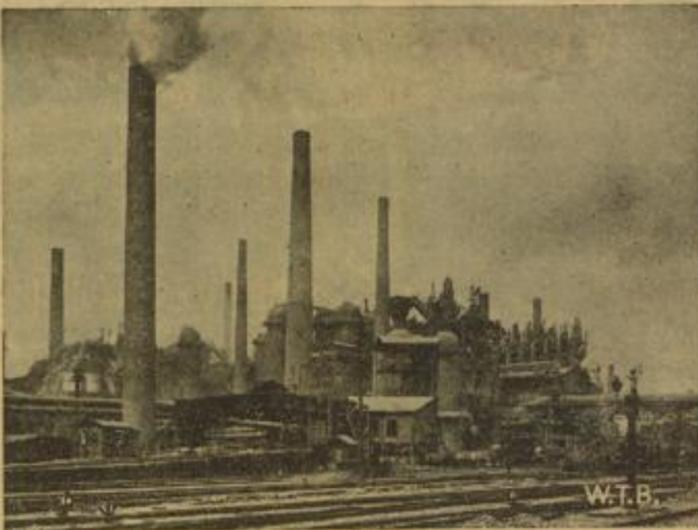
„Ja, 5,80 Mark, ja!“ stammelte die gedungstige Frau; es fiel ihr rechtzeitig ein, daß man Geisteskranken nie widersprechen soll. Ema kam, zitternd vor Angst und Reuegerde.

„Bitte, bitte! nicht so vertraulich. Ich bin Justizober ...“

„Schön, schön. Nur ruhig bleiben! Wozu sind Sie bei dieser Dame eingedrungen?“

„Bei dieser Dame — eingedrungen?“ Erlauben Sie mal: Frau Müller ist meine

Was Versailles uns entriß



„Das schöne Land an der Saar“ — Röchlingsche Eisen- und Stahlwerke Böllingen. Dichtig, zusammengedrängt liegt die Hochofengruppe, ein gigantisches Mal der Arbeit.



Saartal bei Reilbach. Umsäumt von bewaldeten Höhenzügen, zieht hier die Saar die große Schleife.

„Sie helfen Frau Müller wohl beim Waschen? So sage ich es Ihnen auch: Die Kragen müssen ganz anders werden. Für 5,80 Mark.“ ... Auf der Straße anhaltendes Schellen. Auf den Treppen schwere Schritte. Zwei Uniformierte traten ein.

„Na, mein Lieber, wo schliß's denn?“

Wachfrau, und ich wollte mich nur wegen des Preises von 5,80 Mark bei ihr vergewissern.“

Schonungslos packte ihn der zweite. „Was wollen Sie eigentlich von mir? frage ich noch einmal. Ich bin der Justizobersekretär Stolzahn.“ Bild schlug er um sich und versuchte, seine Papiere herauszuziehen.

„Nichts, nichts, wir bringen Sie nur in Sicherheit!“ Das Treppenhaus stand voller Menschen, die entsetzt auseinanderstoben, als die beiden Beamten den Tollwütigen abführten.

Nach seiner Einlieferung ins Irrenhaus stellte man fest, daß er tatsächlich Justizobersekretär Stolzahn war. Einer der Angehörigen machte sich auf, die Familie von der traurigen Sache in Kenntnis zu setzen.

Bei Stolzahn öffnete keiner. Da ging der Mann ins Parterre zu Still. Frau Still schlug die Hände gegen die Schläfen: „Gütiger Vater! Na, ich hab' schon lange gesagt, daß der Herr von oben verrückt sei. Um bloß eins zu erwähnen: Ein paar Mark gab er seiner Frau im Monat, alle die Wärmer satt zu machen.“

Lachend und lichernd traten Frau Stolzahn und Kinder ins Haus. Frau Still hörte es und öffnete langsam ihre Tür. „n Tag, Frau Stolzahn!“ sagte sie gehöhnt und prekte das Taschentuch gegen die Augen.

„It was passiert, Frau Still?“

„Och! Ach! Ihr armer, armer Mann!“ Sie zog die so schwer heimgefuhrte Nachbarin samt den Wärmern zu sich herein.

„So 'ne feine Dame, eine verwitwete Frau Oberpostinspektor, denken Sie nur!“ schloß sie. „Müller heiße sie, und die hätte ihm für 5,80 Mark Wäsche gewaschen!“

Jetzt war es Ortrud, die einen erschütternden Schrei ausstieß — das Rartiney mit Margarine, Brot, Walzflasse, Erbsen und Waschpulver entsank ihren Händen: „Müller ließ die Frau? Und die Wäsche hätte 5,80 Mark gekostet? O du lieber Himmel, was hab' ich da angerichtet! Mutter, verzeih!“ Nur mit Mühe verstand man ihr Schluchzen: „Sieh, Vater hatte sich geweiheit, Geld zu geben. Da sagte ich, wir müßten seine Stärkewäsche mit 5,80 Mark bezahlen, um irgendeine Zahl über fünf Mark anzugeben; du hättest sie durch die Waschfrau reinigen und plätten lassen, weil er stets über seine Hemden und Kragen nörgelte. Er wollte den Namen wissen. Müller, gab ich an. Und wo sie wohnte, forschte er weiter. Da fiel mir der große Neubau mit den 7 Familien ein. Daß Vater auch noch dorthingehet, sich zu vergewissern, konnte ich nicht ahnen. Komm! komm! unterwegs erzähle ich alles genau.“

Ortrud riß die Mutter mit sich, den heute allzu hart gekraffteten Vater zu befreien.

Mariechen las die Erbsen vom Boden auf. Franz schüttelte das Waschpulver in den Karton zurück.

Frau Still aber stand traurig da, weil die vielversprechende begonnene Sensation so schnell und nüchtern endete.

Mannheimer Rundfunk

Von der Mannheimer Sendestelle des Süd-deutschen Rundfunks werden in der kommenden Woche nachstehende Veranstaltungen übertragen:

Sonntag, 13. August, 9.20—10.10 Uhr: „Vaterländische Weisheiten“. Mitwirkende: Marcelle Bächtold, Elaine Dösch, Josef Imhof, Fritz Sommer. Dr. A. J. Beringer.

Montag, 14. August, 16.30—17.45 Uhr: „Nachmittagskonzert“. Ausführende: Das Philharmonische Orchester, Mannheim. Dir.: Kapellmeister Hans Legner.

Mittwoch, 16. August, 10.10—10.40 Uhr: „Sonaten“. Ausführende: Karl Rorn, R. Borowka. 11.40—11.55 Uhr: „Sachlicher Wirtschaftsdienst“.



ROMAN VON HEINZ STEGUWEL

91. Fortsetzung

Tobias lies beim, ich selber holte Lust, tief und mit ganzem Genuß. Von meiner Stirn fiel eine Klammer, von meinen Lippen lösten sich Reiten. Ich war wieder hart und frisch, hörte wieder die rasselnden Pappeln, hörte wieder den Bach, hörte wieder die Kühe in den Ställen und die Nachtvögel im Laub. Und meinte, ich sei monatelang taub und verstopft gewesen. Tobias pfliff noch einmal von weitem. Da hatte ich einen Freund gefunden!

Im Dorf viele Bauern vor den Türen und überall jorzige Gespräche. Die Amokläufer hatten zwei bunte Chorfenster der Kirche zerstört. Nun delagierten die Leute von Birnich das Haus des Pfarrers, forderten Rache, Sühne, Strafe, und manche stromme Mutter ahnte nicht, daß ihr Sohn mit den Rattenfängern gezogen war.

Ich kam beim, meine Frau sah mit den Eltern beim Abendessen. Die Glühbirne pendelte so verdrücklich über den Tisch, als sei nur halber Strom im Draht. Maria sagte mir, Sebastian läge stierend im Bett, das Kind habe sich über den Tumult der Arbeiter entsetzt.

„Der Junge kommt ganz auf seinen Abtrüvater“, höhnte Peter Seibach. Und als ich meine Frau zum Grub auf die Stirn küßte, murzte er in den Wart, ich sei ein Schmauser und Pantoffelheld. Ueberhaupt: Nur Papa Seibach war in seiner Jugend ein richtiger Kerl gewesen!

Ich hatte mir angewöhnt, die Handbewegungen des Kranken zu überhören. Ich sah nur, daß er ein gedratenes Kaninchen auf seinem Teller verbacksthatte, während wir andern Griesmehlsuppe lößelten, von der mein Schwiegervater zu behaupten pflegte, er dürfe sie nun mal nicht essen, der ... Krampfadern wegen.

Ganz still wurde es dann, keiner sprach ein Wort. Mir klopfte das Herz, Mutter Seibach weinte bitterlich vor sich hin, Maria streichelte unterm Tisch ihre alte Hand. Der Vater durfte nicht leben, daß ein Kind den Schmerz seiner Mutter teilte. Mir war es, als wählten die Frauen schon von meinem Plan. So blah stürzten sie aufs Lichtsch, während der Alte abwechselnd die Karnickelknochen und die eigenen Pfoten abdeckte, schmahend und mit Bedagen. Im Zimmer über uns jammerte der stierende Sebastian. Maria lies hinauf, ich war unruhig im Kopf, denn wie sollte das mit dem Abmarsch werden? Ein frantes Kind durfte man nicht in die Döschungeln der Zeit verschleppen. Da blühte Vater Seibach vom Teller hoch: „Kun! Wie ist es —?“

„Der Streik ist abgefallen, aber jetzt ziehen sie mit roten Fahnen über die Landstrahel!“

„Sollen sie, sollen sie. Frische Luft tut immer gut. Die kommen noch mal auf dem Bauch gestochen für ein Stück Brot. Jawoll, Sie auch, Herr Schwiegerohn, nur nicht so hitzig. Herr Mitarbeiter! — Frau, weichte, was er meint?

Wir lachen: ich soll mit den Arbeitern zusammen schlafen und spielen, dann würde alles viel besser stuppen. Ja, unser Herr Schwiegerohn!“

Er kette sich wieder die Finger ab, in seinem Bart hingen Tropfen brauner Sohe. Mein Schweigen war dem Alten wohl undedaglich, denn er klopfte mich leht gönnerhaft auf die Schulter: „Na, böß? Wissen Sie, wenn ich noch mal auf die Welt kommen sollte, dann nur als Sohn von Ihnen ...“

Da hand ich auf und verließ das Zimmer. Ich war noch zu jung, um mir meine Galle von einem senilen Ignoranten aufschwemmen zu lassen. Aber die vielen Hindernisse: die verquälten Mütter, das stierende Kind!

Als ich im Flur stand, kam Maria zitternd die Treppe herunter und hängte sich an meinen Hals: „Manes, nicht forgerben bitte, trag alles für mich, laß Mutter nicht allein, es trifft ja uns am schwersten, wenn du gehst. Ich kann das ewige Din und Her nicht mehr mitmachen. Sind wir Bigener? Manes, höi' aus, trag' alles für mich ...!“

„Ich geh ja nicht allein, Maria. Du und der Junge müssen mit. Noch in dieser Nacht. Ich kann nicht mehr. Ich erhalte. Ich hatte mir das alles viel schöner vorgestellt. Wir die Schuld auf deinen Vater. Der Mann ist nicht schlecht, er ist nur gefährlich.“

Maria wurde dühertisch. Sie schrie, warf sich über den Boden, trommelte mit den Fäusen auf die Holzdielen und machte sich absichtlich schwer, als ich sie aufheben wollte.

„Ich will nicht! Ich mag nicht —!“

Wachte sie mit dem stierende Rinde in Gottes Namen hier bleiben, — ich ging aufs Zimmer, packte meinen Kram, küßte den Bubens, vernahm den Pfiff des Tobias' Boh. Und ging wieder hinunter, hörte, wie Mutter Seibach mit ihrer Tochter in der Küche verschwand und abriegelte. Maria hatte wohl einen Welt-

krampf. Welche Frau treibt ihre Mädchen nicht mit Tränen?

Ich steckte den Kopf in die Wohnkub: „Schwiegervater, leben Sie wohl!“

Der Alte grinsete vor sich hin, hoberte in den Zähnen, las die Zeitung undeklammert weiter und schüttelte den Kopf, was er immer zu tun pflegte, wenn er seine innere Höfheit verweisen mußte. Als ich die Tür hinter ihm geschlossen hatte und schon im Hausflur hand, da brachte er erst den Mut auf, mir zu antworten: „Das ist der Dank dafür, daß ich ihn von der Straße aufgesehen habe!“ Es klang so spöttisch, daß ich die Tür noch einmal öffnete: „Sagten Sie etwas, Schwiegervater?“

„Ich? Ah, — hab nur laut gedacht!“

Rein, Papa Seibach war krank. Sollte ich ihn gesund pflegen?

Ich nahm meinen Koffer, ging, draussen wartete die Nacht. Aber die Finsternis hatte Sterne, und auch das war wieder ein Gleichnis.

Ich suchte die dunkle Strahe ab, pfliff und bekam Antwort vom nördlichen Ende des Dorfes Tobias' Boh sah auf einem Kilometerhin und spielte Mundharmonika: „Wohlauf, gut Gefell, von hinten! Mein. Weibens ist hier nit meh —!“

Als ich näher kam und wohl ein saures Gesicht machte, brach er ab mit dem Lied und klopfte die Harmonika in der Hand aus: „Manes, Mensch, haste Wärmer?“

Ich lachte. Was konnte alle Bitterkeit helfen.

„Komm, Tobias, so wohl war mir lang nicht mehr. Ich denke, wir tippeln zum Vorgebirge!“

„Nach Adin?“

„Nein. Ich hab aber einen Plan!“

„Du, Manes, wir zwei werden noch reich!“

„Dämel! An so was denkst du jetzt? Dann bleib lieber hier und laß mich allein!“

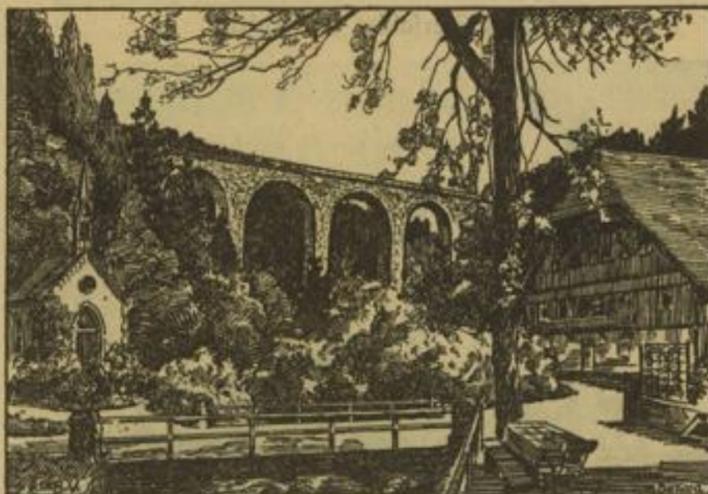
Fortsetzung folgt.

Durch deutsche Gauen

Mit der Höllentalbahn zum Schluchsee

Unser Hochschwarzwald ist ein ideales Reiseziel. Berge, Wälder und Wasser. Wer vor Jahren die Schluchseegegend besuchte, in einer Zeit, da das Gelände für die kommende Stauanlage abgesteckt wurde, wer sich noch der erregten Kämpfe wegen der angeblich bedrohten landschaftlichen Schönheit und der damit verbundenen Schädigung des Fremdenverkehrs erinnert, der wird heute mit gespanntem Interesse auf den Hochschwarzwald reisen, um zu sehen, was dort geworden ist. Er wird aufs höchste erstaunt und überrascht sein über die Großartigkeit des Zusammenlaufes von Bergen, Wäldern und Seen, über den herrlichen Strand oben am Schluchsee.

Von Freiburg i. Br., der jüngsten Großstadt Deutschlands, geht es mit der Bahn durch das einzigartige Höllental, durch vorpringende Felsenpartien über das hohe Viadukt, das die Ravennaschlucht überspannt, hinauf zum Titisee, den gern und vielbesuchten Kurort. Alles läßt ein, der wunderbare See, die dunklen Wälder, die gastlichen Hotels, die jedem Fremden den Abschied schwer machen. Wir müssen uns sofort auf diesem Fleckchen deutscher Erde heimlich fühlen, wer ankommt, muß den beneiden, der schon vor ihm da war, wer wieder ins tägliche Leben zurück muß, wird den beneiden der noch hier bleiben darf. Der Fremdenverkehr hat sich am Titisee sehr gut entwickelt, ein



Die Höllentalbahn überspannt die Ravennaschlucht bei Hölsteig

Zeichen, daß sich dieser herrliche Winkel einer großen Beliebtheit erfreut und durch die Begeisterung der Reisenden und Erholungssuchenden von selbst wird.

Die Dreiseenbahn bringt uns durch das Höllental hinauf, von wo wir nochmals den Titisee in Wäldern eingebettet tief unten liegen sehen, am Windfällweiher vorbei nach dem Schluchsee.

Schon Aha ist Seestation geworden, Schluchsee ist nahe an das Ufer gerückt und bei Seeburg kann das neue Motorboot „Deutschland“ ganz in der Nähe des Bahnhofes anlegen. Es ist herrlich dort oben. Ein solcher Naturwinkel kann nicht vollkommener sein. Wald, Wasser und Berge, hier lassen sich alle Urlaubsträume erfüllen. Die Stauanlage ist als mächtiger See in die Landschaft hineingewachsen (der „alte“ See ist aus unserer Zeichnung ersichtlich). Unser einziger schöner Schwarzwald ist in der Kette der Fremdenplätze um ein weiteres Glied bereichert worden. Auch hier wieder, wie in Titisee die vorbildliche Gastlichkeit der Bevölkerung und der Hotels, die das Bestmögliche tun, um die Gäste zum Wiederkommen zu bestimmen.

Trennen wir uns vom Schluchsee und machen eine Fahrt mit dem Omnibus über die Höhen nach St. Blasien. Ein wundervolles Panorama bietet sich dem Auge, man sieht sich in die Gegend der Schweizer Landschaft versetzt.

Unser Schwarzwald ist ein herrliches Stückchen Erde. Wer einen wirklich erholungsreichen Urlaub verbringen will, wer Lust, Wälder und dazu einen einwandfreien Strand wünscht, der besucht die drei Seen im Hochschwarzwald.

Badische Ferientage

In buntem Gewand tritt die Ferien-Ausgabe der Zeitschrift „Badnerland—Schwarzwald“ an den Leser heran, die auf dem im Mehrfarbentiefdruck hergestellten Titel die vielversprechende Aufschrift „Badische Ferientage“ trägt. Was diesmal das Innere der beliebtesten Heimat- und Verkehrszeitschrift dem Leser bietet, ist so vielseitig und reich an Schönheiten, daß man das neue Fest mit großem Vergnügen durchblättern wird. Seine Bilder und sein Text gelten den frohen Ferienkunds und zeigen darum auch Ferientag und Ferienfreuden in allen ihren Erscheinungsformen: Da lockt die Ferne, sich in einen der bequemen Wagen der Deutschen Reichsbahn oder der Reichspost zu setzen und ins Land der Sehnsucht zu reisen, das ist in diesem Falle die schöne badische Grenzmark. Otto Ernst Sutter plaudert in seiner bekannten liebenswürdigen Art nett und anregend vom Sinn und Wesen des Reisens. Sonne und Luft, Wasser und Wald, das sind die vier elementaren Faktoren, die das viel-

fältige Ferientag im badischen Land zusammenlegen, und so zeigen darum auch die zahlreichen Bilder dieser Ausgabe Ausschnitte aus dem Bade- und Sportleben, aus fröhlichen Wanderungen und gemüthlichen Gaststätten, von Leo Haller durch launige Strichzeichnungen noch in ihrer Wirkung erhöht, und vergessen nicht, die alten schönen Trachten des Landes wie Perlen zwischen diese Schmuckgegenstände des Ferienlebens zu reihen. Die badische Chronik berichtet in zwei ansprechend zusammengestellten Bildseiten vom Besuch des Reichskanzlers auf der Bühlerhöhe, von der Fahrt der holländischen Journalisten durch das Badnerland, von Oettingers festlichen Festspielen und von Gedächtnisfeierlichkeiten zu Ehren Schlageters in Schönau. Alles in allem, diese Feriennummer wird reißend Vergnügen und Freude bereiten. Die Ferienausgabe der Zeitschrift ist als Probe-Nummer vom Badischen Verkehrsverband, Karlsruhe, Karlstraße 10, gegen Portofree (15 Pfg.) erhältlich.

Feste Rundreisekarten der Reichsbahn

Karte Nr. 18: Mannheim—Schweizingen—Karlsruhe—Bruchsal—Heidelberg—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung 152 km. Preis: 2. Klasse 5.80 RM., 3. Klasse 4.—RM.

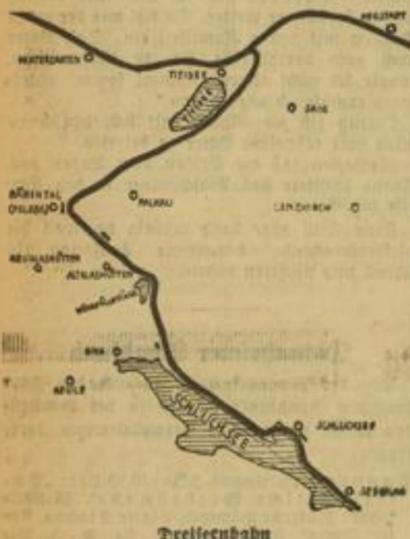
Karte Nr. 19: Mannheim—Schweizingen—Karlsruhe—Baden-Baden West—Freiburg i. B.—Neustadt (Schwarzwald)—Donauschingen—Billingen (Schwarzw.)—Triberg—Hausach—Offenburg—Karlsruhe—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 568 km. Preis: 2. Klasse 24.80 RM., 3. Klasse 17.10 RM.

Karte Nr. 20: Mannheim—Schweizingen—Karlsruhe—Baden-Baden West—Freiburg i. B.—Basel Bad. Hbf.—Säckingen—Waldshut—Schaffhausen Reichsb.—Konstanz—Triberg—Offenburg—Karlsruhe—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 770 km. Preis: 2. Klasse 33.80 RM., 3. Klasse 23.10 RM.

Karte Nr. 21: Mannheim—Karlsruhe ob. Bruchsal—Rühlader—Stuttgart—Heilbronn—Reckartel oder Sinheim (Eisen)—Heidelberg—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 282 km. Preis: 2. Klasse 12.80 RM., 3. Kl. 8.60 RM.

Karte Nr. 22: Mannheim—Ludwigsbafen (Rhein) Hbf.—Raintz—Biesbaden Hbf.—Frankfurt (Main)—Darmstadt—Heidelberg—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung: 290 km. Preis: 2. Klasse 10.10 RM., 3. Klasse 6.90 RM.

Karte Nr. 23: Mannheim—Frankenthal Hbf.—Freinsheim—Bad Dürkheim—Badenheim—Deidesheim—Königsbach (Hals)—Neustadt (Haardt) Hbf.—Mannheim oder umgekehrt. Entfernung 84 km. Preis: 2. Klasse 3.70 RM., 3. Klasse 2.60 RM.



Dreiseenbahn

Schwetzingen und Umgebung

S. V. S.

Heute nachmittag 6 Uhr: Klubkampf gegen FV. Brühl. Abends 8.30 Uhr: Abfahrt der Rab ab Rondbell nach Mannheim.
Sonntag, 13. August:
 1. Mannschaft, nachm. 6 Uhr hier abg. 8.15. Mannheim 1. Mannschaft.
 2. Jugend, 4.15 Uhr, geg. FV. Mühlburg.
 3. Jugend, 9 Uhr, gegen FV. Mühlburg.
 Schüler, 1.30 Uhr, Klubkampf gegen Brühl 2. und 3. Mannschaft in Weblingen. — Abfahrt der Rab ab „Kurpfälzer“. — 2. Mannschaft, 1.45 Uhr, 3. Mannschaft, 12.15. Nächste Woche Spiel der unteren Mannschaften Rede Kuchling.
 Ab 8 Uhr abends gemütliches Beisammensein mit Musik mit den Gästen im Saale zum „Bayerischen Hof“.

Gasthaus zum Kronprinzen
OSTERSHEIM
 Sonntag ERNTE-TANZ

Gasthaus zum Löwen
Plankstadt 27467
 Sonntag, 13. August, ab 7 Uhr
ERNTE-TANZ

Gasthaus zum Adler, Plankstadt
 Sonntag, den 13. August, ab 6 Uhr
Erntetanz
 Eintritt frei. Ausschank von offenen u. Flaschenweinen. Im Wirtschaftslokal H. Montinger Exportbier.
 Es ladet freundl. ein **Herm. Treiber**

Bereinskalender der Schwewinger Vereine

RE.-Arbeitspakt: Heute keine Sparschneide.
 Feuerwehr: Abfahrt nach Florshelm heute 10.30 Uhr und Sonntag 6.00 Uhr.
 FV. S. Heute 18 Uhr Klubkampf gegen FV. Brühl.
 FV. S. Heute, 20.30 Uhr. Monatsversammlung im „Kittler“.
 Dreiseenverein „Ohne Furcht“. Sonntag, 20 Uhr. Abgerechtheit im „Reichshof“.
 Schwabenklub. Heute, 20 Uhr. Zusammenkunft im „Hallen“.

Das Organ der Schwetzingen Vereine ist das weitverbreitete **Hakenkreuzbanner**

Beranstaltungen in Schwetzingen und Umgebung

Schlesingaren: Geöffnet täglich von 7 Uhr morgens bis Eintritt der Dunkelheit.
 Neues Theater: „Der tolle Bomberg, der Stolz der Kaiserliche“. Wildwest-Geheimprogramm.
 Kapitol: „Optim am Wert“.
 Gasthaus „Zum Schwaben“. Sonntagabend Konzert (Kapelle Reuter).
 Gasthaus „Zum Bayerischen Hof“. Sonntag Konzert.

Plankstadt
 Gasthaus „Zum Löwen“; Gasthaus „Zum Hof“, Gasthaus „Zum Adler“; Sonntag Erntetanz.

Ketsch
 Gasthaus „Zum Adler“, Gasthaus „Zum Pflug“; Sonntag Erntetanz.

Ostersheim
 Gasthaus „Zum Kronprinzen“; Sonntag Erntetanz (K. B. C. Kapelle).

Neues Theater

Ab heute 8. Montag die lustige Wildwest-Geheim-Operette **Der tolle Bomberg** nach dem bekannten Roman.

Wildwest-Geheim-Operette. **Tanzwoche.**
 Sonntag 12.15 Uhr: Dr. Augenbrennung: „Die letzten Tage v. Pompeji“.
 Abends 8.15 Uhr: „Die letzten Tage v. Pompeji“.
 Abends 10.15 Uhr: „Die letzten Tage v. Pompeji“.

Metzgerei

Schuster Schwetzingen
Verbilligtes Fleisch
 1 Pfd. 60 Pfg. 2 Pfd. 1.10 Mk.

Witwer, 50er J. od. Rind, wünschl. m. allem Bran im Alter v. 35—45 J. o. Witwe m. 1 od. 2 A. zu verheiraten. Ans. u. Nr. 27466 an das Damenkreuz, Gsch. Schwetzingen.

Rehe

Ragout v. Fld. 50 Pfg. v. Fld. 80 Pfg. Reule und Räden der Fld. 1.10 Mk. Wilde Kaninchen, v. Std. 50—100 Pfg. R. Thendler-Str. 9. Ginterhaus, bei Eishorn.

Deutscher Winzer ist in Not, Drum trink ein Glas und gib ihm Brot!

Statt Karten

Albert Laih Studienrat
 Trudl Laih geb. Rothenberger
 Vermählte
 Mannheim Nürnberg

„Adler“ Ketsch Sonntag Ernte-Tanz

Gasthaus zum Pflug, Ketsch
 Sonntag, 13. August, ab 7 Uhr
Ernte-Tanz
 Zum Besuche ladet freundlich ein **Wilk. Jörger.**

„Backmull“ Schwetzingen

Das alte traditionelle Lokal. **Weinstube der bad.-pfälzischen Winzergenossenschaften.** Zum Besuche ladet freundl. ein **Rudolf Reinhart.**

Lebensmittel

für Großküchenbetriebe, Hotels etc.
Hans Bayer, Mannheim
 Qu 7, 24 Tel. 21509

Gasthaus „zur Rose“ Plankstadt

Ab heute 8. Montag die lustige Wildwest-Geheim-Operette **Der tolle Bomberg** nach dem bekannten Roman.
 Sonntag 12.15 Uhr: Dr. Augenbrennung: „Die letzten Tage v. Pompeji“.
 Abends 8.15 Uhr: „Die letzten Tage v. Pompeji“.
 Abends 10.15 Uhr: „Die letzten Tage v. Pompeji“.

Tageswanderung

Ladenburg, Schriesheim, Weittel, Schwespatzlucht, Schriesheimerhof, Schriesheim.

Bei der Hauptbahn Sonntagstrüßfabrik nach Ladenburg (70 Pfg.), abends mit dem Auto Schriesheim-Weittel (30 Pfg.) bei der OEG. Sonntagstrüß nach Redarhausen mit Rückfahrt von Schriesheim über Weittel oder Heidelberg (1.10 Mk.), bei Aufschlag von 20 Pfg. auch Rückfahrt mit dem Auto bis Bahnhof Redarstadt.

Hauptbahnhof ab: 5.40, 6.53, Ladenburg an: 6.07, 7.22, OEG. Bahnhof Friedrichsbrücke ab: 7.22, 9.22, Redarhausen an 7.44, 9.44.

Vom Bahnhof Ladenburg östlich durch die Stadt. Bei der Mautenmühle über den Bach und links durch Feld, Gärten und Baumgruppen. Links ein Bächlein. Vorhau auf die Ruine Strahlburg und den Delberg (Ebelstein). Nochmals über eine Brücke und an der Abdeckerlei (seit längerer Zeit geruchlos) rechts vorbei, nach Schriesheim (1 Stunde). An der Bahn etwa 100 Meter links, dann rechts, wieder östlich durch das Dorf, links in Anlagen das Kriegerdenkmal für die Gefallenen von 1870/71.

Bei der „Hofe“ links über den Altenbach. Im Vorort Ludwigstal etwas auf. Rechts drüben das Altersheim Ludwigstal. Auf der Straße nach Altenbach. Bald nach den letzten Häusern bei einem Landhaus, ohne Wegzeichen den ersten Weg links (nördlich) in das einsame, schöne Weittel. In dem Talchen langsam ansteigend, rechts eine saftige Wiese, durch einen munteren Bach befließt. Vom Weg nicht abweichen. Bald aber zu zwei Schwespatzstöcken im Betrieb. Beim ersten, links vom Maschinenhaus vorbei und weiter aufwärts. Links Wiesen und rechts Wald. Nach einigen Minuten geht rechts ein Pfad ab, der auch ansteigt zu der 3 bis 5 Minuten entfernten, sehenswerten Schwespatzlucht. Bis hierher 1 Stunde. Nach Besichtigung auf dem gleichen Weg zurück. In schönem Buchenwald rechts des Talchens bequem bergan, das immer enger wird. Nach etwa einer halben Stunde in östlicher Richtung

Übergang auf die Markierung gelbem zwischen rotem Strich. Nach kurzer Zeit aufwärts und abwärts, aus dem Wald. Ueber Urtenbach hin. Die Straße Wippenweber-Altenbach bei einem Wegweiser querend, rechts am Waldrand entlang zum Fuße des Eichelberges (1/2 Stunde).

Mit Wegzeichen blaurotes Kreuz auf gleicher Höhe rechts um den Eichelberg herum. Sodann etwas aufwärts und oben, das Hirtenkreuz links des Wegs, dessen Bedeutung unbekannt. Weiter vor zur Hochstraße mit Wegzeichen weißer Rhombus. Rechts drüben das ehemalige Naturfreundehaus Kobelhof. Mit diesem Wegzeichen links im Walde durch einen Hohlweg aufwärts, etwas später links vom Wald hin und bald prächtiger Wald auf Wilhelmshöhe. Links drüben der Aghelhof. Durch die oberen Häuser von Wilhelmshöhe ab zum Schriesheimerhof (1 Std.). Von da mit Farbleuchten, gelb-weißes Quadrat auf der Straße nach Schriesheim, direkt westlich. Im nahen Tannenwald rechts ab, teils links, teils rechts eines Bächleins, bis dieses in den Altenbach mündet. Fast eben dem schönen Altenbachthal links folgend, durch das Waldchen ziemlich geradlinig seinen Weg dabei und mit mehreren Wäldchen das landschaftliche Bild verschönert.

Die Markierung beschreibt mehrere Kurven links, namentlich bei der Heilstätte Stammberg, geht rechts am Altersheim vorbei und fällt zuletzt durch einen Kastanienwald nach Schriesheim ab (2 1/2 Std.).

Ladenburg ab: 18.15, 19.59, 20.09, 21.39 Uhr. Mannheim an 18.45, 20.16, 20.40, 22.10, Schriesheim ab von 18.27 alle Stunden bis 22.27, nach Heidelberg von 18.30 bis 22.30 alle Stunden.

Schüler.

Historische Sammlungen in Eberbach a. N.

In Eberbach am Neckar ist die jetzt seit 25 Jahren bestehende „Historische Sammlungen“ in ein geräumigeres Lokal verlegt worden.

Veranlassung zur Anlage der Sammlung gaben letztendlich die bei den Ausgrabungen auf der Burg Eberbach gemachten interessanten Funde (insbesondere Bronzegegenstände des 12. und 13. Jahrhunderts).

In den ersten Jahren erhielt die Sammlung erfreulichen Zuwachs sowohl durch Ankäufe, als durch Beschenke, aber der Krieg und die ihm nachfolgende schlimme Zeit waren der weiteren Erweiterung recht ungünstig. Dazu kam der Mangel eines geeigneten Lokals, der mitunter der Erweiterung größerer Gegenstände im Wege stand. Besserem ist nun abgeholfen und nach dem es so möglich geworden ist, das vorhandene (schon) aufgestellt, steht man doch, daß Eberbach in seiner Sammlung eine Lebenswürdigkeit besitzt, die es wohl wert ist, auch der Beachtung der die Stadt besuchenden Fremden empfohlen zu werden. Die jetzt getroffene Einteilung umfaßt drei Hauptabteilungen: 1. Burg und Reichsstadt, 2. Kurpfälzische Zeit, 3. Rheinische und badische Zeit, sowie 3 Sonderabteilungen: 1. Natur und Landschaft, 2. Wirtschaftsgeschichtliches, 3. Krieger- und Revolutionen des 19. und 20. Jahrhunderts.

Die Sammlung wird nach Vollendung ihrer Reorganisation demnächst wieder eröffnet und gegen ein kleines Eintrittsgeld jedermann zugänglich sein.

Die Ausstellung des Heidelberger Kunstvereins

Der Heidelberger Kunstverein gibt folgendes Ausstellungsprogramm für die nächsten sechs Monate bekannt: August 1933: Ausstellung der „Arbeitsgemeinschaft Künstlerinnen“. September 1933: Nachlaß-Ausstellung Hans Otto Schornichen, Straßl e. d. Gemälde Bildband, Gorfheim. Oktober 1933: Ausstellung „Die Gemalt“, Berlin. November 1933: Ausstellung von Gedenkmalen, Photographien, etc. Gemälde von Kunstmaler Dobrow, Karlsruhe. Dezember 1933: Weihnachtsausstellung „Fest der Kunst“. Januar 1934: Ausstellung der „Sunft zur Erde“. Februar 1934: „Wirtschaftliche Kulturperiode“ von Dr. Hans Himmelfeder, Tübingen, durch Fortheim-Stiftung.

950 Jahre Caub a. Rh.

Mit einem rheinischen Volksfest, einem Festzug „Caub 983-1933“ und einem Festspiel „Blüchers Rheinübergang“, sowie Werbebeleuchtung, Fackelschwünge und Gondelfahrten auf dem Rhein wird Caub am 26. und 27. August das Jubiläum seines 950jährigen Bestehens feiern. Die Stadt, deren Geschichte mit der benachbarten Burg Gutenfels verknüpft ist, wurde

im Jahre 983 zum ersten Male in den Urkunden erwähnt. Sie war schon früh ein wirtschaftliches Zentrum des Rheinlandes, denn auf dem benachbarten Schieferfels „Ballenaue“ wurde schon vor Jahrhunderten eine Zollerhebungskammer errichtet, die Ludwig der Bayer im 14. Jahrhundert in der heute noch bestehenden Pfalz, dem Wahrzeichen Caubs, weiter ausbaute. In die große Geschichte ging Caub durch Blüchers Rheinübergang ein. An dieses denkwürdige Ereignis im Jahre 1813 erinnert das Blücher-Museum im Hotel zur „Stadt Mannheim“, in dem der Feldmarschall feinerzeit wohnte.

Eine schlesische Felsenstadt Auf der Heuscheuer

Von allen Bädern der grünen Grafschaft Glatz leicht erreichbar, in unmittelbarer Nähe Bad Kudowa, erhebt sich über das Hochplateau des Teierberges eine mächtige Felsenstadt aus Quadersteinen: die Große Heuscheuer. Durch wilden Wald, auf halbverfallenen Stufen führt der Weg aus der kleinen Kolonie Karlsberg zur Höhe. Oben öffnet sich den verwunderten Augen einer der entzückendsten Aussichten auf Schlesien. In blauen Fernen die Schneekoppe, das ernste Glatzergebirge, das Waldenburger Bergland, im nahen Tal das Braunauer Ländchen mit einer Fülle geschichtlicher Erinnerungen, zur anderen Seite hin der Glatzer Kessel.

Aber die Heuscheuer birgt in sich selber noch eine Lebenswürdigkeit, die einmalig ist in deutschen Landen: die Felsenstadt. In ihr haben die seit Jahrhunderten wirkenden Naturkräfte, Verwitterung und Wasser, wunderliche Felsgebilde geschaffen, tiefe Schluchten ausgehöhlt und Steinriesen von abenteuerlichen Formen übriggelassen. Nur mit einem kühnen Führer kann man in dieses Reich der Giganten eindringen, das wie ein Irrgarten die Reichen narret und Vorwichtige mit Gefahren bedroht.

FERIEN UND WOCHENEND



Mannheim und Umgebung

Waldpark am Stern. Heute abend Garten-Konzert. Eintritt frei! Eigene Konditorei. Auswahlreicher Mittag- u. Abendtisch.

„Rheinterrasse“ Strandbad Süd. Inh. E. Schneider Wwe. Mittag- u. Abendtisch. Durlacherhol-Bier u. ff. Weine.

Schiffs-Restaurant Silberpappel. Schöner Aufenthalt. Für Speisen u. Getränke bestens gesorgt. Zeitgemäße Preise. Rich. Hoffmann.

Strandbad-Restaurant. Kalte und warme Speisen zu zeitgemäßen Preisen. Mayer-Bräu. Oggersheim. Inhaber Emil Moser.

Neues Leben im Mannheimer Tierpark Karlstern. Täglich Vorführung der Raubtiergruppen durch Dompteur Hans Lange.

Ferienfahrten. Mittwoch, den 16. August: vorm. 7 Uhr nach Baden-Baden, Schwarzwald-Hochstraße, Bühler-Höhe, Pfälz, Sand, Hundseck, Herenwies, Schwarzbach-Talsperre, Murgtal, Forbach, Gernsbach, Mannheim. Fahrpreis pro Person Mark 7.60. Donnerstag, den 17. August: Vorm. 7 Uhr nach Bad Dürkheim, Isenachtal, Alsenatal, Münster a. St., Kreuznach, Bingen, Radesheim, Eltville, Mainz, Mannheim. Fahrpreis pro Person Mark 6.50. Näheres und Vorbestellungen: Mannheimer Omnibus-Ges. D 4, 5 - Telefon 314 20

Schwarzwald und Bodensee

67° heiße Thermal-Quellen Pauschal-Kuren. BADEN-BADEN. Idealer Wochenendaufenthalt bei mäßigen Preisen. Gesundheit / Sport / Erholung. Weitere Auskünfte und Preisverzeichnisse durch die Städtische Kurdirektion.

Thermalbad Sulzbach Bergstrasse u. Odenwald. Lies nur gute deutsche Bücher. Zu beziehen durch: Hakenkreuzbanner-Verlag, G. m. b. H., Abt. Volk. Buchhandlung, P. 5, 13a.

Strandbad Radolfzell. Radolfzell am Bodensee, 400 m. die Stadt der beliebten und heilkräftigen drei Bodenseebäder vermittelt Ihnen besonders durch sein feines Strandbad Schönheit, Freude und Gesundheit. Hervorragender Stützpunkt zahlreicher Ausflüge zu Wasser und zu Land. Sehr billige Preise. Keine Kurkarte. Der Verkehrsverein.

Café-Konditorei Zabler. Baden-Baden, Lichtentalerstr. 12. nächst dem Kurhaus. GARTEN-CAFE. Zimmer mit Frühstück.

Hotel-Pension Sonne-Post Radolfzell an Bodensee. Bestempholens, modern eingerichtetes Haus mit 55 Zimmern, fließendes Kalt- und Warmwasser, Gratis-Garagen für 25 Wagen. Erstklassige Verpflegung. Keine Butterküche. Pension 3 Mk. Verlangen Sie unverbindlich Prospekt durch Besitzer L. Kurz. Telefon 430.

Besucht das Allemühler Tal. Pension „Waldesruh“, Allemühl. Gute Verpflegung, Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten M. 3.30. Eigene Landwirtschaft, a. Walde liegend. Prospekt d. Verkehrsbüro Mannheim. Adam Schäfer „Zum Engel“.

Pens.-Rest. Haus Schönsiegel Bad Gleisweiler (Pfalz). Telefon 693 Albersweiler. Zimmer fließ. Wasser, Preis 4.- Mk. volle Verpfleg. - Prosp. auf Wunsch.

Strümpfelbrunn. Pension „Winterhaud“. Gut einger. Fremdenzimmer, elektr. Licht, Bad, eig. Landwirtschaft, eig. Schlacht-, reichl. Verpf. (4 Mahlzeiten) Pensionspreis 3.- bis 3.50 - erm. Edelmann. Fernsp. Nr. 13.

Muzenbach im Murgtal Gasthof und Pension „KRONE“. Herrlich gelegen am Wald. Schöne Zimmer, liegewise direkt an der Murg. Schwimmgelegenheit. Näheres durch Besitzer G. Saekmann.

Schriesheim a. d. B. Gasthaus „Zur Pfalz“. Bes. Wilh. Müller. Verhältniß der NSDAP. Größter Saal am Platze, gute bürgerl. Verpflegung, mäßige Preise, Gartenwirtschaft, direkt am Bahnhof.

Ausflugsort und Pension zum neuen Ludwigstal Schriesheim Tel. 8. Bes. Wilh. Krämer. Wunderbare Lage am Waldesrand, Terrassen- und Gartenwirtschaft, geeignet für Vereine u. Gesellsch.

Höhenluftkurort Mülbach beim Katzenbuckel. Gute Verpflegung, Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten M. 3.30. Eigene Landwirtschaft, a. Walde liegend. Prospekt d. Verkehrsbüro Mannheim. Adam Schäfer „Zum Engel“.

Ober-Abstelbach i. Odenwald Höhenluftkurort am Hardberg, 600 Mtr. Schöne Gegend mit schönen Spaziergängen und Fernsichten. Pension „Zum god. Bod“. Vorzügl. Küche, gute Verpf. Pensionspreis von 3 Mk. an, mit 4 reichl. Mahlzeiten. Bes. Gg. Berg.

Mit Ferienkarten der O.E.G. an Bergstrasse, Odenwald u. Pfalz

Wenn am Sonntag abend
die Dorfmusik spielt . . .

Auf zur Kirchweih!

Auf zur Kirchweih!

am Sonntag, den 13. August in Mannheim-
Walldorf!

Immer schon zu Festes-Zeiten
war der Walldorf vorne dran —
Ganz besonders Kirweih-Freuden,
die man zünftig feiern kann!

Wird die Vorstadt — klein und lieblich
schon an sich wie ein Idyll —
ist es dorten auch so üblich,
daß man recht viel bieten will!

Budenzauber — Karusselle —
Reiner, der den Tag vergißt! —
Schmuck an jeder Gasthausstube
wenn in Walldorf „Kerwe“ ist!

Kirchweih! — wenn die Reden reifen! —
daß man sich in die Augen drückt —
dann ein jeder wird begreifen,
daß die Sonne bürstig macht!

Und für jeden wirds was geben —
der ein bißchen Freude will —
Festlichkeit und buntes Leben —
Wein und Bier in Hüll und Füll!

Schließlich muß man auch bedenken, —
Büßliche Mädchen hat es da —
Mancher tat sein Herz verschenken,
wenn er auf der „Kerwe“ war!

Darum kommt in hellen Haufen —
darüber hier die Wirtschaft an!
Tanzten könnt ihr essen — trinken —
was der Mensch vertragen kann!!!

Ganz besonders läßt uns ein —
unser Weisheit von dem Rhein!!

Parole: . . . Auf zur Walldorfer „Kerwe“ —

Erwin Messel.

Wenn am Sonntag die Dorfmusik spielt . . .

In Mannheim heißt das eigentlich „Kerwe“,
und was so eine rechte Kirchweih ist, das wissen
auch die Städter. Mit dem morgigen Sonntag
beginnen sie wieder, die ländlichen Volksfeste,
die besser rechte Feste der Volksverbundenheit
zwischen Städter und den mehr oder weniger
Traditionen eingestelltem gebildeten, mehr länd-
liches Gepräge tragenden Volksgenossen gestaltet
werden sollen. Jetzt weiß man an jedem Son-
ntag wieder, wo man hin zu gehen hat. An
allen Ecken Mannheims ist jetzt wieder was los.

Bei, wird das ein Leben wieder geben,
wenn am Sonntag abend die Dorfmusik
wieder spielt.

Da brauchen wir nicht brav im Parkett sitzen
zu bleiben und ein Radlenball ist es auch nicht.
Wirkliche Dorfmusik erschallt wieder in den
Straßen unserer Vororte, die auf einmal die
Zugehörigkeit und ihr handesamtlich verdrück-
tes Recht, Städter zu sein, vergessen und sich
als die fühlen, die ihre Ahnen waren. Wer
denkt, wenn er bei Verwandten oder Bekann-
ten eingeladen ist, an Lortel! Im Gegenteil,
wir freuen uns auf den echten Kerwe-
kuchen, der nach alten Rezepten hergestellt
ist und aus dem wir herauschmecken, daß in
ihm ein tüchtig teil Vorfreude mit hineinge-
backen ist. Man berzigt, hochdeutsch zu sprechen,
lauscht mit innigem Bedauern der örtlichen Hän-
gung der Sprache und entdeckt da so viele Schön-
heiten beim Durchwandern der Kerwe feiernden
Orte, daß man nachts davon träumt. Gerade
jetzt in den Ferien ist ein gewöhnlicher „Aus-
flug“ von der Stadt in die Vorstadt zu emp-
fehlen, die man mehr dem Namen nach kennt.
Alle Wirtschaften, mit niederer Decke und bie-
derer Ausstattung, blanke Tische und ein guter

Tropfen und selbstverständlich auch was hand-
festes zwischen die Zähne, das sind so Genüsse,
die den Kerwebesucher erwarten. Sie haben
dieses Jahr der neuen Zeit Rechnung getragen,
die Ballstädter und Käfertaler und
Walldorfer, daß ihre Stadtfreunde billig
und zufriedenstellend bedient werden. Und sie
legen den größten Wert darauf, daß ihre Kerwe
ein richtiges Volksfest wird. Jeder Ort hat so
seine eigenen Reize. Man kann nicht sagen, da
ist es schöner oder dort, das ist eine eigene,
persönliche Angenehmheit. Während der eine
ein gutes Bierlein trinkt, schmeckt dem an-
dern ein Maß Bier besser. Ueberall gibt es
auch Limonade für die Kleinen und jeder Ort
hat seine Schiffschauteln, seine Karussells und
seine Verkaufstische, eben seine Reize für sich,
wenn Messe auch nicht der Ausdruck für den
Volksvergügnungsplatz ist. Wenn das Wetter
weiter so bleibt, wenn die Sonne weiter ihre
sengenden Strahlen so in die Häusermassen der
Stadt wirft und sie zum Glühen bringt, dann
heißt es fliehen . . . fliehen hinaus in
die Ortsschaften, wo es der schattigen
Plätze viele gibt. Wenn es auch noch so
heiß bleibt, wer wird nicht am Abend ein Tanz-
chen mit einer Dorfschönen wagen wollen? Das
ist mitunter eine verdammt gefährliche Sache,
früher sollen die Städter massakeliert, abge-
schmort, durchgeblutet worden sein, wie so un-
sere Väter erzählen. Aber das ist heute vorbei.
Nicht geraten so manche Hühner und Eifer-
süchtige sich in die Haare, aber mit dem Messer
werden diese Händel nicht mehr ausgetragen.
Manche Orte waren da früher direkt berüchtigt.
Aber trotzdem geht es draussen noch zünftig zu.
Empfindlich darf man nicht sein, aber ist es
nicht gerade das Ungezwungen-Sein-Können, so
mal sich recht ausleben und ausloben zu können,
das reizt? Da draussen wird nicht extra sein
Tango getanzt, aber wenn die Stimmung am
besten, dann werden die Dreher, die Walzer und

Rheinländer so hingelegt. Und wenn der
Schweiß in Rücken rinnt. Aber nicht nur in
Mannheims Vororten, sondern auch die an die
Gemarkung angrenzenden Dörfer haben ihre
Kirchweih. Dann kann man wahre Forschungs-
reisen unternehmen. In Brühl zum Beispiel,
mit der Straßenbahn bis Rheinau und dann
in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar, da
wird das Erntefest gefeiert. Empfehlenswert
und ungemein reizvoll sind die Fahrten in die
weitere Umgebung. Eine Tageswanderung ist
bei der Hitze doch nicht so zuträglich, da sucht
man sich am besten schattige Waldstellen auf
und feiert dann die Kerwe mit. So ist für den
morgigen Sonntag Weinheim, die Jweil-
burgensstadt an der Bergstraße zu empfehlen.
Oder Diebesheim in der Pfalz an der
Haardt. Ich höre schon die Weinkenner mit der
Zunge schmatzen. Da sind insbesondere in den
Strauchwirtschaften Gärten, in denen der edle
Nebenast sich genießen läßt. Und nicht zuletzt
sei an Ladenburg erinnert. Es erwartet
die Städter in ebenso großer Zahl, wie die Vale-
berger nach Mannheim zum Einfahren kommen.
Wie überall ist Küche und Keller mit den besten
Leckerbissen und den süffigsten Getränken ein-
gedeckt.

Deshalb auf zur Kirchweih und wer nun nach
diesen Zeilen noch nicht weiß, wohin er gehen
soll, der sei auf den Infertententel verwiesen.
rex.

WEINHAUS HÜTTE H. REITH
Q34 MANNHEIM Q34

Die deutsche Gaststätte!

Kirchweih in Weinheim

Sonntag u. Montag

Wir laden unsere Mannheimer Nachbarschaft ergebenst
ein und erbiten herzlichen Willkomm.

Mit deutschem Gruß

Heil Hitler!

Gastwirte-Verein Weinheim a. d. B. und Umgebung

Gasthaus z. Burg Windeck
Kirchweihsonntag und Montag
TANZ statt.
Zum Ausschank kommen gutgepf.
Weine / Bier aus dem Bözzer-
bräu L'hafen / Eig. Schlachtung
Es ladet trdl. ein
Familie Gg. Möller.

Winzerstube
zum
goldenen Pflug
Weinheim
gegenüber Katz. Kirche am Marktplatz
empfiehlt die
Edelweine
der
Winzervereinigung
Bergstraße

Gasthaus zum „Müllheimer Tal“
Weinheim.
Lieber die Kirchweih, an
beiden
Tagen
TANZ
Großer, geräumiger u. mod.
Saal. — Hausschlachtung.
Moninger Bier. Gute Weine.
Es ladet freudlich ein
Familie Bienhaus.

An unsern Schaltern sind
**Lose der Geldlotterie
für Arbeitsbeschaffung**
zu erhalten. Lospreis 1 RM.
Bezirks-Sparkasse
Weinheim

Auf zum Römerstädtchen
zur Ladenburger Kerwe

Kirchweihfest

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August
mit Tanzvergnügen

Gute Speisen u. Getränke
bei zeitgemäßen Preisen
Es laden freundl. ein
Die vereinigten Wirte Ladenburgs

Gasthaus „Zum goldenen Anker“ Ladenburg
Im Familienbesitz seit 1786
SA- und SS-Mein sowie aller anderen Formationen der NSDAP
Einladung zur KIRCHWEIHE
am Sonntag, den 13. und Montag, 14. August 1933
Musik: SA-Standartenkapelle 110 Heidelberg
Ab 3 Uhr in beiden NÄ:en
Großer FESTBALL
Gartenterrasse direkt am Neckar
Alle Freunde und Gönner unseres Hauses laden
wir herzlichst ein
SA-Standartenkapelle 110 Heidelberg Familie Müller, Ladenburg a. N.

Auf zur
Kirchweih in Ladenburg
der 2000jährigen Stadt
am 13. u. 14. August
Der Bürgermeister Der Heimatbund

Auf nach Ladenburg
zur Kerwe
am Sonntag, den 13. u. Montag 14. August
Hotel „zur Rose“
Marktplatz Stamm- und
Verkehrslokal der NSDAP Ladenburg
Großes Festball-Konzert
Reichhaltige Küche — Reine Weine
in Assortant: Moninger Export hell und dunkel
Es ladet höflich ein J. Roob

Ladenburger Kirchweih 13. bis 14. August
Treff-
Rufers
im Gasthaus zum
Ochsen Haupt-
str. 28
Tel. 330
Reichhaltige Auswahl in Speisen u. Getränke
Ab 11 Uhr morgens Hochachtend
Stimmungskonzert Frau A. Rufer Ww.

Die Anlagestelle
für Spareinlagen
im Landbezirke ist die
Bezirkssparkasse LADENBURG

Ladenburger Kirchweih
am 13. und 14. August
↓
Wirtschaft und Metzgerei
„Würzburger Hof“
Ueber die Festtage empfehlen wir
aus Küche und Keller das Beste.
Es ladet freudlich ein Familie Söhn.

Wenn am Sonntag abend
die Dorfmusik spielt . . .

Auf zur Kirchweih!

Käfertal

Kirchweih in Käfertal

Gasthaus z. Pflug
am Rathaus
Am Sonntag und Montag
Kirchweih-Tanz
Beginn 4 Uhr
Bestes Saal: Erstklassige Tanzkapelle
Für Küche und Keller bestens gesorgt
Es ladet ein Familie Morawietz

„Zum Schwanen“ Käfertal

Zum Kirchweihfest am 13. und 14. 8. Speisen u. Getränke in bekannter Güte.
Am Dienstag abend 8 Uhr feiert der Ges.-Verein „Schrecklich“ sein traditionsgemäßes „Eiszappelaudfest“ unter Mitwirkung der Amtswalterkapelle. **Stimmung: Humor!**
Es ladet höflich ein Ges.-Ver. Schrecklich 23476* Fam. Werner.

Auf zur Kirchweih nach Käfertal!

„Zum grünen Hof“

Mannheimerstraße 63 (Haltepunkt)
Sonntag und Montag
KONZERT
Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. — (Eigene Schlachtung).
Es ladet höflich ein
Hugo Hamann und Frau.

Wo gehen wir am Sonntag hin?

Nach Brühl zum
„Erntetag“ in
Saalbau Ochsen
Es ladet ein
Franz Geschwill
und Frau

Gasthaus „zum Löwen“ Käfertal

Kirchweihanz
Amtswalter-Kapelle
Zur Hebung der Stimmung wird Ihnen an Speise und Trank das Beste geboten. **Wurstwaren** aus eigener Schlachtung sowie Kaffee, Kuchen, Torten aus eig. Konditorei.
In meinem Saal ist trotz aller Gerüchte, der vom Sängerbund Käfertal erworbene Adolf Hitler-Pokal zu sehen.
Anfang 4 Uhr, Ende wenn Schluß ist
Mit deutschem Gruß ladet freundlich ein
Karl Koopp und Frau

Kirchweih Sonntag und Montag

erstkl. Künstlerkonzert
Restauration und Kaffee Zorn
Käfertal
Mannheimerstr. 42

„Pfalz“ - Restaurant Käfertal

Endstation der Straßenbahn Linie 6 und 10
Ueber die Kirchweihstage
Sonntag Montag Dienstag
Stimmungs-Konzert
Kapelle Hanf-Biank
Xylophon, Gesangs- und humoristische Einlagen
Küche und Keller bieten das Beste zu zeitgemäßen Preisen
Es ladet freundlich ein
W. Adler und Frau
NB. Montag früh **Frühshoppenkonzert**
Polizeistundenverlängerung

Wallstadt

Ueber die Kirchweih!

Wirtschaft „zum Reichsadler“
Wallstadt, Römerstraße 73.
An beiden Kirchweihstagen
Komiker-Konzert.
Es ladet höflich ein
Val. Herrmann.

Halt! Wohin gehts am Sonntag? Halt!

Nach Wallstadt zur Kirchweih
In die „Traube“
Schönstes Lokal am Platze.
Aus Küche und Keller das Beste.
Reine Weine sowie das beliebte Pflistererbräu
Es ladet höflich ein **E. Schmidt, „zur Traube“**
Römerstraße 67.

Wallstadt

Die Nationalsozialisten treffen sich im Stammhaus
Gasthaus u. Metzgerei „Zum Pflug“
am Kerweplatz
Sonntag und Montag **TANZ**
Gute Küche. Reine Weine aus den besten Lagen der Pfalz.
Familie Zellinger, Sohn

Restaurant „Zur Krone“

Zur Kirchweih **Tanzunterhaltung**
Sonntag u. Montag
der Kapelle **Jokel**, Feudenheim.
Größter Saal am Platze.
ff. Maninger Bier — Pilsener und Rheinweine — in Küche — Aufwärts-Belienung
Es ladet höflich ein **Jos. Rudolph u. Frau**

„Prinz Max“ Wallstadt

Schulzenstr. 25
Sonntag und Montag gelbesetzte
Tanz-Musik
Die Kapelle „Schwarz-weiß“, Viereheim.

Waldhof

Casino Bopp & Reuther

Erangelisches Gemeindehaus
Waldhof
zur Kirchweih **Grosses Hahnenessen**
Originalausschank Winzerverein Leistadt (Pfalz)
Fritz Schwaderer Telefon 59033

Waldhof

Gesellschaftshaus Brückl
Heute Samstag 9 Uhr
Sonntag . . . ab 3 Uhr
Montag . . . ab 5 Uhr

Auf zur Kirchweih nach Waldhof

Gasthaus zum Neuen Bahnhof
Verkehrslokal der NSDAP. Halte mein Lokal für die Kirchweih bestens empfohlen. Für Speisen und Getränke ist gut gesorgt.
Eigene Schlächterelei Zivile Preise
Pg. Johann Kraft und Frau

Kerwe-Tanz

2 Kapellen Eintritt 20 Pf.
Am Dienstag 8 Uhr der traditionelle
HAUSBALL
unter Mitwirkung des Landhäuser-Quartetts
Das ganze Jahr, (eden Sonntag 6 Uhr
Öffentlicher TANZ

Besuchen Sie die DEIDESHEIMER WEINKERWE

In allen Wirtschaften werden nur Deidesheimer Naturweine der Gutsbesitzer u. Winzervereine ausgeschenkt

Der Deidesheimer Wein ist weltbekannt durch seinen nur auf Qualität gezielten Rebstock. Weltbekannt sind die Weinbergslagen: Leinhöhle, Kisselberg, Rennpfad, Kalkofen, Herrgoitsacker, Weinbödi, Schafböhl, Hohenmorgen, Gränhübel. Weltbekannt sind seine Gewürztraminer, ein herrlich duftendes Edelgewächs. — Besuchen Sie die unten inserierenden Gaststätten und Sie gehen in einer guten Stimmung nach Hause und kommen bestimmt wieder. Es ladet freundlich alle Kampfbundmitglieder der ganzen Pfalz und Baden (bad. Musterländer) ein

Der Kampfbund der Ortsgruppe Deidesheim

Winzergenossenschaft Deidesheim

an der Hauptverkehrsstraße / Autobushaltestelle
Schöner schattiger Garten — Großer Parkplatz

empfehlen ihren Ausschank von nur **erstklassigen Qualitätsweinen**

Reichhaltige Speisekarte bei billigsten Preisen.

Sonntag u. Montag **KONZERT** ausgeführt durch die NSBO-Kapelle Kaiserslautern.
Die Vorstandschaft. Der Winzerwirt: Franz Glaser u. Frau: Tel. 365.

Winzerverein Deidesheim am Bahnhof.

Weine in bekannter Güte.
Reichhaltige Speisekarte. — Eigene Schlachtung.
Spezialität: Hahnen / Enten / Rehbraten / Hausm. Bratwurst.

Samstag, den 12. August 1933 ab 5 Uhr nachmittags **KONZERT**
Sonntag, 13. August, ab 3 Uhr **KONZERT** der SA-Kapelle 1/17
In überdachter Gartenwirtschaft.

Montag, ab 6 Uhr: **KONZERT** — ab 8 Uhr: **WINZER-BALL**
Die Vorstandschaft. Der Winzerwirt: Hermann Eichberger.

„Zum Bahnhof“ Deidesheim.

Reine Weine. ff. Biere
Speisen eigener Schlachtung
Konzert
Gartenwirtschaft. Billige Preise
Pg. Hch. Waite und Frau.

Gasthaus „zum Freudenreich“

Erstklassige Weine
ff. Storchensbier, Bekannt
gute Küche: Konzert
Neue Bundeskugelbahn
Fr. Breiling u. Frau
vorm. Kraft

In Speise und Trank das Beste

**Straußwirtschaft-
Bauernstube**
F. Schreck

Freunde und Gönner!

Gehen Sie auf die Deidesheimer Weinkerwe und besuchen Sie dort das bestbek. Weinrestaurant **Schloßschenke**
Nur garant. Naturweine aus ersten Weinbergen Deidesheims
Die rühmlichstbekannte Küche. Spezialität: Wild und Geflügel
wunderbare Lendenbeilsteak. **Erstklassige Konzert und
Stimmungsmusik.** Alle sind herzlich willkommen!
Heil Hitler! **Pg. N. Riesenberger und Frau**

Der mit sich rechnende u. vornehme Gastwirt, der auf das gesundheitliche Wohl seiner Gäste bedacht ist, kredenzt den weltberühmten

Selters Sprudel „Augusta Viktoria“

ein Tafelwasser ersten Ranges.
In jeder besseren Gaststätte zu haben.
Selters Sprudel Selters a. d. L.

Gottesdienst-Anzeiger

Samstag, den 12. August 1933.

Evangelische Kirche

Trinitatiskirche: 1/9 Uhr Frühgottesdienst, Pfarrer Koll; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Koll; 1/12 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Koll.

Konradkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst, Vikar Zellinger; 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Dr. Weber; 1/12 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Dr. Weber.

Neu-Elheim: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zellinger; 11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zellinger.

Heidenkirche: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Zahn; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Zahn.

Johanniskirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Smitz; 1/12 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Smitz.

Wolfskirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Walter.

Wendtschloßkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 6 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Neues St. Krutenshaus: abends 7/9 Uhr, Gottesdienst, Vikar Zbinden.

Dialensienhaus: kein Gottesdienst.

Heubenheim: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Säcker: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Zuer; 1/12 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Zuer.

Waldhofkirche: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Gemeindehaus Buchererstraße 28: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Zahn; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Zahn.

Waldhof: 10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Gemeindehaus Pfingstberg: 9 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden.

Sandhofen: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Siedel: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Vikar Zbinden; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Vikar Zbinden.

Waldhof: 9/30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Zuer; 11 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Zuer.

Waldhof: 1/10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Künzel; 1/11 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer Künzel.

Heubenheim: Sonntag, den 17. August, vormittags 10 Uhr, Morgenandacht, Vikar Zbinden.

Katholische Kirche

Obere Pfarrei (Katholische Kirche): Sonntag: 8 Uhr Frühmesse; von 6 Uhr an Beichtgelegenheit; 6 Uhr hl. Messe; 7/30 Uhr Eucharistie; 8/30 Uhr Eucharistie; 9/30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen.

St. Sebastianuskirche (Ältere Pfarrei): Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beginn der Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt und Segen; 11/15 Uhr Eucharistie ohne Predigt. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6 und 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe und Hochamt mit Segen; 11 Uhr Eucharistie mit Predigt.

St. Ursula-Kirche, Redarhau-Weh: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe und Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen; 11 Uhr Abendgottesdienst.

St. Marien-Kirche, Redarhau-Weh: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe und Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen; 11 Uhr Abendgottesdienst.

St. Marien-Kirche, Redarhau-Weh: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe und Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen; 11 Uhr Abendgottesdienst.

St. Marien-Kirche, Redarhau-Weh: Sonntag: 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit; 7 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe und Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen; 11 Uhr Abendgottesdienst.

St. Franziskus, Mannheim-Waldhof: Sonntag: 7 Uhr Kommunionmesse; 8/15 Uhr Amt in der Kapelle der Epistelkirche; 9/30 Uhr Hochamt mit Predigt. Der 8-Uhr-Gottesdienst in der Gartenstadt fällt aus. Um 11 Uhr je eine hl. Messe in der Pfarrkirche und in der Kapelle der Epistelkirche mit Predigt. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 7 Uhr Kommunionmesse; 8/15 Uhr Hochamt in der Kapelle der Epistelkirche; 9/30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche. Tafelbr. um 11 Uhr eine hl. Messe. Die 11-Uhr-Messe in der Epistelkirche fällt aus.

St. Laurentius-Pfarrei, Mannheim-Redarhau: Sonntag: 6 Uhr Beichte; 7 Uhr Frühmesse (Margarete Vorher); 9/30 Uhr Amt mit Predigt (kein Schillergottesdienst); in den Ferien sind nur zwei Gottesdienste. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6 Uhr Eucharistie der hl. Kommunion und Beichte; 7 Uhr Frühmesse; 9/30 Uhr Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen mit Predigt, Krüsterweihe und Segen.

St. Peter und Paul, Heubenheim: Sonntag: 6/30 Uhr hl. Beichte; 7/30 Uhr hl. Messe; 11 Uhr Schillergottesdienst. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 7/30 Uhr Eucharistie; 11 Uhr Hauptgottesdienst mit Krüsterweihe.

St. Bartholomäuskirche, Sandhofen: Sonntag: 6/30 Uhr Beichte; 7 Uhr Krüsterweihen der hl. Kommunion, keine Frühmesse; 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt; 11 Uhr Schillergottesdienst mit Predigt und Eucharistie. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 7 Uhr Frühmesse; 9 Uhr Krüsterweihe, Hochamt mit Krüsterweihen und Segen.

Mannheim-Redarhau-Weh: Sonntag: 6/15 Uhr Beichte; 7/15 Uhr Frühmesse; 9/30 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6/15 Uhr Beichte; 7/15 Uhr Frühmesse; 9/30 Uhr Krüsterweihe, Hochamt mit Predigt.

St. Paul, Almsdorf: Sonntag: 7 Uhr Frühmesse; 8/30 Uhr Eucharistie mit Predigt; 11 Uhr Eucharistie mit Predigt.

St. Theresia vom Kinde Jesu, Mannheim-Pfingstberg: Sonntag: 6-7 Uhr Beichte; 7 Uhr Krüsterweihen der hl. Kommunion; 9 Uhr Predigt und Amt. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6 bis 6/30 Uhr Beichte; 6/30 Uhr Frühmesse; 9/30 Uhr Hochamt vor anschließendem Krüsterweihen und Segen.

St. Nikolauskirche: Sonntag: 6 Uhr Beichtgelegenheit; 7/30 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Hauptgottesdienst. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6 Uhr hl. Messe; 6/45 Uhr Frühmesse; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt; 9/30 Uhr Krüsterweihe, Hochamt mit Predigt; 11 Uhr Eucharistie.

Neues Theresien-Krankenhaus: Sonntag: 6/30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Eucharistie mit Predigt. — Dienstag (Maria Himmelfahrt): 6/30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Amt.

All-Katholische Gemeinde (Schloßkirche): Sonntag, den 13. August, vormittags 10 Uhr, deutsches Amt mit Predigt.

Neuapostolische Kirche

Mannheim-Stadt: Kirche Ede Lange-Ritter-Straße und Hofstraße: Sonntag vormittags 9/30 Gottesdienst; nachm. 4 Uhr Gottesdienst. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Gottesdienst. — Freitag, abends 8 Uhr, Jugendabend.

Mannheim-Sandhofen: Zwergerstraße 16. Sonntag, vormittags 9/30 Uhr, Gottesdienst. — Mittwoch, abends 8/30 Uhr, Gottesdienst.

Mannheim-Redarhau: Wiesenstraße 1. Mittwoch, abends 7/45 Uhr, Gottesdienst.

Mannheim-Redarhau: Neudorfstraße 68. Mittwoch, abends 8/30 Uhr, Gottesdienst.

Mannheim-Redarhau: Klippendammstr. 37. Mittwoch, abends 8/30 Uhr, Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft Mannheim, J. 3. 23: Sonntag, vormittags 1/10 Uhr, Predigt, Prediger W. Siedel; 1/11 Uhr, Sonntagsschule; abends 7/8 Uhr, Predigt, Prediger W. Siedel. — Mittwoch, abends 8 Uhr, Bibelstunde. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr, Frauenhilfsverein. — Donnerstag, abends 8 Uhr, Jugendverein. — Samstag, nachmittags 1/4 Uhr, Jungfrauen der Frauen.

Evangel. luth. Gemeinde (Diakonissenhaus-Kapelle, F. 7. 29): Sonntag, 13. August, nachmittags 5/30 Uhr, Predigt, Pfarrer Müller von Oden. Kollekte für die Kantoper-(Altenheimen)-Kasse.

Evangel. luth. Gemeinde (Diakonissenhaus-Kapelle, F. 7. 29): Sonntag, 13. August, nachmittags 5/30 Uhr, Predigt, Pfarrer Müller von Oden. Kollekte für die Kantoper-(Altenheimen)-Kasse.

Evangel. luth. Gemeinde (Diakonissenhaus-Kapelle, F. 7. 29): Sonntag, 13. August, nachmittags 5/30 Uhr, Predigt, Pfarrer Müller von Oden. Kollekte für die Kantoper-(Altenheimen)-Kasse.

Möbel!
Schlafzimmer - Wohnzimmer und Küchen
in großer Auswahl und für jeden Geschmack zu besonders günstigen Preisen mit langjähriger Garantie.
Gebrüder Herrwerth, Wm.-Kaufmann
Glasene Möbel- und Aufschneiderei,
Glaserei,
Mannheimerstr. 31. Telefon 51 264.

Faß- und Flaschenbiere
Mineralwasser und Limonade
beziehen Sie vorteilhaft durch
Bierhandlung u. Mineralwasserfabrik
Maile, Mannheim, Kaiserstr. 20 u. 20a
Telefon 52234

Bernauer & Co. G. m. H. Mannheim
Gegründet 1878 Luisenring 9 Tel. 20631 u. 25430
KOHLN / KOKS / BRIKETS / BRENNHOLZ

Färberei Pusch
Gegr. 1883 Qu 3, 67 Tel. 213 11
reinigt - färbt - dekatiert
GARDINENREINIGUNG
TEPPICHREINIGUNG

Vollbad-Feuerverzinkung
Rudolf Geisel
Neckarauerstr. 154/162 Tel. 41254/55
(früher Enzinger Union-Werke)

SA-, SS-, HJ- und Amtswalter-Uniformen
Kappeln, Schulterschnallen, Parteilohndosen und Fahnen kaufen Sie billigst bei
Pg. Karl Lutz, R 3, 5a
Trommler-Gutscheine werden in Zahlung genommen

Bergmann & Mahland
Optiker
E 1, 15 Mannheim E 1, 15
Telefon 32179

Karl Fetzer
Irma Fetzer
geb. Wink
Vermählte
Ladenburg Heidelberg-Heim

Carl Wild
am Marktplatz, Weinheim
Manufaktur- u. Modewaren
Aussteuerartikel u. Wäsche
Damen-, Herren- u. Kinder-
Bekleidung
SA. Blusen, Rosen, Mützen
zu billigsten Preisen

Wimpel für HJ, DJ, BDM.
Banner für NSBO.
Banner, NSKK-Wimpel, Armbinden, Spiegel
Fahnen-Schmid aus Heidelberg
Telefon 223687 E 3, 15

Karl Körner
MALERMEISTER
Mannheim
Fernsprecher 40096 - Werkstätte, Meerfeldstr. 55
Wohnung: Weidenstraße 29

Qualitäts-Räder
Chrom-Ballon
41.- 44.- 50.-
Sonn. Gedrüber in allen Ausführungen, auch Gefährts- und Kinderäder (postul.).
Doppler K 3, 2
Stuttenhaus.

Gesichtshaare, Warzen
entfernt unter Garantie für immer - ohne Narben. Praxis seit 1901. - Viele Dank-schreiben. Ärztliche Empfehlungen.
Frau R. Ehrler, Mannheim, S 6, 37

Ehestandsbeihilfe!
K. Lehmann, T 3, 2
Tel. 22523
das solide preiswerte
Möbel-Spezialhaus
Eigene Schreinerei, Reparaturen
Modernisieren alter Zimmer

PRESTO
billig und stark
bei Pister
U 1, 2 (Eckladen)
Reparaturen H 2, 7
Telefon 21714

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und für die Kranzspenden, die uns beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau 16339.
Friederike Weber
zuteil wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Jost für die tröstlichen Worte, sowie dem Liederkreis-Doppel-Quartett für den erhebenden Gesang.
Ludwig Weber und Angehörige

Friederike Weber
zuteil wurden, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Jost für die tröstlichen Worte, sowie dem Liederkreis-Doppel-Quartett für den erhebenden Gesang.
Ludwig Weber und Angehörige

Pfundwäsche
wird am billigsten, besten u. schonendsten behandelt bei der
Mannheimer Hauswäscherei Sandhofen
Warum?
Weil sie nur mit weichem Wasser wäscht
0 Härtegrad wie Regenwasser
Permutanlage
Wird im Freien getrocknet und
gebügelt
Sammlerhammer 39458

MATRATZEN - BETTEN
? POLSTERMÖBEL ?
Dann nur zum Fachmann
Otto Lutz, T 5, 18
Telefon 28738
Polsterwerkstätte
Besuchen Sie mich bitte ganz unverbindlich. - Keine Preise überraschen auch Sie und machen Sie zum Zufriedenen!

Heinrich Ballweg
Schlossermeister, Qu 7, 28
Telefon 335 61
empfiehlt sich in allen einschlägigen Schlosserarbeiten, besonders im Anbringen von Sicherheitsschlössern jeder Art.

Bauen Sie mit uns im schönen Feudenheimer Kirchfeld
der idealen Wohnlage.
Billige Erbpacht- oder Kaufgrundstücke (20 J bzw. 45.- für den qm). Wir bauen überall Kleinvillen, moderne, und 2 Familienhäuser billig, schnell und solide. Mehr wie 35jährige Erfahrung Ueber 60 Häuser nach Wahl zu besichtigen.
Kleineigenbau-Gesellschaft, Mannheim-Waldhof, Waldfrieden 14
Telefon 59307
Große Modellsammlung. Telefon 59307

Jahrgang
Die 2
Die 2
Getreide
schon zu
schaltete
angere
waren
Erntesch
Amerika
Speu
das Im
immer
Einfli
nes Im
gefähr
offener
Interesse
würdig
Tonne
schätzte
setzen, da
geit ei
re chne
ben, sind
Markt u
augenbl
Rilo bis
geschäff
durch er
Roggen
Rampspr
treten.
Die 2
gestaltet
Binnen
Ernte an
da sie k
fänden.
bische Br
schmer in
auslösm
ganz be
gerade je
Ernte d
und b
Preis für
deutscher
ungefähr
Es verbi
fäden, die
befriedigt
Auch
rubiges
vermerkt
ist zu un
angeboten
Koggen
Markte.
ja b e f
a b e f
und ein
75.76 Rll
Koggen
Gründen
kommen,
schlechten
die nord
unterbiet
produkte
hier der
eine Be
geführt
Am W
de Zoo
zu 19 Rll
gebändel
bat in Rll
das Int
fäden erf
beachtet
zellig, w
bis 17 Rll
beim ver
schaffen.
bestand
von 15
Der G
schäftli
ringer al
atter G
Markt je
15.25 Rll
häftlich
zur Mä
per 100
Soll r
Sommer
Am W
wählten
Koggen
ren, ob
Preis für
Lagen u
geleitet
den so
bedürftig
neut der
Konsum
die G
bin a u
Es ist gu
len für
der Wort
mit groß
von die
markt zu
Am W
welche
zu der
rubig u
Preis für
knapp de
zumal d

Kleine K.B.-Anzeigen

Zu vermieten

2 Zimmer u. Küche

In der Schwelingerstadt, Große Wallstraße 13, 3. Et. 12. per 1. Sept. zu vermieten. Preis 218.50. Näheres zu erfahren bei Josef Spang, Badstr. 12, Bismarckstr. 12. 16597

Schöne

2-Zimmer-Wohnung

im Stadtteil Mannheim-Waldhof, 16500 Näheres bei Hausverwalter Aug. Neuh. Mannheim-Waldhof, Koggenstraße 24.

Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Ansuchen woch. 8-12 Uhr. Adresse unter Nr. 16577 in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

3-Zimmer-Wohnung

Kalenstraße 32 (Nähe Akademie- und Rheinstraße) Sonnige, große, abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause, ohne vis à vis, Hoch, elektr. Licht, Balkon, per sofort oder später zu vermieten. Rab. F 7, 21 II. 16343

Parkring 23a

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 16092 W. Meyer, F 4, 17. Tel. 278 72

Offo-Beck-Straße 3D (Neubau, Villa)

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sowie groß. Gartenanteil per 1. Okt. zu vermieten. 16093 W. Meyer, F 4, 17. Telefon 275 72

07,12: 4-Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung und Warmwasserbereitung per 1. 10. 1933 zu vermieten. Näheres Tel. 344 41. Hausverw. B 4, 2

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad, Speisestube und Manufaktur, Remmerhofstraße 25, part. zum 1. 10. dinst. auch früher, für 207.95.— zu vermieten. 16559 Zu erf. bei Frau, Kappelerstr. 24, III.

D 4, 8 I.

5-Zimmer-Wohnung mit Badzimmer und Kammer zu vermieten, Mietpreis RM. 85.—, Näheres Telefon 344 41 oder B 4, 2. Hausverwaltung.

5-Zimmer(Eck)-Wohnung

Zentralheizung, Goethestraße 18, 3 Trepp., schöne freie Lage, 2 Balkone, zum 1. 10. dinst. zu vermieten. Näheres Fernsprecher 611 47. 16333

Mod. 5-6-Zimmerwohnung am Luisenpark

Manufaktur, Bad, Zentralheizung, Garten, Schloß, per 1. Okt. zu vermieten. Adresse zu erf. unter Nr. 16396 im Verlag.

L 15, 2

Sabon mit 3-Zimmerwohn.

als Büro, Zahlst. oder Aufstellungsräum geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres: (18 095) L 15, 16. Fernsprecher Nr. 20 978.

Auf 1. September in erster Lage

2 schöne Büroräume mit Nebenraum

auch, wie bisher, als Praxisräume zu vermieten. (16 483) Anzusagen bei: Raub, N 2, I, III.

Dillstadt: Prinz Wilhelm-Str. 27

Barriere-Räume, bisher Tanz- und Gymnastik, auch als Laden oder Büro zu vermieten. Näheres Fernsprecher 26 421. (16 096)

Schöne helle

Lagerräume mit Büro

per 1. September zu vermieten. Geiß, Denauststraße 19. (16584)

Spez. und Bauverein e. G. m. B. D. Mannheim vermittelt preiswerte

Neubau-Wohnungen

in guten Wohnlagen. Baum 7, 48.

K 2: 3 Zimmer, Küche

Der sofort günstig zu vermieten, sowie

K 2: 2 Zimmer, Küche

per sofort günstig zu vermieten, und in

K 1: 2 gewerbliche Räume

sonnig, mit Balkon, per sofort günstig zu vermieten. Näheres: K 1 8, Tel. 218 58. (16 593)

3 Zimmer und Küche

per 1. Sept. zu vermieten. (16 070) H 2, 12, part.

3 Zimmer und Küche

3. Stod. Kungartenstr. per 1. Sept. zu vermieten. (16 224) Ang. u. Nr. 16 224 an den Verlag.

Schöne große 3-Zimm.-Wohn.

an ruh. Wälder per 1. Sept. zu vermieten. Näheres Fernspr. 39. 3. Et. 16. (16 516)

3 Zimmer, Küche

part. zu 45 RM. sofort zu vermieten. (welche Redaktions). Ang. u. Nr. 16 332 a. d. Verl.

Neuzellische 4-Zimm.-Wohn.

in sehr gut. Hause v. 1. Okt. 33 zu vermieten. (16 516) Näheres Fernspr. 39. 3. Et. 16. (16 516)

Raum als Werkst.

ab Lager, 40 qm. sofort zu verm. (16348) 10. Wälder, Rheinstraße Nr. 29. Telefon 41 068.

In gutem Hause, Stadtzentrum, behaglich möbliert

Schlaf- und Herrenzimmer zu vermieten. Nur ein solide Tauernzimmer, Bad- und Tischdecken. Preis monatlich RM. 50.—, Kuchentel. 208 49. 16505

Mietgesuche

2-Zimmer-Wohnung

bedürftig mit Manufaktur, in guter Lage. Angebote mit Preis unter Nr. 16561 an den Verlag.

2-Zimmer-Wohnung

auf 1. Oktober von jungem Ehepaar mit 1 Kind zu mieten gesucht. Redaktions-Ost bevorzugt. Offerten mit Preis unter O. G. an den Verlag

3-Zimmer-Wohnung

von ja. Beamten-E Witwe mit 13jährig. Sohn, in anständigem Hause gesucht. Viele bis RM. 45.—. Offerten unter Nr. 16558 an den Verlag.

Weinb. Rentnerin

Zimmer u. Küche

zu mieten, Ang. u. Nr. 16 572 a. d. Verl.

Gesucht

2 Zimmer, Küche zum 1. Sept. am liebsten in Redaktions. Ang. u. Nr. 16 565 an den Verlag.

Buche geräumige

3-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. Preis bis 50 RM. Nähe Reiserne, Bismarckstr. 12, Schwelingerstadt. Ang. u. Nr. 16 549 an d. Verl.

Beauereifreie Wirtschaft

Redaktionsstr. a. 1. Oktober 33 zu verm. Offert. u. Nr. 16 506 an den Verlag.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer im Neubau, Baden, mit u. ohne Pension, an Herrn od. Dame zu vermieten. Kenauststraße Nr. 44, part. rechts. (16 200)

Möbl. Balk.-Zim.

el. Licht, evtl. Bad, Verkleidung, Tafelst. u. 1. Manufaktur preisw. zu verm. Stein, Rhein-Wälder, Strohe 16, 2. Stod. (16 583)

Möbl. Zimmer

an Herrn od. Dame zu vermieten. Röh. u. Käfertalerstr. 58 III Nähe Bismarckstr. (16 344)

Separates möbl. Zimmer

1 Trepp. zu verm. T 3, 13 gegenüb. d. Gerichthof. (16 569)

Fein möbl. Zimm.

in elektr. Licht und Schreib. sof. i. um. L 4, 8, 2 Trepp. (16 330)

Leere Zimmer

Nähe Lutterbach 2 sch. helle Zimmer od. möbl., einzeln od. getrennt, zu verm. Zu befr. ab Montag v. 11-7 Uhr bei Reichardt, Seidenh. Straße 14, Gerichthof. (16 582)

Leeres Zimmer

per sofort zu vermieten. Rab. U 3, 16 I.

Piano

Schwarz u. Hart, schwarz poliert, toller Ton, sehr gut erhalten, für 350 RM. zu verkaufen. G. Hauk, Pinnolag. L 1, 2 am Schloß. (16 576)

Geldverkehr

Industrie-Darlehen

für Bauhof- und Zementfabriken, Kleinen, Goldarbeiten usw., von RM. 50 000.— aufwärts auf Kapitalwerte bis 33% Verz. Sicherung zu günstigen Bedingungen anzuflehen. Näheres durch Hugo Wälder, Mannheim, Lange-Röhler-Str. 34. 16346

Jagdanteil

an in der Nähe gelegen, gut geheimer Jagd von Kleinwäldern zu bezogen. — Derzeit Kosten des Anteils RM. 200.—, Aussicht auf Verbilligung. Angebote unter Nr. 16528 an den Verl.

Preiswerte

Neubau-Wohnungen

finden Sie bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim m. B. H. Büro K 7, Luisenring

Möbeltransport

Lagerung

Spedition

Mannheimer Verkehrsanstalt Kaiserring 38, Waldhofstr. 23/27 Telefon 520 48/49 Gegründet 1906

Helvetia

Neues Rüstzeug im Kampf gegen das Judentum

Juden sehen Dich an

Einmal gesehen, vergißt Du diesen Eindruck nie, um für immer hart zu werden

Preis geh. Reichsmark 1.50

Völk. Buchhandlung, P 5, 13

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!

Einen Heand. WDW-Benlin-Motor mit einer Leistung von 4 PS, kompl. mit normal. Zubehör, ein Viertel Jahr in Betrieb gewesen, hat preisw. zu verkaufen. 16338 Hand Schwenhammel, Capau bei Ludwigshafen a. Rh., Kirchengr. 38.

Gebrauchte Möbel

aller Art finden Sie in großer Auswahl, gut erhalten und billig im „Gutes Haus“, Telefon 273 37. — Täglich von 8 bis 19 Uhr geöffnet.

Stroh und Gesied

abzugeben. Offert. u. Nr. 16 514 an den Verlag.

Trockenes Anmachholz

zum Sommer-Verbrauchpreis v. 220 A pro Tonne frei am Haus, geliefert von 5 Ztr. an, abgeben. Ch. Fahl u. Sohn, Ludwigshafen a. Rh. (16 565)

Piano

Schwarz u. Hart, schwarz poliert, toller Ton, sehr gut erhalten, für 350 RM. zu verkaufen. G. Hauk, Pinnolag. L 1, 2 am Schloß. (16 576)

Geldverkehr Industrie-Darlehen

für Bauhof- und Zementfabriken, Kleinen, Goldarbeiten usw., von RM. 50 000.— aufwärts auf Kapitalwerte bis 33% Verz. Sicherung zu günstigen Bedingungen anzuflehen. Näheres durch Hugo Wälder, Mannheim, Lange-Röhler-Str. 34. 16346

Jagdanteil

an in der Nähe gelegen, gut geheimer Jagd von Kleinwäldern zu bezogen. — Derzeit Kosten des Anteils RM. 200.—, Aussicht auf Verbilligung. Angebote unter Nr. 16528 an den Verl.

Preiswerte Neubau-Wohnungen

finden Sie bei der Gemeinnützigen Baugesellschaft Mannheim m. B. H. Büro K 7, Luisenring

Möbeltransport Lagerung Spedition

Mannheimer Verkehrsanstalt Kaiserring 38, Waldhofstr. 23/27 Telefon 520 48/49 Gegründet 1906

Helvetia

Neues Rüstzeug im Kampf gegen das Judentum

Juden sehen Dich an

Einmal gesehen, vergißt Du diesen Eindruck nie, um für immer hart zu werden

Preis geh. Reichsmark 1.50

Völk. Buchhandlung, P 5, 13

Kaufgesuche

Ein Herrenrad

gut erhalten, Ballonreifen, bevorzugt, zu kaufen gesucht. Ang. u. Nr. 16 560 an d. Verl.

Leica II

zu kauf. gesucht. G. Mader, Burgstraße 16. (16 535)

Heirat

Fraulein,

29 Jahre, m. etwad erhalt. Geld, sucht einen Herrn kennen zu lernen, sp. späterer Heirat. Bewerber m. RM. 20000 mit 1 Rd. nicht ausgeschlossen, unt. 16 582 an d. Verl.

Automarkt

Buick-Limousine

4türig, 13/16 PS, Jahrgang 28, gut erhalten, preisw. zu verkaufen. Abt. unt. Nr. 16570 in der Geschäftsst.

Opel

1490 PS, Limousine, tadellos erhalten, 1932, Buick, 700.— abzugeben. Offert. unt. Nr. 16337 an den Verl.

Suche Motorrad

maschinen garantiert einwandfrei (steuer- und fahrscheinfrei bevorzugt), zu kauf. Ausb. Preisangebote unter „R. W.“ an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gebrauchtes steuerfreies

Motorrad

zu kaufen gesucht. Angeb. unter W. V. an den Verlag

DKO

Die Gabrielse mit dem feinsten Brennstoffverb. Mk. 1990.- Mk. 2495.- Mk. 2995.-

Immobilien

Gefternheim

Wohnhäuser Baupläne Gärten, Grundstücke zu verkaufen. Georg Käfer, Immobilien, K. E. W. Siedelheim. Telefon Nr. 47 183. (16 586)

Bau-Interessenten

wenden sich wog. Baukosten, ihres Bauvorhabens unter Nr. 17 682 an den Verlag (schriftl. Offerten).

Wohn- oder Geschäftshaus

in der Innen- oder Schwelingerstr. 1. Einbauhof od. Redaktionsstr. zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 16 531 an d. Verl.

Zigarrenladen

in guter Lage zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 16 574 an den Verlag.

Motorrad

198 cm, Jap.-Motor, mit Licht, in gut. Zustand, verkehrst. billig zu verkaufen. Seebold, Waldhof-Gartenstadt, Wotanstraße 31. (16 347)

Motorrad

198 cm, Jap.-Motor, mit Licht, in gut. Zustand, verkehrst. billig zu verkaufen. Seebold, Waldhof-Gartenstadt, Wotanstraße 31. (16 347)

Offene Stellen

Gesucht eiligt:

2 Konstrukteure

(Ing.-Lehrn.) Pa. in Dampfmaschinenbau, 25-30 Jahre alt. Zu melden bei Pg. Stahmann, Arbeitsamt, Zimmer 53.

1 Maschinensteller

Pa. mit langjähriger Praxis, mit Herstellung sämtl. Maschinen vertraut und perfekt im Werkzeugmachen, sof. gesucht. Vorzulesen bei Pg. Schilling, Arbeitsamt, Zimmer 52.

1 Spengler

(Elektrohandl.) Pa. Vorzulesen bei Pg. Schilling, Arbeitsamt, Zimmer 52.

1 Werkzeugmacher

30-40 Jahre alt, Pa. Vorzulesen bei Pg. Schilling, Arbeitsamt, Zimmer 52.

Reise-Vertreter

welche best. in Bäckereien, Metzgereien und Kolonialwarengeschäften eingeführt sind von Großgroßhandlung gesucht. Event. Spezialausb. Herren, welche für Erfolg garantieren, senden ausführl. Angeb. u. Nr. 16555 an d. Verl.

Vertreter

der in Verbrauchstellen gut eingeführt ist. — Bewerbungen mit näheren Angaben unter Nr. 16388 an den Verlag.

Tüchtiger Wirt

in geordneten Vermögensverhältnissen, zur Führung großer Wirtschaft mit Böden (Gewerkschaftsbau) per sofort gesucht. In Frage kommen nur nationalsozialistisch eingestellte Bewerber. Ausführliche Angebote unter Nr. 16581 an den Verlag.

Eisvertäufel

Volontärin f. Konditorei und Kaffee, (Kuchentaste), wenn mögl. a. d. Branche, gef. u. H. G. unter Nr. 16 594 an den Verl.

Stellengesuche

Jung. tücht. Ingenieur und Kaufmann

mit 14 Jahren in Maschinenbau und Kaffee, sucht Stellung gleich welcher Art, ob kaufm. oder techn., Beteiligung, Routine oder Interesseneinlage kann gestellt werden. Off. unt. Nr. 16345 an den Verlag.

Halbjurist

Rechtsanw.-Kandidat, bezm. -Gebill., gleichzeitig Steuerass. 400 Buben in der Bilanz und Maschinenführer, 400 Aufträge in der Bilanz, sucht sofort oder später Stellung. Mit allen vorzulesen Rechts- und kaufm. Angelegenheiten, 21 Jahre. Angeb. unt. Nr. 16379 an den Verlag.

Immobilien

Einfamilienhaus

in schöner Lage Neustadt — Einzelhaus — mit 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Manufak., Garage und 400 m Garten, wegen Sterbefall sofort äußerst billig zu verkaufen. Preis 23 000 RM., bei 10 000 RM. Anzahlung. Das Haus ist sofort bezugsbar. Selbstauflösung erwünscht unter Nr. 16596 an den Verl.

Neustadt — Einfamilienhaus

wegen Wegzug sofort zu dem besten Preis von RM. 20 500 zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Eiloffert. erwünscht unter Nr. 16580 an den Verl.

Weinhaus in Mannheim

Stadtzentrum, mehrere Fremdenzimmer vorhanden, bekanntes Geschäft, wegen Todesfall alsbald zu verkaufen. Preis eines 35 000, Rest Anzahlung ca. 10 000 Mark. Angebote unt. Nr. 16592 an den Verl.

Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung Am Dienstag, den 15. August 1933, ist die Bezirksamtstafel wegen Reinigung der Diensträume geschlossen. Mannheim, den 7. August 1933. Bezirksamtstafel

Das Weidloch Redaktionsstr. ist vom 18. August ab wieder geöffnet.

Redaktionsamt

Südzucker

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

liefert in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken. Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg, Offstein, Groß-Gerau

Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallsucker

Aufklärung.

Wir müssen die Wahrnehmung machen, daß den Strandbadgästen von interessierten Personen wider besseres Wissen Auskunft erteilt wird, wonach eine Autoverbindung nach dem Strandbad nicht bestehen soll.

Wir warnen hiermit jedermann eine derartige Auskunft zu erteilen und machen darauf aufmerksam, daß unsere Wagen zu jeder Tages- und Nachtzeit nach dem Strandbad fahren. Während der Sommermonate ist nach dem

Strandbad

ein besonderer Dienst eingerichtet worden ab Emil-Heckelstraße (Endstation der Straßenbahn) nach dem Strandbad und zurück. Fahrpreis pro Person 30 Pf. Kinder 15 Pf.

für die einfache Fahrt. Bequemste und rascheste Verbindung nach dem Strandbad.

Auto Zentrale Mannheim e. V.
Telefon 45111

Heute Samstag

Sommernachtfest im Hindenburgpark

Große Illumination



Eintritt 20 Pfg.

Preisverbundene Straßenbahnfahrcheine gelten ohne Zuschlag
Verlängerung des Straßenbahnverkehrs

Stürziger Eichen-Spiegelschrank

neu 160 cm breit, 1/2 Maß, 1/2 Reiber, 95.— Wfr.

Beizen zu Ihren Möbeln möglich.

1 Schlafzimmer.

modern, gut erhalt., gründlich nachgelassen, mit großem Spiegelschrank.

Kompl. 145 Wfr.

W. O. B. e. h. o. l.,
Qu 7, 25.



Wir bringen den Teppich

den sich jeder leisten kann. Jetzt brauchen auch Sie Ihren **Teppichkauf** nicht mehr länger zurückzustellen. Sehen Sie sich einmal unverbindlich unsere herrlichen Neuheiten an. Sie werden dann feststellen, daß man nirgends besser und billiger bedient werden kann, als gerade im **Spezialhaus**

M. & H. Schüreck

F 2, 9

Zum Schwimm- und Strandfest

16163

in Neckargemünd, am 13. August laden Stadtgemeinde und Verkehrsverein höflichst ein
Sport / Volksbelustigung / Italien, Nacht / Feuerwerk

Korsetthaus Hüchelbach Nachf.

16557*) Inh.: B. Spinner
jetzt N 2, 9 (Kunststraße)

empfiehlt bei Bedarf sein reichhaltiges Lager in Korsetts, Korsetlets Büstenhalter
bei allerbilligsten Preisen

Wasch-Kessel
— K & M —
Qu 5, 3

Heute letzter Tag!

Achtung deutscher Geschäftsmann!

Hat Sie unser Vertreter schon besucht, damit auch Sie sich in den

„Führer durch die deutsche Geschäftswelt“

eintragen können? Wenn nicht, dann rufen Sie sofort Nr. 31471 und 20486 an, denn am Samstag, den 12. August 1933, ist Schluß für die Aufnahmen!

Lackiere selbst Dein Auto

für RM 6.- bis RM 15.-



Je nach Größe mit „Anco“-Autolack für Karosserie und Kotflügel auch für Motor- u. Fahrräder

In ca. 6 Stund. trocknend

Preisliste kostenlos

16580

Heinrich Antweiler & Co.

Ludwigshafen am Rhein

EWALD BRAUN

Diplom-Kaufmann
MANNHEIM, Mollstraße 36
Fernsprecher Nr. 43436

Wirtschafts-Treuhand
Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen.
Sanierung - Organisation - Revision - Steuern

Verlängerung

bis 3.30 Uhr mit Konzert
Ist Freitags und Samstags im

Frankfurter-Hof, S 2, 15a
Pg. Willy Kümmer

Geschäftsempfehlung

Freunden u. Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein altbekanntes

Speisehaus Ernst, M 2, 2

ab heute wieder übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meine wertvollen Gäste mit H. Speisen, Getränken und la Weinen zufriedenzustellen. Um gefälligen Zuspruch bitte!

Heinrich Ernst

Die vegetarische Gaststätte Renner

P 7, 24H
Heidelberger Straße / Telefon 32500

Nach den Prinzipien moderner wissenschaftlicher Forschung!

Diätküche — Diätbäckerei

Auto-Benzin .. Liter 34 Pf. und

Benzin-Benzol-Gemisch 38 Pf. noch

Auto-Oel Liter von 75 Pf. an Rabatt

Stadtgarage H 7, 30

Mannheim Georg H. Liebl, Dipl.-Ing.
Telefon 31401

V. D. A. Ortsgruppe Mannheim

Die Stadtverwaltung Ludwigshafen a. Rh. veranstaltet am Sonntag, den 13. August, abends 8.15 Uhr in Verbindung mit dem V. D. A. dem Pfälzerwaldverein und dem Verkehrsverein Ludwigshafen im Konzertsaal des Palzbaues einen

Heimat-Abend

zu Ehren der an diesem Tage in Ludwigshafen anwesenden Pfälzer aus der Gatschka.

Zu dem sehr schönen Programm dieses Heimat-Abends ist für die Mitglieder des V. D. A. Mannheim eine Einladung eingeladen und es wird sämtlichen Mitgliedern der Besuche der Veranstaltung hierdurch dringend nahe gelegt.

Eintritt einschl. Programm 30 Pf.
Dr. Graff, Ortsgruppenführer.

Moderne Werkstätte

für Plaissee aller Art Dekatur Hohlraum Bienen Stickerei Spitzen einkurbeln Stoffknöpfe usw.
LYON Filiale
Modejournale, Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM, Qu 5, 1
Fernsprecher 32490
Filiale: Heidelberg, Neugasse 14

Mannheimer Gewerbebank

a. G. m. b. H. C 4, 9b

Führung von Scheckkonten

Annahme von Einlagen

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte



mit der leichten Segmentumschaltung statt der lästigen Wagenumschaltung, dem formschönen Gehäuse und mit elegantem Köfcherchen in handlichem Format. Die Klein-Schreibmaschine mit dem schnellen und angenehmen Anschlag.

Verlangen Sie den neuen vierseitigen Kupfertiefdruck-Prospekt

Vertretung: Otto Zickendraht

E 2, 4/5 Tel. 30180

Beste tiefgekühlte Rohmilch für die heiße Jahreszeit
Größte Hygiene
Höchster Vitamingehalt



MARKEN-MILCH

der Bad. Bauernkammer Markenmilchbetrieb Nr. 1

Dr. A. Franck'sche Saat- u. Zucht-Anstalt Mannheim-Strahlenheim
zu beziehen durch den konzessionierten Milchhandel und die Flaschenmilchvertriebsgesellschaft



Der Aluminium-Flaschenverschluss

- nur durch die Bauernkammer lieferbar -
verbürgt für Abfüllung der Milchflasche ab Hof

Wäscherei Ideal

Pfundwäsche
Gardinen
Lortzingstr. 21-23
Fernruf 53161

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Matratzen-Burk

Ludwigshafen, Hagenstraße (Schloßhofviertel). Tel. 62755.

Trahmatratzen, la Maßfdr., A 11 bis 14
Schwennbeden . . . A 4.—, 4.50, 5.—, 6.50
Reißstücken, überbelegter Kissen, Stühle, mit
Reiß (gebitt) . . . A 7.—
Rappmatratzen in einfacher Ausführung
Reißmatratzen in Stühle mit Reiß:

60:150 22 1/2 Wfr.	50.—	43.50
90:180 24 Wfr.	52.—	45.—
105:180 27 Wfr.	54.—	46.—
105:200 30 Wfr.	60.—	53.—

Wählen Sie genau auf das Gewicht.
Rapp = überbelegte la Maßfdr. . . Wfr. 1.—
Reiß 1 = la Maßfdr., viele Wfr., 3.—
Reiß 2 = la Maßfdr., einfach, 2.—
Billigere Matratzen auf Anfrage. Bestan-
gen Sie Reiß- und Rappmatratzen. Diefer-
nung franco jeder Bodenstation. Keine
Preise sind keine Postmittel, sondern wahre
Preise. Bei Aufträgen Beitischen-Zusammen-
angaben. (1842)

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenbierhandlung, Rheinhäuserstr. 29
Telefon 41069.

Erstklassige Qualitätsbiere

Spez. Lieferungen an Private. 16349*

Ob Preuße, Schwabe, Sachse oder Bayer,

Wer Durst hat, bestellt sein Flaschenbier bei **Maier**.

Wilh. Maier

Flaschenb

Trotz drückender Hitze kühlste Theater Räume!

ALHAMBRA

Und wieder ein Spielplan, der resillos begeistert!
Claire Rommer - Trude Berliner - Harald Paulsen - Willy Stettner
in der neuen entzückenden Film-Operette

Tausend für eine Nacht

Musik: Otto Strinsky. — Regie: Max Mack. — Fröhlichkeit! Heiterkeit: Humor.
„Müller reist zum Wintersport“ — Lustspiel — Neueste FOX-Tonwoche
Eintrittspreis bis 4.30 — 70 Pfg. — Beg.: Wo. 3,00, 4.50, 6.40, 8.30. So.: 2,00, 4,00, 6,00, 8,30 Uhr

ROXY

SCHAUBURG

Nur bis einschl. Sonntag!
Ein wilder Afrikafilm

TARZAN

Der Herr des Urwalds
!!! In deutscher Sprache !!!

Dazu: „Dick und Doof“
„Die musikalische Kiste“
Beg.: Wo. 3,00, So. 2,00 Uhr.

Aus vollem Halse lachen ermöglicht nur

Buster Keaton

in
Wer andern keine Liebe gönnt...
(Das Duell mit Hindernissen)

Harte Eier u. Nüsse
mit Dick und Doof
Beg.: Wo. 3,00, So. 2,00. Erwerbbl. wo. 40 Pf.

Libelle

Tel. 29571

Tel. 29571

Das entzückende Lustspiel-Programm
Der Bomben-Erfolg allabendlich
Der angenehme kühle Aufenthalt
Das gute HABERECKL HELL EDEL

Verzehrpreise ab **63** Pfg.

Restaurant Pergola
Telefon 43049 Friedrichsplatz
Bekannt gut bürgerl. Küche
- Zeitgemäße Preise -
- Bestgepflegte Weine -
Spezial-Ausschank:
Wärsburger Hofbräu
Schöne separate Räume für 80 bzw. 30 Pers.

Tanz-Bar Wintergarten
Die vornehmste am Platze
Tel. 27424 Mannheim O 5, 13

Fahrräder
in allen Ausführ.
mit langjähriger
Garantie, verkauft
Sportbäder
Steinbüh.
Gr. Werastr. 27;
fein Laden.

Café Schmidt
K 2, 18 Tel. 28506
Heute Verlängerung

Fahnen
in allen Größen
Uniform-
Ausrüstungen
Reitcord Velveton
BdM. u. Hemden-
stoffe sehr billig
Florschütz
S 3, 4

Karl Theodor
O 6, 2
Verkehrslokal der SA u. SS
Ausschank von Pfisterer-Bier

Köln-Düsseldorfer
Rhein-Fahrten erfolgen
täglich ab Mannheim
Besuchen Sie bitte den
Tagenruder der Zeitung
Ankündig: Franz Keasler,
Mannheim, Tel. 20740/41

Nur noch heute
und morgen
Jan Kiepura
in dem großen UFA-Film
Die singende Stadt
Dazu:
Schwester Maria
Der Liebes- u. Lebensroman
einer Klosterschwester
Anf.: 3.35 5.10 6.30 8.10 Uhr
PALAST-Lichtspiele

STEH
Seit mehr als 30 Jahren
Spezialist in
Rolläden
aller Art für
Möbel, Fenster
Türen, Garagen usw.
Stierlin & Hermann
Rolläden- u. Jalousie-Fabrik
MANNHEIM
Auguststr. 82, Tel. 41002

Ein fröhliches Wochen-
ende bei kühlestem
Aufenthalt im
UFA-UNIVERSUM
Unser großes UFA-Lustspiel
mit der Bombenbesetzung
Rose Barony, Georg Alexander
u. Alf Alback, Betty Hilde, Hildebrand
*Liebe muß
verstanden
sein*
mit
**KATHE HAACK
MAX GÜLSTORFF
OSCAR SIMA
OSCAR SABO**

Die besuchteste Gaststätte
Mannheims
Siechen
N 7, 7

Samstag u. Sonntag
8.30 Uhr
Großes Laternen-Fest
im
FRIEDRICHSPARK

Achermanns Weinstube
„Zum goldenen Pfauen“
S 4, 14 (Strohmarkt) Tel. 25227
Bestbekanntes Wein- und Spesenrestaurant
Vorzügl. Küche
1/ Pfälzer, badische und Moselweine
Münchner Löwenbräu

FÜRSTENBERG RESTAURANT
am Wasserturm — Max Melsinger
bietet Ihnen auch während der warmen Tage
angenehmen Aufenthalt auf der schönen
Restaurant-Terrasse
Aus Küche und Keller nur das Beste

Tägl. 2⁵⁰ 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰
Wochentags bis 4³⁰ alle Saal-
und Rangplätze nur 80 Pfg.
UNIVERSUM

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13
Noch besser wie
Jan Kiepura
singt **Joseph Schmidt**
in dem herrlichen Schlagerfilm
**Ein Lied geht
um die Welt**
lautet das Urteil des Publikums.
Verlassen Sie nicht diesen Wunderfilm!
Verl. bis einschl. Sonntag!
Anf. 4.30 7.00 8.30 So. 2.00
Jugend hat Zutritt

Besuchen Sie den
Friedrichspark
Mannheims
schönster Sommer-Aufenthalt
BLUMEN-UHR
Eintritt ohne Konzert 10 Pfg.
Tennis auch Stundenvermietung

Geschäftsübergabe und Empfehlung
Meiner geschätzten Kundschaft zur gef. Kenntnis, daß
ich mein Geschäft **Herrn Georg Kohlmeier** aus
Mannheim übergeben habe. — Indem ich für das mir ent-
gegengebrachte Vertrauen meinen herzlichsten Dank aus-
spreche, bitte ich höflich, dasselbe auf meinen Nachfolger,
welcher das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen
wird, zu übertragen.
**Zigarrenhaus
Karl Heckmann, P 3, 4**
Den verehrl. Rauchern die höf. Mitteilung, daß ich das
bekannte
**Zigarrenhaus
Karl Heckmann, P 3, 4**
übernommen habe. Ich werde bemüht sein, den Wünschen
meiner werten Kundschaft stets gerecht zu werden und sie
sukzessvoll zu bedienen. 16316
**Zigarrenhaus
Georg Kohlmeier, P 3, 4**

Samstag,
den 12. August 1933
Hindenburgpark in Flammen
Die große
farbenprächtige
Illumination!
(mehr als 5000 Tulpen und Lampen)
Die leuchtenden Wasserspiele
TANZ im Freien
Preisermäßigung! Ab 6 Uhr abends Hin- und Rückfahrt
(ab linkem Rheinufer) einschl. Eintritt **30** Pfg.

**K 3, 16
Weinhaus HEUSS**
Jeden Samstag
Verlängerung
Original-Weine von
30 Pfg. an

Herrliche Rheinreise
Sonntag, den 13. August, 7 Uhr
ab Paradepl. üb. Worms, Oppenheim,
MAINZ, RÜDESHEIM, Admanns-
hausen, LORELEY, St. Goarhausen,
zurück über St. Goar, BINGEN usw.
Badegelegenheit. Fahrpreis pro Pers.
6.50 Mk. Vorbestellungen bei:
EBERLE Tel. 52360
Fahrschule u. Omnibus, Mannheimer Auto
G. m. b. H. Aenderer in vorbehalten.

**Mondscheinfahrt
nach der Loreley**
mit Schiff „Deutschland“. Abfahrt am **Samstag,
den 12. August**, abends 7 1/2 Uhr an der Friedrichs-
brücke in Mannheim. — Aufenthalt an der **Loreley**
und **Rüdesheim**. — Ankunft in Mannheim, Nähe der
Rheinbrücke Ludwigshafen-Rh. am 13. August, 24 Uhr.
Fahrpreis **2.70** Mk. — Auskunf und Vorverkauf:
Zigarrenhaus Dreher, E 1.

Neu renoviert! **Geschäfts-
übernahme und -Eröffnung**
Neu renoviert!
Sängerheim Concordia
Mannheim, Langstraße 36
Schlachtfest **Konzert**
Samstag, 12. August 1933
Zum Ausschank gelangen das bekannte Schwanengold
sowie Weine von 30 Pfennig an — Speisen nach Karte
in reicher Auswahl — Es ladet freundlichst ein
Neu renoviert! **Emil Kettner** Neu renoviert!

Eichbaumbier gut und bekömmlich